

nöwi

AKTUELL..... 3
Jetzt einreichen
für den Helios 2008!

SERVICE 14
Erleichterungen
bei der Mängelrüge

BRANCHEN 24
Handelsangestellte:
Gehaltstafeln ab 2008

BEZIRKE 35
Bezirk Melk:
Betriebsbesuche

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 34

30. November 2007



P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Schmal/Bearbeitung Kneissl

Bericht über das Wirtschaftsparlament auf Seiten 3 - 5

ERFOLGREICH INSERIEREN in der

nöwi

Media Contacta Zeitungsservice-
und Werbeges.m.b.H.
Tel. 01/523 18 31
Fax 01/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

**Kapitalsparen
auf 40.000 Quadratmeter.**

Gewerbegebiet
Salcherstraße

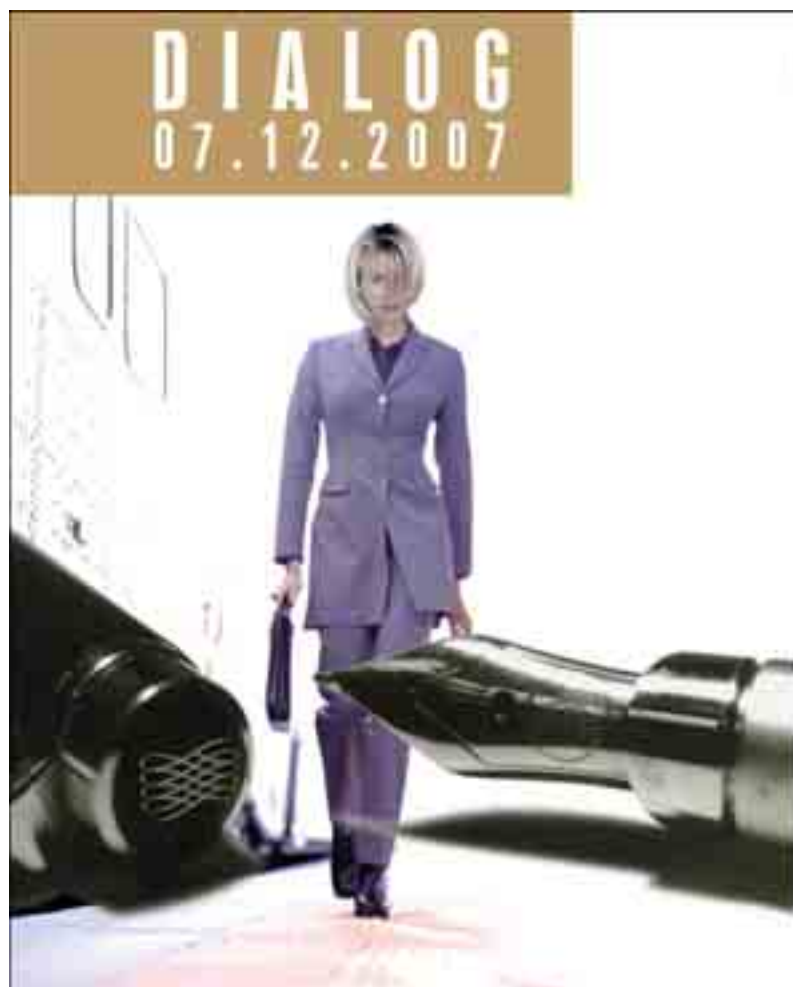
Info: www.ecopoint.info

**BAURECHT
IM GEWERBE**

st.pölten
mitten in europa

ecopoint
wirtschaftsservice st.pölten

Living Office*



Bargeldentwicklung und Bargeldrecycling

Das Programm

Beginn: 10:00 Uhr

Dauer: ca. 2 Std.

Ort: Wirtschaftskammer NÖ
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Eröffnung:
SO KommR Dir. Leopold Breitfeiner

Fachvortragender:
Mag. Dr. Gerhard Schulz, Kassendirektor der OeNB,
Abteilungsleiter Banknoten- und Münzenkasse

Im Anschluss an die Veranstaltung lädt die Sparte zu einem Imbiss.

Anmeldung
unter Tel. 02742/851-18401 oder
per E-Mail: Bank.Versicherung@wknoe.at

Anmeldung nur für Mitglieder der NÖ Kreditwirtschaft.



aktuell..... S. 3–13

- Wirtschaftsparlament..... S. 3-5
- Helios S. 5
- Maecenas S. 6/7
- Women network S. 7
- WKO-News S. 8
- Neue Mittelschule S. 9
- Jungunternehmertag..... S. 10
- BS-Direktoren bei Zwazl S. 10
- I2b & Go! Wettbewerb S. 11
- Taten statt Worte S. 12
- Juristen zu Gast in der WKNÖ S. 12
- NÖ bei der Berufs-WM..... S. 13
- Ökomanagement..... S. 13

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI
mediaCONTACTA
Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

service..... S. 14–23

- Rechtspolitik..... S. 14
- Mängelrüge
- Sozialpolitik..... S. 15
- Anmeldung NEU
- Umwelt, Technik, Innovation S. 16
- Chemikalienrecht
- Unternehmerservice..... S. 16
- Patent-Info-Tag,
Innovationsassistent/in
- InnovationsCirkel
- Forschung im Spotlight (6)
- Verkehrspolitik..... S. 20
- Umwelt-Fahrverbote
in deutschen Städten
- Lkw-Transitverbot München
- WIFI..... S. 21
- Kurse in Amstetten, IT-Security
- Der Weg zum Menschenflüsterer
- Außenwirtschaft..... S. 22
- Baumesse Brunn
- Wirtschaftscocktail Pressburg
- Export-KompetentWerkstatt Mödling

branchen.... S. 24–35

- Gewerbe und Handwerk..... S. 24
- Holzbau
- Handel..... S. 25
- Gehaltstafeln Angestellte
- Landesproduktenhandel,
- Drogisten, Spielzeughandel
- Bank und Versicherung..... S. 30
- Fördertipps
- Transport und Verkehr..... S. 32
- Spediteure, Güterbeförderung
- Information und Consulting..... S. 33
- Werbung und
Marktkommunikation
- Unternehmensberatung
- Buch- und Medienwirtschaft

Informiert sein –
die NÖWI lesen!

bezirke S. 36–58

- Amstetten..... S. 36
- Baden..... S. 38
- Bruck/Leitha S. 38
- Gänserndorf..... S. 39
- Gmünd S. 40
- Hollabrunn S. 42
- Horn S. 43
- Korneuburg/Stockerau S. 44
- Krems S. 45
- Lilienfeld S. 46
- Melk..... S. 46
- Mistelbach, Mödling S. 51
- Neunkirchen..... S. 53
- St. Pölten S. 54
- Scheibbs..... S. 54
- Tulln S. 55
- Waidhofen/Thaya S. 55
- Wiener Neustadt S. 56
- Wien-Umgebung..... S. 57
- Zwettl S. 57



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 3. Quartal 2007: Druckauflage: 70.078. Verbreitete Auflage Inland: 70.258. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 66.193. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Zeitungsservice Werbe- und Verlagsges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Wirtschaftsparlament tagte:

Jetzt für kommende Herausforderungen rüsten!

Eine positive Bilanz zog die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwagl, beim Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer NÖ in St. Pölten. Mit der guten Konjunktur im Rücken geht die Interessenvertretung die Zukunftsthemen Niederösterreichs an.



WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl führte den Vorsitz des Wirtschaftsparlamentes.

Das blau-gelbe Wirtschaftsbarometer steht auf Hoch. „Das niederösterreichische Wirtschaftswachstum wird dieses Jahr wieder deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegen!“, freut sich die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ), Sonja Zwagl. Jetzt müsse sich die Wirtschaft für die kommenden Herausforderungen rüsten, so die WKNÖ-Chefin, „die Wirtschaftskammer NÖ wird dabei ein starker Partner sein.“

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich ist Dienstleister und Interessenvertreter für mehr als 87.000 Unternehmen, 66.000 davon üben ihr Gewerbe aktiv aus. Die WKNÖ ist um eine hohe Servicequalität für ihre Mitglieder bemüht, führt WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich aus: „Wir schulen unsere Mitarbeiter intensiv. Belohnt werden wir dafür mit guten Werten bei unserer alljährlichen Mitgliederbefra-

gung. Die Unternehmer schätzen besonders das Aus- und Weiterbildungsangebot, die Informationsqualität und die Dienstleistungsqualität.“

Hohe Priorität hat in der Wirtschaftskammer NÖ weiterhin der Themenbereich der gut ausgebildeten Fachkräfte. Positiv stimmen Zwagl die bereits seit 16 Monaten sinkenden Arbeitslosenzahlen. Dieser Trend wird sich heuer laut Prognosen weiter fortsetzen. Auch bei den Lehrlingen geht es weiter bergauf: Hier gibt es mit 19.600 einen neuen Höchststand.

Nicht hausgemacht

Der Fachkräftemangel bleibt für die Wirtschaft weiterhin ein Thema. Präsidentin Zwagl wehrt sich allerdings gegen ungerechtfertigte Vorwürfe: „Der Fachkräftemangel ist keineswegs hausgemacht. Man kann Fachkräfte ja nicht in konjunkturell schwachen Zeiten auf Halde pro-

duzieren, um sie dann beim Konjunkturrückgang aus dem Regal zu holen!“ Zum Thema Öffnung des Arbeitsmarktes hat sie eine klare Position: „Es fehlen nach wie vor Fachkräfte, vor allem im Metallbereich. Ich bin dafür, den Arbeitsmarkt schon 2009 aufzumachen.“ Wobei die WK-Chefin ihre Besorgnis nicht verhehlte, dass dieser Schritt bereits zu spät erfolgen könnte: „Denn Fachkräfte sind bekanntlich jetzt schon selbst in unseren Nachbarländern Mangelware!“

Das Problem entschärfen soll eine geplante Differenzierung der dualen Ausbildung: So sollen neben der „klassischen“ Lehrausbildung die integrative Lehrausbildung und der „Praktiker“ angeboten werden. Bei letzterem Modell können Arbeiter aus der Holz- oder Metallbranche die Basiskenntnisse ihres Berufes mit einem eigenen Praktiker-Abschluss erwerben. Und für die ambitionierten Lehrlinge

gibt es seit kurzem das Angebot „Lehre und Matura“, bei dem Land NÖ und Wirtschaftskammer NÖ die gesamten Kosten für die Absolvierung der Berufsreifeprüfung im WIFI übernehmen.

Reparieren statt wegwerfen

In Kürze wird die Wirtschaftskammer Niederösterreich ein neues besonderes Service starten: die Reparaturbörse für kleinere Handwerks- und Reparaturarbeiten. Zwagl: „Damit wollen wir Angebot und Nachfrage zusammenführen – jeder Betrieb kann mitmachen!“ Für die Präsidentin handelt es sich dabei um eine Herzensangelegenheit, schließlich soll diese Maßnahme „mithelfen, den Pfusch einzudämmen“.

13 Anträge

Mit nicht weniger als 13 Anträgen befasste sich das blau-gelbe Wirtschaftsparlament. Keine Diskussionen gab es über den Antrag des NÖ Wirtschaftslandes (NÖWB), den Berufsorientierungsunterricht in den Schulen weiter zu verstärken. Dabei soll ein Berufseignungstest in einem Berufsinformationszentrum erfolgen.

Immissionsgrenzwerte zu hoch

Ebenfalls einstimmig beschlossen wurde der von Dir. Sylvester Schiegl (NÖWB) eingebrachte Antrag auf „Angleichung der Immissionsgrenzwerte des Immissionsgesetzes“. Schiegl wies darauf hin, dass die Grenzwerte für Feinstaub und Stickstoffdioxid in Österreich noch strenger seien als die Grenzwerte der EU. „Wir sind das einzige Land der Union, das sich einer solchen Fleißaufgabe unterzieht!“ Vor allem in Ballungsräumen bestehe die Gefahr, dass neue Betriebsanlagen und Infrastrukturvorhaben nicht mehr genehmigt werden.

Lücke beseitigen

NÖWB und die Liste der NÖ Industrie beantragten den



WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser (NÖWB).

Lückenschluss der Schnellbahn S7 zwischen Wolfsthal und Bratislava und damit eine durchgängige Bahnverbindung zwischen Wien und Bratislava. Industriepartenobmann Dieter Lutz wies darauf hin, dass auf Grund des guten Wirtschaftswachstums in der Slowakei und in Österreich mit einer Zunahme des Personen- und Güterverkehrs auf der Schiene zu rechnen sei. Da es sich um ein Modell mit einer PPP-Finanzierung handle, würde der öffentliche Haushalt nicht belastet. Dieser Antrag wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Energieeinsparung und Ökostrom

DI Josef Schaffer von der Grünen Wirtschaft freute sich, dass der gemeinsam mit dem von

Spartenobmann Prof. Dr. Gerd Prechtel (NÖWB) eingebrachte Antrag einstimmig angenommen wurde: In den beiden kommenden Jahren werden Energieausweise für die Gebäude der WKNÖ erstellt. Bis zum Jahr 2020 soll der Gesamtenergieverbrauch um 30 Prozent gesenkt werden. Schaffer: „Damit geht die Wirtschaftskammer Niederösterreich den Unternehmen mit gutem Beispiel voran!“

Für eine Novellierung des Ökostromgesetzes sprach sich die Grüne Wirtschaft aus. DI Schaffer forderte hier u. a. mehr Rechts- und Planungssicherheit, eine Anhebung der Fördermittel sowie eine Ausdehnung der Laufzeit auf 20 Jahre. Ein vom Obmann des Energiehandels Rudolf Eigl (NÖWB) eingebrach-



WKNÖ-Vizepräsident Abg. z. NR a. D. KommR Günter Kiermaier (SWV).

ter Abänderungsantrag, der auf einen finanziell leistbaren Mittelweg abzielte, fand dann die Zustimmung des gesamten Plenums.

Gegen Reverse Charge System

Die Europäische Kommission plant eine Umkehrung der Steuerschuld (Reverse Charge Mechanismus). Dabei würde die Umsatzsteuerschuld bei zwischenunternehmerischen Umsätzen ab 5000 Euro vom liefernden bzw. leistenden Unternehmer auf den belieferten Unternehmer übergehen. In dem vom NÖWB eingebrachten Antrag wehrt sich das Wirtschaftsparlament gegen diesen Vorschlag und dessen Erprobung in einem Pilotland – möglicherweise Ös-

terreich. SO KommR Ing. Josef Schirak: „Das würde eine erhebliche Kostenbelastung für unsere Unternehmer bedeuten!“ Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Ein-Personen-Unternehmen

Weniger harmonisch ging es beim nächsten Antrag zu: Die Grüne Wirtschaft erhob hier eine Reihe von „Forderungen zur Verbesserung der finanziellen Situation von Ein-Personen-Unternehmen“. Gefordert wurde u. a. ein „Steuersparbuch“ sowie Maßnahmen zur Investitionsbegünstigung für Einnahmen-Ausgaben-Rechner u. v. m. Abg. z. NR Herta Mikesch (NÖWB) fand den Antrag zwar grundsätzlich lobenswert, wies



Elisabeth Ortner (Ring Freiheitlicher Wirtschaftstreiber).



DI Josef Schaffer (Grüne Wirtschaft).

aber gleichzeitig auf zahlreiche bereits erreichte Verbesserungen für Ein-Personen-Unternehmen hin, wo die „Grünen im Parlament regelmäßig gegen alle Steuererleichterungen für Unternehmer und Unternehmerinnen gestimmt haben!“ Deshalb wurde der Antrag mehrstimmig abgelehnt.

Im Zusammenhang mit den Ein-Personen-Unternehmen (EPU) kritisierte DI Josef Schaffer (Grüne Wirtschaft) eine Statistik-Broschüre der WKNÖ wegen fehlender EPU-Daten. Präsidentin Zwazl erläuterte, dass „aus Gründen der Übersichtlichkeit“ keine entsprechende Auswertung erfolgt sei. Der Antrag wurde abgelehnt.

Statistik, Asylwerber, Sitzungshäufigkeit und 25-Stück-Regelung

Den „unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand“ für statistische Erhebungen prangerte Elisabeth Ortner vom Ring Freiheitlicher Wirtschaftstreiber (RFW) an. Das Ausmaß der Erhebungen der Statistik Austria möge auf ein „gesundes Maß eingedämmt“ und bereits vorhandene Daten verwendet werden. Der NÖWB kritisierte den dritten Punkt des Antrags nach einer Aufwandsvergütung für Statistikerarbeiten: Der Verwaltungsaufwand stehe in keinem Verhältnis zum Nutzen für die Betriebe. Ein vom NÖWB durch Präsidentin Zwazl eingebrachter Abänderungsantrag wurde mit zwei Gegenstimmen beschlossen.

Ein Antrag der Grünen Wirtschaft auf ein Bleibe-Recht für LangzeitasylwerberInnen löste eine scharfe Replik von Vizepräsident Dr. Christian Moser aus. Dieser verwehrte sich seitens des NÖWB gegen „Parteipolitik, die nichts im Wirtschaftsparlament zu suchen hat.“ Ein entsprechender Abänderungsantrag des NÖWB, „eine aktive, selektive Asylpolitik zu betreiben“, wurde mit vier Gegenstimmen angenommen.

Wie schon im Vorjahr wurde auch heuer wieder ein Antrag der Grünen Wirtschaft auf eine zweite jährliche Sitzung des niederösterreichischen Wirtschaftsparlamentes mehrstimmig abgelehnt.

Der gemeinsam von Vizepräsi-

dent KommR Günter Kiermaier seitens des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes und KommR Ing. Josef Schirak (NÖWB) eingebrachte Antrag für die Verlängerung der 25-Stück-Regelung für die Zigaretteneinfuhr wurde mit drei Stimmenthaltungen mehrstimmig angenommen. Wenig später

kam die Erfolgsmeldung aus dem Bundesgremium: Man habe sich mit dem Finanzministerium einigen können.

Finanzielle Ausstattung des Unternehmer-Service

Zurückgezogen wurde der von der Grünen Wirtschaft eingebrachte Antrag nach „zusätzli-

chen Mitteln zur Verstärkung von Beratungsleistungen des Unternehmenservices“ der WKNÖ. Dies weil nächstes Jahr die WKNÖ verstärkt Umweltberatungsleistungen in diesem Bereich anbieten wird. Insgesamt sind dafür 350.000 Euro aus Mitteln der WKNÖ und der Europäischen Union vorgesehen.

Neuer Energieeffizienzpreis:

Jetzt einreichen für den „Helios“ 2008!

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich hat den Energieeffizienzpreis „Helios“ ins Leben gerufen, um besondere Leistungen der niederösterreichischen Unternehmen in den Bereichen Energieeinsparung, Energieeffizienz, erneuerbare Energie, Mobilität und Bewusstseinsbildung auszuzeichnen.



WKNÖ-Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl.

Auf den Gesamtsieger wartet ein Preisgeld von 10.000 Euro. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl: „Mit dem Helios würdigen wir die Leistungen jener blau-gelben Unternehmen, die eine Vorreiterrolle auf dem Gebiet der Energieeffizienz einnehmen.“ Nicht zuletzt, so Präsidentin Zwazl, soll der Helios auch zeigen, welche wirtschaftlichen Vorteile sich erzielen lassen, wenn man energieeffizient arbeitet.

Der Energieeffizienzpreis wird einmal jährlich ausgelobt und erstmals im Jahr 2008 verliehen. Die erste Preisverleihung findet am 7. Juli 2008 durch WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl statt.

Wer kann einreichen?

Teilnahmeberechtigt sind alle Unternehmen, die Mitglieder der Wirtschaftskammer Niederös-

terreich sind. Es werden auch kooperative Bewerbungen zugelassen, d. h. gemeinsame Bewerbungen von Endanwender-Unternehmen mit an der Umsetzung des eingereichten Projekts beteiligten Anlagenherstellern, Planern oder Beratern.

Die Fertigstellung muss zwischen dem 1. Jänner 2006 und dem Ende der Einreichfrist liegen. Einsendeschluss ist der 30. April 2008.

Was kann ich einreichen?

Eingereicht werden können Maßnahmen zu den Schwerpunkten Energieeinsparung, Energieeffizienz, erneuerbare Energie und Mobilität in beispielsweise folgenden Bereichen:

- Immobilien (Facility Management, thermische Sanierungen)
- Produktion/Verarbeitung/

Werkstoffe/Verfahrensentwicklung

- Mobilität (Logistik, Transport)
- Sonstige

Die eingereichten Projekte müssen die behördlichen Vorschriften erfüllen und bereits abgeschlossen sein. Es muss sich dabei um wesentliche Verbesserungen handeln, die sich sowohl ökologisch als auch ökonomisch positiv auswirken. Rein gestalterische Korrekturen bzw. notwendige regelmäßige Neuerungen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Wie wird bewertet?

Die Bewertung erfolgt durch eine unabhängige Jury unter dem Vorsitz von o. Univ.-Prof. Dr. phil. Helga Kromp-Kolb. Die Jury wird insbesondere nach folgenden Kriterien bewerten:

>> ökologische Kriterien

- Energieeinsparung, Energieeffizienz
- Umwelteffekte, Klimaschutzrelevanz: vor allem CO₂-Einsparung
- Nutzung erneuerbarer Energieträger

>> ökonomische Kriterien

- monetäre Einsparung
- Amortisationszeit
- Volkswirtschaftlichkeit

>> Vorbildwirkung

Das Web-Formular für die Anmeldung finden Sie auf <http://wko.at/noe/energieeffizienzpreis>. Für Fragen steht Ihnen Ing. Helmut Kahrer von der ökologischen Betriebsberatung unter Tel. 02742/851/DW 16 9 10 zur Verfügung.

NÖ Maecenas 2007

Ausgezeichnetes Kunstsponsorings

Das verflixte siebente Jahr – für den NÖ Maecenas kein Grund zur Sorge: Bei der schon traditionellen Gala wurden heuer in der Minoritenkirche Krems-Stein die besten der 70 eingereichten Projekte prämiert.



Gewinner Kategorie I von links: Elisabeth Breuer; Willibald Longin, Holzbau Willibald Longin GmbH; Ing. Reinhard Backhausen, Backhausen interior textiles GmbH; Helmut Maier, Martin Maier Hit Shop; Vizepräsident der WKNÖ, Dr. Christian Moser.

In Kooperation mit den Initiativen Wirtschaft für Kunst vergibt die Wirtschaftskammer Niederösterreich heuer bereits den 7. Niederösterreichischen Kunstsponsorings-Preis für Unternehmer und Unternehmen für die Förderung von Kulturprojekten, die ohne diese Unterstützung nicht hätten verwirklicht werden können. Dr. Christian Moser, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich, begrüßt den Schluß von Kunst und Wirtschaft: „Wir sind stolz darauf, dass Niederösterreich eine so äußerst lebendige Kultursponsoringszene hat. Viele große und kleine Betriebe sind bereits zu einem Nahversorger in Sachen Kunst geworden. In Zeiten knapper werdender Budgetmittel wird Kultursponsoring immer wichtiger. Umso erfreulicher ist es, dass sich die Kategorie „Langfristiges Sponsoringengagement“ eines so regen Zuspruchs erfreut. Das ist der beste Beweis dafür, dass die Kultur in Niederösterreich in der Wirtschaft einen verlässlichen Partner hat.“

Insgesamt haben heuer 60

Unternehmen 70 Projekte eingereicht. Mag. Brigitte Kössner (Geschäftsführung „Initiativen Wirtschaft für Kunst“) kann ein erfreuliches Resümee ziehen: „Fast 75 Prozent der einreichenden Unternehmen waren diesmal Klein- und Mittelbetriebe. Rund 1,87 Millionen Euro wurden für Projekte im Bereich des Kunst- und Kultursponsorings von den einreichenden niederösterreichischen Unternehmen im Jahr 2007 aufgebracht, nicht mitgerechnet alle Sachleistungen, Dienstleistungen und der wertvolle Know-how-Transfer. Etwa 50 Prozent der Projekte wurden ohne Budgetangaben eingereicht, und fast 400 Unternehmen haben mit über 450 Projekten in den sieben Jahren des Bestehens des Kultursponsorings-Preises Niederösterreich eingereicht. Rund 11,5 Millionen Euro wurden für eingereichte Projekte im Bereich des Kunst- und Kultursponsorings von niederösterreichischen Unternehmen seit 2001 aufgebracht.“

Vergeben werden die Preise für das beste Kultursponsoring in den drei Kategorien „Klein-



Gewinner Kategorie II von links: Daniela Haertel, Rehau Gesellschaft m.b.H.; Dir. DI Josef Granner, Agrana Stärke GmbH; Mag. Christian Domany, Obmann der IWK; KommR Hilde Umdasch, Umdasch AG; Michael Garschall, Herbsttage Blindenmarkt.



Gewinner Kategorie III von links: GF Alexander Thoma, Congress Casino Baden; Vorstandsvorsitzender DI Markus Stumvoll, Cemex Austria AG; LH-Stv. Ernest Gabmann, Amt der NÖ Landesregierung; Gen.-Dir. Mag. Erwin Hameseder, Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.; Gernot Frech, Bank Austria Creditanstalt AG, LD NÖ.-West.

und Mittelbetriebe“, „Großunternehmen“ und „Langfristiges Sponsoringengagement“.

Dr. Richard Plitzka, Geschäftsführer von „ecoplus. Die Wirtschaftsagentur für Niederösterreich“ umreißt den Auftrag des Preises: „Mit dem Maecenas Niederösterreich soll durch eine besondere Auszeichnung der Innovationswert von Kunst und Kultur heimischen Unternehmen näher gebracht, beziehungsweise Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Sponsoring für alle in diesem Bereich kreativ engagierten Unternehmen getätigt werden!“ Mag. Christian Domany, Obmann der „Initiativen Wirtschaft für Kunst“ und Vorstand der Flughafen Wien AG skizziert den Aspekt der Wechselbeziehung: „Wirtschaft, Kunst und Kultur sind keine Gegensätze, vielmehr wachsen sie durch

innovative Projekte wie den Initiativen Wirtschaft für Kunst zusammen. Insbesondere exportorientierte Unternehmen schaffen Vertrauen für ihre Partner, wenn sie im Bereich Kunst investieren. Wer in Kunst und Kultur investiert, investiert auch in die Zukunft.“

Klein- und Mittelbetriebe

Im Vordergrund dieser Kategorie stehen Kultursponsoringsprojekte von Klein- und Mittelbetrieben (bis zu 100 Beschäftigte). Diese können erstmalig, aber auch als Bestandteil einer Gesamtkonzeption bereits langfristig vom Unternehmen umgesetzt worden sein. Hierzu gehören sowohl die Formen des Sponsoring und Sponsoring in Form finanzieller Hilfestellungen und Kunstauftragswerke, als auch die Förderung von Kunst-

Fotos: pictures born

Fotos: pictures born

Fotos: pictures born



Erfolgreiche Unternehmerinnen: Frauen + Technik = Erfolg!

Technik stand im Mittelpunkt des Business-Frühstücks von „women network“ im Berufsinformationszentrum (BIZ) St. Pölten, mit der Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ), Sonja Zwazl, und Frauenlandesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner.

100 Frauen nahmen die Möglichkeit wahr und testeten vor Ort nicht nur ihre technischen Begabungen sondern stellten auch zahlreiche Fragen an die anwesende Tischlerin Ing. Maria Schröder und die Baumeisterin Ing. Nadja Wasserlof über ihren Weg in die Selbstständigkeit. Zehn Teilnehmerinnen erhielten eine Gratis-Bildungsberatung im WIFI-Berufsinformationszentrum, im Rahmen derer sie ihre Begabungen für technische Ausbildungen oder Berufe testen können.

„Viele junge Menschen wissen nicht, welchen Beruf sie ergreifen sollen. Mit den Tests im Berufsin-

formationszentrum bietet die Wirtschaftskammer eine sehr gute Entscheidungshilfe. Die hervorragende Trefferquote zeigt, dass 88% der Jugendlichen den in der Beratung vorgeschlagenen Ausbildungs- und Berufsweg einschlagen und damit höchst zufrieden sind“, so Zwazl. „Damit wollen wir den derzeitigen Entwicklungen entgegenwirken, wonach maximal 6% aller weiblichen Lehrlinge technische Berufe ergreifen. Wir zeigen, welche Berufe es gibt und welche Fähigkeiten und Stärken die Mädchen haben. Nur so wird es uns gelingen, dass diese auch Berufe ergreifen, die derzeit für



Foto: Schmaibl

Erfolgreiche Frauen. V. l. FIW-Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Ing. Maria Schröder, Ing. Nadja Wasserlof, Moderatorin Nadja Mader-Müller, Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner.

Mädchen nicht ‚in‘ sind. Damit legen wir den Grundstein für den Weg in die Selbstständigkeit.“

Mikl-Leitner: „Frauen sind in technischen Berufen nach wie vor unterrepräsentiert. Damit sie in der zukünftigen Berufswelt optimale Chancen vorfinden, gilt es die Rahmenbedingungen für Frauen und Mädchen in diesen Bereichen zu verbessern“. Der Frauenanteil bei den HochschulabsolventInnen liegt bei 54%, im naturwissenschaftlichen Bereich bei rund 40%, der Anteil im inge-

nieurwissenschaftlichen Bereich bei nur rund 21%. Auch bei den Lehrberufen zeigt sich diese Tendenz. „Hier besteht Aufholbedarf und das Land NÖ setzt durch Projekte wie HTL4girl's, mut! Mädchen und Technik sowie dem Girl's day wichtige Impulse“ so Mikl-Leitner.

„women network“ ist eine Kooperation von „Frau in der Wirtschaft“, Wirtschaftskammer NÖ und dem Frauenreferat der NÖ Landesregierung. <http://women-network.at>

Fortsetzung von Seite 6

institutionen, einzelner Künstler und Projekte, die die Erhaltung und Weiterentwicklung von österreichischem Kulturgut sowie die Belebung der Ortszentren und Stadtentwicklung betreffen.

Beworben haben sich 28 Unternehmen mit 34 Projekteinreichungen. Wirtschaftslandesrat LH-Stv. Ernest Gabmann betont: „Insbesondere sind es die Klein- und Mittelbetriebe, die sich als Sponsoren für Kunst und Kultur betätigen. Und gerade jene sind das Herzstück unserer Wirtschaft! Kunst und Kultur gewinnen als weiche Standortfaktoren in der Betriebsansiedlung wie der Infrastruktur an Bedeutung. Regionen punkten im immer härteren Wettbewerb durch das Angebot an kulturell interessanten Einrichtungen!“ Preisträger ist das Projekt „Erster Europäischer Literarischer Park“, eingereicht vom Martin Maier Hit

Shop. In Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des „Literarischen Cirkels Thermenland“ und der Stadtgemeinde Traiskirchen konnte das Projekt im Schlosspark Tribuswinkel verwirklicht werden. Entlang des 1400m langen Wanderweges rund um den Park können sich die Parkbesucher an 40 Tafeln mit Gedichten und Kurzerzählungen der 20 Autoren des Literarischen Cirkels. Die Anerkennungspreise gingen an Backhausen interior textiles GmbH - „Übergänge – Prechody 07: Kunst ist Kommunikation“; Elisabeth Breuer - „MoKuSo Mostviertler Kultursommer und Holzbau Willibald Login GmbH - „Sponsoring Kulturbrücke Fratres“

Großunternehmen (ab 100 Beschäftigte)

Zu denselben Bedingungen wie in der Kategorie Klein- und Mittelbetriebe punktete bei elf Projekteinreichungen von neun

Unternehmen die Umdasch AG - „Helfen mit Kunst 2007“. Die Idee zur Initiative der Herbsttage Blindenmarkt basiert auf den Erfahrungen von Intendant Michael Garschall, wonach die Nachmittags-Vorstellungen vor allem von Senioren dankbar angenommen werden. Mit der tatkräftigen Unterstützung von KommR Hilde Umdasch stand dieses Jahr erstmals eine Sondervorstellung der heurigen Festival-Produktion des „Vogelhändlers“ für 400 kranke und pflegebedürftige Menschen auf dem Programm.

Die Anerkennungspreise gingen an Agrana Stärke GmbH - „KomödienHerbst Niederösterreich“ und Rehau Gesellschaft mbH - „Rehau Art Campus Romania 2007“

Langfristiges Sponsoringengagement

Sowohl Klein- und Mittelbetriebe, als auch Großunterneh-

men können sich in dieser Kategorie bewerben, 23 Unternehmen reichten 25 Projekte ein. Den Maecenas-Preis erhielt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. mit „Nachhaltiges und breitgefächertes Kultur-Sponsoring in Niederösterreich“

Die große Spannweite der unterstützten Kulturprojekte umfasst neben anderen auch die NÖ Landesausstellung, das Musik-Festival Grafenegg, das Festival Retz, die Wachaufestspiele in Weißenkirchen sowie die Förderung der Projekte der Schallaburg.

Die Anerkennungspreise gingen an:

Bank Austria Creditanstalt AG, LD NÖ-West - „Cinema Paradiso, Programmokino St. Pölten“; Congress Casino Baden Betriebsgesellschaft mbH - „10 Jahre Sinfonietta Baden - Abo Zyklus“ und CEMEX Austria AG: „Artist in Residence“ - Bildhauer Ralph Hünernerth.

Gründerboom durch bessere Rahmenbedingungen für junge Unternehmen unterstützen

i2b&GO!-Wettbewerb holt Österreichs beste Businesspläne vor den Vorhang. (Siehe auch Seite 11.)

„Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, dass in Österreich ein enormes kreatives und wirtschaftliches Potenzial vorhanden ist, in der diesjährigen Schlussveranstaltung zum i2b&GO!-Businessplan-Wettbewerb wurde er erbracht. Bei dem von Wirtschaftskammer und ERSTE Bank durchgeführten Contest wurden die besten Businesspläne angehender Unternehmen gesucht – und wir sind vielfach fündig geworden“, sagt WKÖ-Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser.

Die Zahlen sprechen für sich: Heuer wurden 252 Geschäftskonzepte eingereicht – das ist mehr als doppelt so viele wie 2006 und ein neuer Rekord. „Gute Ideen gibt es viele. Sie gewinnen in die Realität umzusetzen, ist eine andere Sache. Wer gut vorbereitet ist, hat die halbe Miete bereits in der Tasche“, so Hochhauser.

In der von der WKÖ-Generalsekretärin prämierten Kategorie „Dienstleistung, Gewerbe, Handel“ machten kristallzuckerfreie Getränke, die mit Mineralien und Vitaminen versetzt sind, bäuerliche Bio-Spezialitäten aus dem Waldviertel als Ex-porthit und Schlagermusik à la MTV das Rennen. Den insgesamt neun Siegerteams – jeweils drei in drei Kategorien – wurden Sachpreise im Gesamtwert von 65.000 Euro übergeben.

Die WKÖ unterstützt angehende Unternehmer und hat ein eigenes Gründer-Service eingerichtet, das mit Rat und Tat zur Seite steht und mit der was die kostenlose Businessplan-Software „Plan4You Easy“ (www.gruenderservice.at/businessplan) zur Verfügung stellt. Fertige Unternehmenskonzepte können beim i2b&GO!-Wettbewerb eingereicht werden, wo binnen fünf Wochen zwei unabhängige Fachfeedbacks eingeholt werden. Hochhauser: „Damit können Gründer vor riskanten Entscheidungen abklöpfen lassen, ob ihr Weg auch wirklich Aussichten auf Erfolg hat.“ Die Nachfrage ist enorm: „1000 Downloads pro Monat bei der kostenlosen Businessplan-Software zeigen, wie sehr Gründer diese Unterstützung annehmen“, so Hochhauser.



Anna Maria Hochhauser

Foto: z. V. &

2006 wurde das Gründer-Service 160.000 mal kontaktiert, 40.000 ließen sich persönlich beraten. Auch die Erfolgsquote könne sich sehen lassen: „Drei Viertel der beratenen Personen würden wieder gründen.“ Junge Unternehmen könnten freilich nur dann dauerhaft

erfolgreich sein, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. „Vieles ist da bereits gelungen – ich denke etwa an die von der WKÖ durchgeführte verbesserte soziale Absicherung durch die Abfertigung ‚Neu‘, die ab 2008 auch für Selbstständige gilt, oder die Möglichkeit einer freiwilligen Arbeitslosenversicherung“, unterstreicht die WKÖ-Generalsekretärin. Die WKÖ werde auch in Zukunft mit vollem Einsatz auf weitere Verbesserungen pochen: „Unser nächstes Ziel ist es, die elektronische Gewerbeanmeldung in ganz Österreich über die Wirtschaftskammer anzubieten – ganz im Sinne eines One-Stop-Shop.“

Österreichs Unternehmen beweisen hohe Zahlungsmoral

Aus Sicht internationaler Unternehmen, die mit heimischen Firmen Geschäfte abschließen, gibt es sehr selten Zahlungsausfälle. Mit dieser Bewertung liegt Österreich zusammen mit Deutschland, Polen, der Schweiz und dem asiatischen Raum im Spitzenfeld. Mit Ausnahme von Deutschland haben sich die Werte der übrigen Länder, die das Ranking anführen, im Vergleich zum vergangenen Winter leicht verschlechtert. Dies geht aus dem neuen Zahlungsmoralbarometer des Kreditversicherers Atradius hervor.

Die Zahlungshorizonte heimischer Firmen haben sich im Vergleich zum letzten Jahr etwas verlängert. Bei der Bewertung der Zahlungsmoral belegt Österreich ex aequo den 3. Platz mit Deutschland hinter den Niederlanden und der Schweiz. Heimische Unternehmen zahlen jetzt im Durchschnitt innerhalb von 41 Tagen ihre Rechnungen und sind damit so schnell wie die Deutschen. Vor der Alpenrepublik liegen die Schweiz mit 39 Tagen und die Niederlande (40 Tage).

Kreative Initiativen zur Unterstützung der Mikrofinanzierung

WKÖ begrüßt den Aktionsplan der EU-Kommission für Kredite bis zu 25.000 Euro.

„Der Finanzierungsbedarf für kleinere und mittlere Unternehmen liegt bei konkreten Investitionen oft unter 25.000 Euro. Diese fallen in der EU unter die Mikrofinanzierungen.“ Deshalb begrüßte Christoph Leitl den von der Kommission beschlossenen Aktionsplan Mikrokredite. 91% aller Unternehmen in Europa beschäftigen weniger als 10 Mitarbeiter. Viele haben gar keine Beschäftigten (in Österreich etwas mehr als die Hälfte der Betriebe).

„Mit den vier Säulen der Initiative – Verbesserung der Rahmenbedingungen in den Mitgliedstaaten, Stärkung einer

positiven Einstellung zum Unternehmertum, Verbreitung von Best-Practice-Beispielen und Aufbringung von zusätzlichem Kapital für neue Mikrokreditinstitutionen in Ländern, wo dies erforderlich ist – hat die Kommission wesentliche Faktoren zur Stärkung von Mikrofinanzierungen in der EU angesprochen“, so Leitl. „Die WKÖ und die europäischen



Christoph Leitl.

Foto: z. V. &

KMU-Verbände sind bereit, die Strategie der Kommission weiter zu entwickeln“.

„Gerade bei Kleinstkrediten haben europäische Unternehmer auf Grund der Transaktionskosten bei den Banken einige Hür-

den zu überwinden“, erklärte Leitl. Österreichs Unternehmen seien durch die stark diversifizierte Bankenlandschaft aber bevorzugt. In manchen Ländern sind Mikrokredite auch bedeutend, um bestimmten sozial benachteiligten Gruppen, wie Arbeitslosen oder Immigranten, den Weg in die Selbstständigkeit zu erleichtern.

In der EU bestehen unterschiedliche Ansätze, Mikrofinanzierungen zu fördern. Dabei werden Mikrokreditinitiativen auch von der EU über den Europäischen Investitionsfonds unterstützt. In Österreich gewährt die AWS Haftungen für Mikrokredite. Auch einige Wirtschaftskammern bieten in den Bundesländern in Kooperation mit den Banken klassische zinsgestützte Mikrokredite unter 10.000 Euro an.

Modellversuch Neue Mittelschule

Die Zeit schreitet voran. Wirtschaft, Technologie und Gesellschaft verändern sich laufend. Damit entstehen auch neue Bedingungen und Bedürfnisse. Das anstehende Update der österreichischen Bildung ist die „Neue Mittelschule“. Die NÖWI wirft einen Blick auf den Status Quo.



Foto: Waldhäusl

Mit den Modellversuchen „Neue Mittelschule“ in einzelnen Bundesländern realisiert die Bundesregierung eines ihrer viel diskutierten Vorhaben. Die Gesetzesvorlage ist derzeit in parlamentarischer Behandlung, ihre Umsetzung soll einen individualisierten Unterricht aller 10- bis 14-Jährigen auf breiter und rechtlich gesicherter Basis ermöglichen, denn „Spitzenleistungen brauchen eine breite Basis“, so der Kernsatz zum Thema von Dr. Claudia Schmied, Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur.

Spätere Berufsentscheidung

Ziel der Reform ist eine grundsätzliche pädagogische und organisatorische Neugestaltung des gemeinsamen Lernens der 10- bis 14-Jährigen. Mit den drei zentralen Wertigkeiten Vielfalt, soziale und kommunikative Kompetenz soll an das Credo herangegangen werden: Die Neue Mittelschule ist eine Leistungsschule, Förderung und Förderung sind die zwei wesentlichen Säulen der Modellversuche.

Durch die spätere Entschei-

dung über die weitere Schullaufbahn steht mehr Zeit zur Verfügung, Interessen und Begabungen zu entdecken und zu entwickeln, denn im Alter von 9,5 Jahren sind die Begabungen und Talente der Kinder oft nicht vollständig erkennbar. So werden Schüler dann meist entsprechend der Vorstellungen und Gefühle ihrer Eltern angemeldet, hohe Dropout-Raten und teure Nachhilfe sind oft die Folgen der frühen Entscheidung.

Für die Modellversuche der Neuen Mittelschule soll grundsätzlich der Lehrplan der AHS-Unterstufe gelten. Das wird in den Modellplänen festgelegt. Die österreichischen Bildungsstandards und Bildungsziele sind für die Modellversuche bindend.

Beginn in NÖ: 2009

Der Durchlauf eines SchülerInnenjahrgangs dauert vier Jahre (von der 5. bis zur 8. Schulstufe). Die ersten Modellversuche starten mit dem Schuljahr 2008/09.

KommR Sonja Zwanzl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, begrüßt bessere Bedingungen bei der

Berufswahl: „Für Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 und 14 Jahren ist es besonders wichtig, dass Geld und Know-how in die Berufsinformation investiert werden. Hier fordert die Wirtschaftskammer Niederösterreich auch ein verpflichtendes Lehrfach „Berufsorientierung“ ab der 7. Schulstufe sowie die Absolvierung eines Berufseignungstests in einem Berufsinformationszentrum der WKNÖ!“

Gesetzliche Basis des Modellversuches Neue Mittelschule ist eine Bestandsgarantie – das heißt, jedes Kind kann die einmal im Modellversuch begonnene Schullaufbahn auch beenden und hat mit dem Zeugnis

der 8. Schulstufe die Berechtigung für weiterführende Schulen der Sekundarstufe II. Die Möglichkeit zur Teilnahme an den Modellversuchen besteht bis zum Schuljahr 2011/12.

Bis zum Sommer sollen in Niederösterreich erste Modelle erarbeitet werden, deren Ziel es ist, die Schullaufbahnentscheidung um zwei Jahre später anzusetzen. Vorgesehener Beginn dafür ist das Schuljahr 2009/10.

Auch in Wien, dem Burgenland, Salzburg, Kärnten und der Steiermark gibt es bereits Pläne zur Umsetzung, in den Bundesländern Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg laufen derzeit Sondierungsgespräche.

Ziele der Neuen Mittelschule

- Zeitlich begrenzte Leistungsgruppen für besondere Lernphasen sollen neue Formen des Unterrichtens in Klein- und Neigungsgruppen ermöglichen.
 - AHS- oder Hauptschullehrer: Beide sollen unterrichten, damit sollen die Schüler von der pädagogischen Grundausbildung der Pflichtschullehrer und dem akademischen Fachwissen der AHS-Lehrer profitieren können.
 - Die 50-minütigen Unterrichtseinheiten sollen weiter bestehen. Allerdings kann die „klassische“ Schulstunde durch verstärkte Projektarbeit, sportliche Aktivitäten, Kulturprojekte und andere Aktivitäten durch längere „Blöcke“ ergänzt werden.
 - Die Neue Mittelschule ist eine Ganztagschule. Freizeitgestaltung, Fördermaßnahmen, Kunst und Kultur sollen die Schule zu einem lebendigen Ort machen.
 - Es gilt der AHS-Lehrplan mit den darin vorgesehenen Fächern. Darüber hinaus können besondere inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden wie etwa Soziales Lernen, Politische Bildung sowie vermehrte Angebote im Kunst- und Kulturbereich, die auch als Fächer angeboten werden können.
 - Schularbeiten, Tests und Prüfungen wird es weiterhin geben, dazu kommen aber zunehmend individuelle Rückmeldungen an die einzelnen Schüler und verbaler Beurteilung.
 - Noten sollen durch zusätzliche Formen der Beurteilung und der detaillierten Leistungsrückmeldung für Schülerinnen und Schüler aber auch für deren Eltern ergänzt werden.
 - Das Durchfallen wird nicht vollkommen abgeschafft, soll aber durch Individualisierung und maßgeschneiderten Förderunterricht weitgehend vermieden werden können. Neu ist der Ansatz, dass nur jenes Fach wiederholt werden muss, in dem man gescheitert ist. (So wie in der Universität).
 - Am Ende der Sekundarstufe I, also im Alter von 14 Jahren, werden klare Berechtigungen für den Übertritt in weiterführende Schularten erteilt.
 - Im Zeugnis der Neuen Mittelschule sollen die Berechtigungen zum Besuch weiterführender Schulen klar ausgewiesen sein.
- Kontakt und weitere Informationen:** berufsausbildung@wknoe.at, nms@bmukk.gv.at, www.bmukk.gv.at/nms, Hotline Neue Mittelschule: 0800/20 56 76 (zum Nulltarif), Mo. bis Fr. 9 bis 17 Uhr.



Innovation und Marketing als Erfolgsfaktoren für UnternehmerInnen Von der Idee zur Cash Cow

Das Thema „Innovation und Marketing“ stand im Mittelpunkt des 3. Jungunternehmertages, da Innovation auf Grund von strukturellen Veränderungen für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen immer bedeutender wird und die richtige Idee auch entsprechend vermarktet werden muss.



Dr. Reinhard Willfort, Mag. Markus Pichler, Stefan Seif, Dr. Christian Moser, Ing. Erwin Krammer, Dr. Rainer Kuhnle und Dr. Peter Strizik (von rechts nach links).

Die Vortragenden Kurt Kaiser, MSc Marketingleiter der Volksbanken AG, Mag. Markus Pichler, Director HR & Operations Development von McDonald's Österreich und Dr. Reinhard Willfort, Vortragender der Donau-Universität Krems brachten in ihren Vorträgen auf den Punkt, wie der Weg von der Idee zur Cash Cow gelingt.

Die hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion (Dr. Christian Moser Vizepräsident der WK NÖ, Mag. (FH) Gerhard Resch, METAFLEX Metallprofile GmbH & Co KG, Dr. Peter Strizik, Vizerektor der Donau-Universität Krems, und Dr. Rainer Kuhnle, Vorstandsdirektor der Volksbank Krems-Zwettl AG) diskutierte, wie es um die Innovationskraft der regionalen Unternehmer steht, wie die Donau-Universität Krems, die Unternehmer im Innovationsprozess unterstützen kann und wie eine Bank entscheidet, ob eine Idee kreditwürdig ist.

Im Servicebereich standen den Gästen Vertreter der Jungen Wirtschaft, der Wirtschaftskammer und der Technologie- und Innovationspartner speziell zu

den Themen „Innovation und Marketing“ Rede und Antwort. Auch der Kremser Rechtsanwalt Dr. Franz Riel junior und der Steuerberater Mag. Alexander Hoffmann boten Rechts- und Steuertipps vor Ort an.

Das Team der Jungen Wirtschaft Krems – Bezirksvorsitzender Stefan Seif und seine Stellver-



Dr. Doris Berger, Stefan Seif, Mag. Thomas Hagmann, DI Martina Scherz.

treterInnen Dr. Doris Berger, Mag. Thomas Hagmann und DI Martina Scherz – waren hoch zufrieden, dass rund 200 Gäste der Einladung der Jungen Wirtschaft Krems und des Campus Krems gefolgt waren.

Die Gäste nutzten die Veranstaltung einerseits, um sich Tipps für die Innovationsgenerierung in ihrem Unternehmen und die richtige Marketingstrategie zu holen, und andererseits, um bei Wein der Jungen Winzer Krems Networking zu betreiben.

Gesponsert und auch inhaltlich mitgestaltet wurde der heurige Jungunternehmertag von

der Volksbank. Und auch die SchülerInnen der HAK Krems trugen zum Gelingen der Veranstaltung maßgeblich bei.

Der Jungunternehmertag hat sich bereits zu einem Vorzeigemodell einer gelungenen Kooperation zwischen Wirtschaft und Bildung etabliert und wird auch nächstes Jahr als Kooperation zwischen der Jungen Wirtschaft Krems und dem Campus Krems stattfinden.

Informationen zur Jungen Wirtschaft Krems und Rückfragen bei Stefan Seif, BV der JW-Krems, Tel. 02732/86 5 57, E-Mail: stefan.seif@seif.at

Berufsschuldirektoren bei Präsidentin



Am 23. November wurde in der WKNÖ der Tag der NÖ Berufsschuldirektoren abgehalten. Nach einem Impulsreferat von WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwanzl kam es zu einem regen Meinungsaustausch mit den Schulleitern. Diskutiert wurde u. a. auch über das Thema Gewalt in der Schule, dem die Präsidentin verstärkt den Kampf ansagen will.

Foto: ????

Foto: z. V. 8.



NÖ Gründungskonzepte und Ideen sind TOP

Von den Besten lernen

Vier der neun prämierten Teams des i2b & GO! Wettbewerbs stammen aus Niederösterreich. So konnten NÖ Einreicher den 2. Platz in der Kategorie „Dienstleistung, Gewerbe, Handel“, den 1. und 2. Platz in der Kategorie „Technologie“ und den 3. Preis in der „StudentInnen“-Kategorie erringen. Der Gesamtsieg ging an den Sieger der Kategorie „Technologie“, also ebenfalls nach Niederösterreich.



Foto: www.i2b.at / Klaus Morgenstern

Die niederösterreichischen Gewinner des Businessplan-Wettbewerbes.

Insgesamt gab es so viele TeilnehmerInnen wie noch nie zuvor. 252 Businesspläne wurden zur Beurteilung eingereicht. Die Besten der Besten – insgesamt drei in jeder der drei Einreichkategorien – wurden am 19. November im Event-Center der Erste Bank am Wiener Graben vor den Vorhang geholt. Den Siegerteams konnten dank der Unterstützung zahlreicher Partner und Sponsoren Sachpreise im Gesamtwert von über EUR 65.000,- übergeben werden.

Vorbereitung ist – wie im übrigen Leben auch – die halbe Miete. Ohne einen realistischen Businessplan schwinden die Chancen auf unternehmerischen Erfolg. i2b & GO! prämiert nicht nur Österreichs beste Geschäftskonzepte, sondern bietet in erster Linie Hilfe zur Selbsthilfe. Jeder über die Internetplattform www.i2b.at eingereichte Geschäftsplan erhält ganzjährig innerhalb von fünf Kalenderwo-

chen zwei voneinander unabhängige Fachfeedbacks. Zur Weiterentwicklung wird ermutigt. Zweiteinreichungen werden unterstützt.

Im heutigen Wirtschaftsalltag wird zunehmend der Weg zum Ziel. Die nunmehr ausgezeichneten Geschäftsmodelle stehen für viele weitere innovative Konzepte. Auch die rege Beteiligung mit 80 eingereichten Businessplänen in der „StudentInnen-Kategorie“ weist darauf hin, dass unternehmerische Verantwortung für viele eine attraktive Option darstellt. Der erste Preis aus allen Kategorien ist ein Studienplatz an der Donau Universität Krems im Wert von EUR 21.900,-. Damit setzen i2b & GO! und das Partnernetzwerk ein wichtiges Zeichen, dass hochinnovative Ideen des Wissensaustausches bedürfen. Ausbildung, Vorbereitung und Umsetzung wachsen zusammen. Damit alle von den Besten lernen.

Die NÖ Preisträger

Einreichkategorie „Dienstleistung, Gewerbe, Handel“

2. Preis

Businessplan: SONNENTOR Franchise-Konzept,
Team: SONNENTOR-Team

Geschäftsidee: „Wenn die Sonne für dich strahlt, dann lass sie auch für andere scheinen.“ Unter diesem Motto bietet die Firma SONNENTOR-Kräuterhandels GmbH. in Zukunft Franchise-Partnern die Möglichkeit, Sonnentor-Shops als eigene und selbstständige Unternehmer zu führen. Franchise wird ein wichtiger Weg zur Vertriebsicherung von SONNENTOR werden. Eingereicht wurde dafür der Business Plan, der den Franchise-Partnern als Hilfe für Finanzierungsgespräche dienen soll.

Einreichkategorie „Technologie“

1. Preis

Businessplan: Nano Dispersionsabscheidung,
Team: Happy Plating GmbH

Geschäftsidee: Happy Plating ist ein auf angewandte Forschung und Prozessentwicklung im Gebiet der elektrochemischen Oberflächentechnik spezialisiertes Unternehmen. Im Rahmen seiner internationalen Tätigkeit werden neuartige, innovative Prozesse zur Oberflächenbeschichtung entwickelt, prototypisiert und beim Kunden implementiert. Der nächste Entwicklungsschritt ist der Transfer der Forschungsergebnisse in eine eigene Produktionsanlage zur Erhöhung der Wertschöpfung im Unternehmen. In dem eingereichten Businessplan ist der Aufbau einer eigenen Produktionskapazität als selbstständiges Geschäftsfeld bzw. in weiterer Folge eigenständige Tochtergesellschaft geplant.

2. Preis

Businessplan: mbOnline erkennt!,
Team: mbOnline

Geschäftsidee: mbOnline wurde als Spin-Off des WSB Labors der WSB Labor-GmbH mit dem Erfinder Dr. Thomas Lendenfeld sowie mit dem Managementdienstleister Summer, Jakisic & Partner, Dr. Thomas Lendenfeld und Ing. Rainer Volk, BSc gegründet. Geschäftsgegenstand ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von Online-Messgeräten für die automatisierte Messung von Mikroorganismen in Wasser. Kunden aus der Pharma- und Lebensmittelindustrie zeigen bereits großes Interesse an dem neuartigen und schnellen E.Coli-Analysegerät. Zurzeit wird der erste Prototyp auf Funktionalität geprüft. Weitere Prototypen befinden sich im Entwicklungsstadium. Der Markteintritt ist für die 2. Hälfte des Jahres 2008 geplant.

Einreichkategorie „StudentInnen“

3. Preis

Businessplan: Ruby Frozen Yoghurt,
Team: Global 8

Geschäftsidee: Ruby schmeckt – eine köstliche Alternative zu herkömmlichem Speiseeis. Ruby Frozen Yoghurt zeichnet sich durch die Hochwertigkeit seiner handerlesenen Zutaten aus und vermittelt dem Konsumenten neben dem einzigartigen Geschmackserlebnis auch physisches Wohlbefinden – der pure Genuss ohne schlechtem Gewissen! Und das ist noch nicht alles! Ruby schmeckt nicht nur, Ruby zieht auch an! Neben dem frischen Frozen Yoghurt werden im modern designten Concept Store Merchandiseprodukte in Form von Bademon-Mode, Unterwäsche und Accessoires angeboten.

1. Preis gesamt

Der Hauptpreis (Studienplatz im MBA-Lehrgang „Professional MBA Entrepreneurship Central Europe“ im Wert von EUR 21.000,- – an der Donau-Universität Krems) ging auf Grund der besten Punktzahl (Fachfeedbacks und Jury) an den Businessplan Nano Dispersionsabscheidung.



Aspelmayr GmbH, Weitra, als Großbetrieb mit Vorbildcharakter geehrt



Die Geschäftsführung der Firma Aspelmayr mit Gratulanten.

Der Kunststoffherstellungsbetrieb Aspelmayr GmbH erhielt die Auszeichnung „Frauen und familienfreundlichster Betrieb in der Kategorie „Großbetriebe“.

Eine tolle Entwicklung hat das Unternehmen, das 1980 als kleines Unternehmen gegründet wurde. In einer Branche, die von weltweiter Konkurrenz geprägt ist – es werden Kunststoffe erzeugt – hat sowohl der Gründer als auch nun die nächste Generation viel Energie in das Thema Vereinbarkeit Familie und Beruf gesetzt.

Herauszuheben ist, dass in einer „männerdominierten Branche“ auch Führungspositionen mit Frauen besetzt sind. Innovative Arbeitszeitmodelle ermöglichen Familienmüttern und Familienvätern eine gute Vereinbarkeit ihres privaten und beruflichen Umfeldes.

Medienpoint GesmbH, Krumau am Kamp: Tolle Projekte für Frauen und Familien

Gabriele Gaukel hat durch ständige Innovationen im Bereich der Familien- und Frauenförderung in der Kategorie „Mittelbetriebe“ beim Wettbewerb Taten statt Worte gewonnen.

Dafür ausschlaggebend waren Faktoren wie z. B.: dass mehr als 50% der Führungspositionen weiblich sind, flexible Arbeitszeiten und ein tolles Weiterbildungssystem geboten werden. Geschäftsführerin Gabriele Gaukel, die sich auch für Frau in der Wirtschaft im Bezirk Krems als Bezirksvorsitzende engagiert, hat

Die Ausbildung ist ein großes Steckenpferd der Firma Aspelmayr. Immerhin werden von 99 Mitarbeitern zur Zeit 13 Lehrlinge ausgebildet. Die Mitarbeiter werden in die Erstellung des Schulungsplanes miteinbezogen und auch karezierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können an den Weiterbildungsveranstaltungen teilnehmen.

Gemeinsame Aktivitäten zu den Themen Gesundheit oder Betriebsausflüge, finanzielle und soziale Anreize und besonders das Leben von Menschlichkeit und gegenseitigem Vertrauen zeichnen diesen Betrieb aus. Den Mitarbeitern gefällt insbesondere das Mitspracherecht an vielen Themen, die innovative Organisationsstruktur, die Tatsache, dass auch „ältere Mitarbeiter“ etwas Neues lernen und die Teamorientiertheit des Unternehmens.

sich auch einige Projekte für Wiedereinsteigerinnen und Mütter einfallen lassen. So zum Beispiel hat sie einen „Familyday“ organisiert, wo die Kinder ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Tag im Betrieb verbracht haben und so die Arbeit ihrer Eltern kennen lernen durften.

Ganz groß und mit vorbildlicher Wirkung hat Gabriele Gaukel auch das Thema Gesundheitsbewusstsein in ihrem Betrieb vorgelebt und ermöglicht in den großzügig gestalteten Büroräumlichkeiten Hüttentur-



Gabriele Gaukel (Bildmitte) mit Team und Gratulanten.

nen, Feng Shui und Ähnliches. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genießen es, Obst und Tees von der Firmenleitung zur Verfügung gestellt zu bekommen. Dass Gesundheit nicht nur ein Thema für die Mitarbeiter, sondern auch für ihre Familien ist, erreicht sie unter anderem damit,

dass sie auch die Angehörigen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Gesundheitsvorträgen einlädt.

Die Liste der besonderen Aktivitäten von Medienpoint ist lange. Mehr dazu können sie auch auf der Homepage www.medienpoint.at nachlesen.

Rechtsmanagement

Wirtschaftskammer – Treffpunkt für NÖ Juristen

Obmann HR Dr. Alfred Janecek konnte zur Vollversammlung der NÖ Juristischen Gesellschaft am 14. November im Julius Raab-Saal des WIFI zahlreiche Ehrengäste begrüßen, u. a. den ehemaligen Präsidenten des Bundesrates, Univ.-Prof. Dr. Schambeck, den Generaldirektor der EVN Dr. Burkhard Hofer sowie zahlreiche höchste Repräsentanten der Gerichtsbarkeit und Verwaltung in Niederösterreich.

Obmann HR Dr. Alfred Janecek gab bekannt, dass die NÖ Landesregierung auf Antrag von LH Dr. Erwin Pröll der Juristischen Gesellschaft das Recht zur Führung des Landeswappens zuerkannt hat. Begründet wurde dies damit, dass die NÖ Juristische Gesellschaft durch ihre langjährige Tätigkeit zum Wohle der Rechtspflege und Rechtswissenschaft in Niederösterreich das Ansehen des Landes in besonderem Maß gefördert hat. Höhepunkt der Vollversammlung war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an den Präsidenten des Aufsichtsrates der EVN, Dr. Rudolf Gruber. Dr. Gruber hat sich maßgebliche Verdienste bei der Gründung der Juristischen Gesellschaft erworben

und diese durch viele Jahrzehnte in vielfältiger Weise unterstützt. So gehörte er viele Jahre in verständnisvoller Zusammenarbeit dem Vorstand an.

Im Anschluss an die Vollversammlung hielt das Ehrenmitglied der NÖ Juristischen Gesellschaft, Univ.-Prof. Dr. Gerhard Plöchl, einen hoch interessanten Vortrag zum Thema „Bestrebungen um eine österreichische Exilregierung in Washington 1941/1942“. Er ging dabei besonders



Univ.-Prof. Dr. Gerhard Plöchl

auf die Bemühungen seines Onkels, des international renommierten Kirchenrechtlers Willibald M. Plöchl, ein, der sich im US-amerikanischen Exil ebenso wie Otto Habsburg um die Schaffung einer österreichischen Vertretung bemühte.

Der anschließende Empfang auf Einladung der Wirtschaftskammer NÖ bot den Teilnehmern noch ausreichend Gelegenheit für eine anregende Diskussion und einen fruchtbaren Erfahrungsaustausch.

Viel Lob für NÖ Berufs-WM-Teilnehmer: Tolle Mannschaftsleistung!



Fliesenleger Mario Neubauer belegte den 4. Platz.

„Eine Weltmeisterschaft ist „Emit nichts vergleichbar!“ Markus Renz vom Autohaus Schmal ist einer von vier niederösterreichischen Teilnehmern bei der Berufs-WM in Shizuoka (Japan). Zusammen mit den anderen 24 weltbesten Kfz-Technikern hatte er während 4 Tagen insgesamt 22 Stunden Zeit, sein Werkstück zu vollenden. Das Wissen um die Bedeutung des Wettbewerbs, während „dir gleichzeitig hunderte fremde Leute zuschauen“, das sei schon extrem anstrengend gewesen. Andererseits „hast du so ein Erlebnis nur einmal im Leben“, rückblickend sei die Berufs-WM eine tolle Sache gewesen. Bereut hat es Markus jedenfalls keine Sekunde, sich diesem „Stress pur“ unterzogen zu haben, auch

wenn letztendlich „nur“ der 12. Platz herausgekommen ist.

4 Ehrendiplome

Wer nicht Edelmetall errungen hat, der hat es in unserer medaillenverliebten Zeit eben immens schwer, Beachtung zu finden. Ausgezeichnete Leistungen außerhalb des Stockerls finden kaum Erwähnung. Was, wie sich im Falle der niederösterreichischen Mannschaft zeigt, eine grobe Ungerechtigkeit ist. Alle vier niederösterreichischen Teilnehmer konnten mehr als 500 von insgesamt 600 möglichen Punkten erringen und erhielten damit ein Ehrendiplom.

4. Platz

Am meisten mit dem Schicksal hadern könnte der Fliesenleger



Kfz-Techniker Markus Renz beim Wettbewerb.



Mario Neubauer, Fliesenleger, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Werner Hopfgartner, Maurer, Markus Renz, Kfz-Techniker, Ulrich Distelberger, Möbeltischler, KommR Johann Ostermann, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Berufsausbildung.

Mario Neubauer vom Lehrbetrieb Thomas Straka GmbH. Er belegte den undankbaren 4. Platz. Der Maurer Werner Hopfgartner vom Lehrbetrieb Leyrer + Graf Baugesellschaft mbH wurde 6. und der Möbeltischler Ulrich Distelberger von der Tischlerei Gerhard Weichselbaum wurde 9. Für diese tolle, geschlossene Mannschaftsleistung

gab es viel Lob von Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl: „Wir sind stolz auf Euch, ihr habt die Erwartungen erfüllt!“ Die ausgezeichneten Leistungen österreichischer Facharbeiter im Ausland seien der beste Garant dafür, dass „es uns auch hierzulande gelingt, das Image der Lehre weiter zu heben!“

Öko-Management NÖ: Neues Programm



Im Gruppenbild mit Auszeichnungen von links nach rechts: Ing. Roland Tomaschko, Brantner Walter GmbH; Umweltlandesrat DI Josef Plank; Mag. Bernhard Reiss, Wiesenthal Mistelbach GmbH; Karl Schweighofer, Landidyll Hotel Schweighofer GesmbH & Co KG; DI Andreas Budischowsky, NUA Abfallwirtschaft GmbH; Mag. Christoph Kasslatter, Markas Service GmbH; Maga. Barbara Roiser, Ueberreuter Print und Digimedia GmbH; LH-Stv. Ernest Gabmann; Mag. Andreas Kudjelka, Böhler Ybbstal Profil GmbH und Franz Spilka, Neuman Aluminium Strangpresswerk GmbH.

Weichenstellung in der Umweltpolitik des Landes: Wirtschaftslandesrat LH-Stv. Ernest Gabmann und Umweltlandesrat Josef Plank präsentierten am Ökomanagement Niederösterreich-Tag das neue, erweiterte Programm der Förderinitiative Ökomanagement Niederösterreich. „Einfache und transparente Förderpraxis,

mehr Breite und Öko-Förderungen auch für kleine Betriebe“ lauteten die zentralen Botschaften. Damit stehen nunmehr drei Förderkategorien zur Verfügung: Pionier, Profi und Champion. Auszeichnungen gab es für die erfolgreichsten Ökomanagement-Teilnehmer des Jahres 2007.

Fotos: WKO

Foto: Hofmann.

Foto: Landeskörrespondenz NÖ

service

Rechtspolitik

Ein Jahr UGB:

Erleichterungen bei der Mängelrüge

Besondere praktische Bedeutung für Unternehmer haben die Neuerungen des Unternehmensgesetzbuches im Bereich der Mängelrüge gebracht. Die alte Rechtslage nach dem Handelsgesetzbuch erfuhr durch das Inkrafttreten des UGB eine kleine aber wesentliche Änderung und eine damit einhergehende „Entschärfung“:

Was hat sich im Bezug auf den sachlichen Anwendungsbereich der Mängelrüge verändert?

Gemäß den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches gelten die Regelungen der Mängelrüge weiterhin für Kaufverträge über bewegliche Sachen und Wertpapiere und Werklieferungsverträge. Ausdrücklich sind nunmehr die Bestimmungen des UGB auf Werkverträge über die Herstellung körperlicher beweglicher Sachen und für Tauschverträge über körperliche bewegliche Sachen anzuwenden. Keine Mängelrügepflicht besteht weiterhin für Kaufverträge über unbewegliche Sachen (Grundstückskäufe).

Wer hat die Mängelrüge zu beachten?

Die Untersuchungs- und Rügepflicht nach den Regelungen des UGB gilt für solche



Foto: Bilderbox

Geschäfte, die für beide Vertragsparteien ein unternehmensbezogenes Geschäft darstellen. Die gebotene Mängelrüge gilt daher nicht für Vertragsverhältnisse, bei denen ein Vertragspartner ein Konsument ist.

Welche Pflichten treffen nun den Unternehmer?

Ein Vertragspartner, für welchen das gegenständliche Geschäft (z. B. Kaufvertrag) ein unternehmensbezogenes Geschäft darstellt, hat die bestellte Ware, soweit es der ordnungsgemäße Geschäftsgang erlaubt, nach Ablieferung zu untersuchen. Im zweiten Schritt sind Mängel, die der Vertragspartner (Käufer) durch die Untersuchung festgestellt hat oder feststellen hätte müssen, binnen angemessener Frist dem anderen Vertragspartner (Verkäufer) anzuzeigen.

Was hat sich durch das Unternehmensgesetzbuch konkret bei der „Untersuchungs- und Anzeigepflicht“ geändert?

Die bis zum Inkrafttreten des Unternehmensgesetzbuches geltende Regelung des HGB sah vor, dass die Untersuchung der gelieferten Ware „unverzüglich“ vorzunehmen war.

Diese Untersuchungspflicht richtet sich nunmehr im Gegen-

satz zur alten Rechtslage nach dem „ordnungsgemäßen Geschäftsgang“ und muss nicht mehr „unverzüglich“ erfolgen.

Ebenso wurde die Bestimmung des alten HGB, dass die Anzeige von Mängel **unverzüglich** zu erstatten war, durch die neuen Bestimmungen entschärft.

Die Anzeige festgestellter Mängel hat nunmehr innerhalb „**angemessener Frist**“ zu erfolgen. Eine ausdrückliche Definition der „angemessenen Frist“ ist dem Gesetz nicht zu entnehmen. Als Orientierung kann der in der Rechtsprechung entwickelte Grundsatz herangezogen werden, nach welchem eine Frist von 14 Tagen als „angemessen“ angesehen wird. Trotzdem ist grundsätzlich bei der Bemessung der Frist auf die Umstände des Einzelfalls Bedacht zu nehmen. Beispielsweise wird die Natur der gelieferten Ware (verderblich, nicht verderblich) zu berücksichtigen sein.

Wie ist die Vorgangsweise bei später hervorkommenden Mängeln?

Mängel, die erst später sichtbar werden bzw. entdeckt werden können, sind ebenso in angemessener Frist dem Vertragspartner anzuzeigen.

In welcher Form hat die Anzeige von festgestellten Mängeln zu erfolgen?

Wesentlich ist, dass der Käufer rechtzeitig die Anzeige eines Mangels an den Verkäufer absendet. Auf den tatsächlichen Zugang an den Verkäufer kommt es nicht an. Der Käufer hat somit nur zu beweisen, dass er die Anzeige rechtzeitig abgesendet hat. Damit bleiben ihm seine Rechte erhalten.

Welche Rechtsfolgen knüpfen sich an die Unterlassung der Mängelrüge?

Nach der alten Rechtslage verlor der Käufer bei Unterlassung der Mängelrüge die ihm wegen der mangelhaften Leistung zustehenden Rechte. Die Ware

galt als genehmigt.

Nunmehr ist geklärt, welche Rechte der Käufer genau verliert: Das UGB bestimmt nunmehr ausdrücklich, dass der Vertragspartner, der die Mängelanzeige unterlässt, keine Ansprüche auf Gewährleistung, auf Schadenersatz wegen des Mangels selbst sowie aus einem Irrtum über die Mangelfreiheit der Sache geltend machen kann. Dies bedeutet also, dass der Käufer, der die vom Verkäufer abgelieferte Ware nicht rechtzeitig untersucht und rechtzeitig festgestellte Mängel anzeigt, keinerlei Ansprüche aus dem Rechtstitel der Gewährleistung bzw. Schadenersatz wegen eines bestehenden Mangels geltend machen kann. Ebenso ist ihm die Irrtumsanfechtung über die Mangelfreiheit der Sache verwehrt.

Nicht ausgeschlossen ist jedoch die Geltendmachung von Ansprüchen aus Mangelfolgeschäden. Dies wird damit begründet, dass der Verlust der Geltendmachung dieser Rechte auf Grund der unterlassenen Anzeige eine unangemessene Sanktion wäre.

Gelten diese Rechtsfolgen auch für solche Mängel, die der Verkäufer vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht bzw. verschwiegen hat?

Der Käufer, der nachweisen kann, dass der Verkäufer einen Mangel vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht oder verschwiegen hat, verliert seine Gewährleistungs- bzw. Schadenersatzansprüche nicht, auch wenn die Mängelrüge nicht rechtzeitig erfolgt.

Ab wann sind die neuen Bestimmungen der Mängelrüge anzuwenden?

Die „neue“ Mängelrüge gilt für alle Rechtsgeschäfte, die nach dem 31. 12. 2006 abgeschlossen wurden. Für davor abgeschlossene Rechtsgeschäfte gelten die bisherigen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches weiter.

Sozialpolitik

Anmeldung NEU ab 1. 1. 2008

Die Sozialpartner haben sich auf ein gemeinsames neues Modell zur Anmeldung geeinigt, das mit 1. 1. 2008 in Kraft treten wird. Arbeitgeber haben ihre Arbeitnehmer ab diesem Zeitpunkt vor Arbeitsantritt zur Sozialversicherung anzumelden. Gleichzeitig wird die Möglichkeit einer unbürokratischen Kurzanmeldung per Fax oder Telefon geschaffen. Diese Maßnahmen gewährleisten zukünftig eine effiziente Schwarzarbeitsbekämpfung und verhindern Sozialbetrug.

Anmeldung bis 31. 12. 2007

Nach bisheriger Rechtslage hat die Anmeldung innerhalb von sieben Tagen ab Arbeitsbeginn bzw. Beginn der Pflichtversicherung zu erfolgen.

Anmeldung ab 1. 1. 2008

Die Anmeldung hat ab 1. 1. 2008 ausnahmslos vor Arbeitsantritt zu erfolgen. Fristerstreckungen durch die Satzung der Gebietskrankenkasse sind ab diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich.

Die Erfüllung der Meldepflicht ist in zwei Varianten möglich:

- Vollmeldung vor Arbeitsantritt,
- Doppelmeldung mit einer Mindestangabenmeldung vor Arbeitsantritt und einer Vollmeldung innerhalb von 7 Tagen ab Arbeitsantritt.

Tipp!

Die Vollmeldung vor Arbeitsantritt verringert den Arbeitsaufwand (eine Mindestangabenmeldung ist nicht erforderlich) und verhindert unterschiedlich ausgefüllte Meldeformulare. Tritt der Dienstnehmer seine Beschäftigung tatsächlich nicht an, ist die Meldung allerdings zu stornieren.

Doppelmeldung

Die Mindestangabenmeldung vor Arbeitsantritt hat zu enthalten:

- Dienstgeberkontonummer,
- Name der aufzunehmenden Person,
- Versicherungsnummer oder

Geburtsdatum der aufzunehmenden Person,

- Ort der Beschäftigungsaufnahme,
- Tag der Beschäftigungsaufnahme.

Die Vollmeldung hat innerhalb von 7 Tagen ab Arbeitsbeginn zu erfolgen und die fehlenden Angaben zu enthalten:

- geringfügige Beschäftigung ja/nein,
- Beginn MV-Kasse,
- Entgelt,
- anzuwendende Regelungen (AngG, EFZG),
- Art der Beschäftigung (Ausmaß, Arbeiter, Angestellter).

Vorsicht!

Beide Meldungen müssen jeweils vollständig ausgefüllt werden und sind abzugleichen. Bei Divergenzen sind Rückfragen von der Gebietskrankenkasse zu erwarten.

Fallweise Beschäftigte

Auch fallweise Beschäftigte müssen ab 1. 1. 2008 vor dem jeweiligen Arbeitsbeginn mittels Mindestangabenmeldung gemeldet werden. Die vollständige Meldung hat wie bisher innerhalb von sieben Tagen nach dem Ende des Kalendermonates, in dem die Tätigkeit verrichtet wurde, zu erfolgen und gilt gleichzeitig als Abmeldung.

Beispiel:

Ein fallweiser Beschäftigter wird am 15., 18. und 27. 2. 2008 tätig.

Die Mindestangabenmeldung hat jeweils vor Arbeitsantritt am 15., 18. und 27. 2. 2008 zu erfolgen. Die Vollmeldung hat bis 7. 3. 2008 zu erfolgen.

Datenfernübertragung – ELDA

Die Anmeldung (sowohl die Mindest- als auch die Vollmeldung) ist mittels Datenfernübertragung via ELDA (www.elda.at) in den vom Hauptverband festgelegten einheitlichen Datensätzen vorzunehmen.



Foto: Bilderbox

Zwei Abschriften der bestätigten vollständigen Anmeldung sind dem Dienstgeber zurückzusenden, wovon ein Exemplar unverzüglich an den Dienstnehmer weiterzuleiten ist. Die Mindestangabenmeldung ist dem Dienstnehmer nicht zu übermitteln.

Meldung per Telefon oder Fax?

Meldungen sollen so wie bisher auch weiterhin grundsätzlich elektronisch erfolgen.

Ist eine elektronische Meldung beispielsweise wegen

- fehlender EDV-Ausstattung,
 - unverschuldetem Ausfall der Datenfernübertragungseinrichtungen,
 - Anmeldung außerhalb der Betriebszeiten des Steuerberaters oder
 - Anmeldung von einer Betriebsstätte ohne EDV-Ausstattung aus,
- nicht möglich, sind unterschiedliche Ausnahmen von der Meldung via ELDA für die Mindestangaben- und die Vollmeldung vorgesehen.

Die Mindestangabenmeldung kann auch in folgender Reihenfolge erfolgen:

- durch Fax (Formular „Mindestangabenmeldung“, Faxnummer rund um die Uhr und ausnahmslos: 05/78 07 61),
- telefonisch (rund um die Uhr und ausnahmslos Telefonnummer: 05/78 07 60),
- postalisch bzw. durch Boten.

Die Vollmeldung kann auch in folgender Reihenfolge erfolgen:

- mit Datenträger (Diskette, Magnetband, Magnetbandkassette) in einem vom Versiche-

rungsträger zugelassenen Format,

- mit Telefax auf dem vom Versicherungsträger aufgelegten Formular,
- schriftlich mit dem vom Versicherungsträger aufgelegten Formular.

Folgen der Verletzung von Meldefristen

Treffen die Prüforgane des Bundes oder der Sozialversicherung anlässlich einer Kontrolle auf Personen, für die eine Anmeldung (Mindestangabenmeldung oder Vollmeldung) nicht vorliegt, muss verpflichtend Anzeige bei der Bezirksverwaltungsbehörde erstattet werden.

Es drohen Geldstrafen von € 730,- bis € 2180,-, im Wiederholungsfall in Höhe von bis zu € 5000,- für jede nicht angemeldete Person.

Bei erstmaligem Verstoß (keine Betretung wegen verspäteter Anmeldung in den letzten 12 Monaten) und unbedeutenden Folgen ist eine Strafreduktion auf € 365,- möglich.

Vorsicht!

Zusätzlich können von der GKK Beitragszuschläge vorgeschrieben werden. Erfolgte die Anmeldung nicht vor Arbeitsbeginn und wird man dabei von einem Kontrollorgan erwischt, so hat man € 500,- je verabsäumter Meldung und € 800,- für den Prüfeinsatz zu zahlen. Nur in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen können diese Beträge gesenkt werden oder entfallen.

Unternehmerservice

INFORMATIONSTAG

TIP

Patente
Marken
Muster
Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationservice der Wirtschafts-

kammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt. Anmeldung unbedingt erforderlich!

Informationstag am:

Montag, 10. Dezember 2007
in der Wirtschaftskammer NÖ,
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Anmeldung bis 5. 12. 2007 unter Tel. 02742/851/16 5 01.

Nächster Informationstag:

14. Jänner 2008

im Haus der Wirtschaft Mödling,
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling



Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster in der WKNÖ, Technologie- und Innovations-Partner, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

Umwelt, Technik, Innovation

GHS & REACH: Chemikalienrecht im Umbruch

Durch den Kommissionsvorschlag zur „EU-GHS-Verordnung“ vom Juni dieses Jahres wird es im Zusammenhang mit REACH zu grundlegenden Neuerungen bei der Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Chemikalien kommen.

Änderungen:

Im Schatten neuer Piktogramme, Signalwörter, Gefahrenhinweise, Sicherheitshinweise, Gefahrenklassen und Gefahrenkategorien werden bekannte orange Piktogramme, sowie R- und S-Sätze weichen müssen. Mit GHS haben bald auch die Stoff- und Zubereitungs-Richtlinie ausgedient und werden stufenweise vollständig durch diese neue Verordnung der EU ersetzt.

Offene Fragen:

Was sind die Grundlagen von GHS? Welche Folgen wird eine neue Einstufung und Kennzeichnung auf nachgeschaltete Gesetzgebung haben? Welche Vorteile und Nachteile bringt es? Wie lange werden die Übergangsfristen sein? Gibt es unter GHS Mengenschranken? Wofür gibt es Erleichterungen oder Ausnahmen? Wie

wirkt sich GHS auf REACH aus? Und was gibt es überhaupt Neues bei REACH?

Veranstaltung:

Im Rahmen einer Veranstaltung sollen all diese Fragen diskutiert und erläutert werden. Dazu stehen hochkarätige Experten aus allen relevanten Bereichen zur Verfügung.

14. Dezember 2007, 10:00 - 15:30 Uhr
Gewerbehaus, Rudolf Sallinger Platz 1,
1030 Wien, Wilhelm Neusser-Saal

Programm:

10.00 - 10.15	Begrüßung <i>Herbert Preglau/BMWA</i> <i>Stephan Schwarzer/WKÖ</i>
10.15 - 10.35	„Globally Harmonized System“ – Von Rio nach Wien! <i>Marko Susnik/WKÖ</i>
10.35 - 11.30	GHS – Grundlagen zur Einstufung und Kennzeichnung von Stoffen <i>Natascha Erlach/BASF AG</i>
11.30 - 12.15	Konsequenzen von GHS für Mischungen: Fallbeispiel Wasch- und Reinigungsmittel <i>Christian Block/Henkel KGaA</i>
12.15 - 12.30	Diskussion
12.30 - 13.30	Mittagsbüfett
13.30 - 14.00	GHS & mögliche Auswirkungen auf nachgelagerte Gesetze <i>Christian Gründling/FCIO</i>
14.00 - 14.30	GHS & REACH – Schnittstelle & Abgrenzung <i>Helmut Witzani/Umweltbundesamt GmbH</i>
14.30 - 15.00	Vollzug von REACH in Österreich – Geplante Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen <i>Thomas Jakl/BMLFUW</i>
15.00 - 15.30	Zusammenfassung & Diskussion

Die Teilnehmeranzahl an dieser kostenfreien Veranstaltung ist begrenzt. **Anmeldung erforderlich.**

Anmeldeformular

Name:

Unternehmen:

Kontaktdaten:

Unterschrift

Anmeldungen an marko.susnik@wko.at oder mittels Anmeldeformular an WKÖ – Abteilung für Umwelt- und Energiepolitik, Wiedner Hauptstraße 63; 1045 Wien, F +43 (0)5/90 9 00/269.

Ich bin einverstanden, dass meine Daten elektronisch verarbeitet werden.



KMU Förderung für die Umsetzung von Innovationsprojekten

Ausgangslage

Kennen Sie das? Sie sind ein kleines oder mittleres Unternehmen (KMU) und haben viele Ideen für neue Produkte, möchten neu entwickelte Technologien stärker einsetzen oder erkennen die Notwendigkeit, Ihren Betrieb für die Herausforderungen des Marktes neu aufzustellen. Sie finden aber einfach keine Zeit, sich diesen wichtigen Projekten zu widmen?

Zielsetzung

Genau für diese Anforderungen wurde das NÖ Förderprogramm „InnovationsassistentIn“ entwickelt. Es dient dazu, Klein- und Mittelunternehmen bei der Umsetzung innovativer Projekte zu unterstützen, den Technologietransfer von den Universitäten in die Betriebe anzuregen sowie die Innovationskultur in Unternehmen zu stärken. Damit sollen NÖ KMU in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden.

Was können Sie einreichen?

Gefördert wird die Durchführung eines Innovationsvorhabens, für dessen Umsetzung ein(e) InnovationsassistentIn (JungakademikerIn, Vollzeitbeschäftigung) aufgenommen wird. Ein Innovationsprojekt kann zur Schaffung innovativer Produkte oder Organisationsstrukturen sowie zur Anwendung innovativer Technologien durchgeführt werden.

Informationen und Antragsberatung:

Technologie- und Innovationspartner (TIP), DI Dr. Raimund Mitterbauer
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742 / 851-16500, E-Mail: tip@wknoe.at

Anträge:

Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Wirtschaft, Tourismus und Technologie
Landhausplatz 1, Haus 14, 3109 St. Pölten
Tel.: 02742 / 9005-16111, E-Mail: martina.ebner@noel.gv.at

Förderung

1. Personalkosten

Die Personalkosten von maximal € 2.100,- pro Monat plus 50% Nebenkosten werden für die ersten 8 Monate zu 50% bis zu einem Maximalbetrag von € 12.600,- gefördert. Diese Kosten werden für die verbleibende Zeit von längstens 7 Monaten zu 35% bis zu einem Maximalbetrag von € 7.717,50 gefördert.

2. Weiterbildung auf der Donau Universität Krems

Alle InnovationsassistentInnen besuchen einen umfassenden Universitätslehrgang mit Abschluss zum Innovationsmanager auf der Donau Universität Krems. Dieser Lehrgang wird zu 100% gefördert.

3. Beratung

8 Tage projektbezogene Beratung werden zu 50% in Summe mit maximal € 2.620,- gefördert.

Im Rahmen einer begleitenden Projektevaluierung wird Hilfestellung bei der Projektabwicklung geleistet.

**Einreichungen sind halbjährlich möglich.
Die nächste Einreichfrist endet am
15. Jänner 2008.**

<http://www.wirtschaftsfoerderung.at>



InnovationsCirkel der Technologie- und InnovationsPartner

Technologie-Spot

vom Innovations-Scheck zum Wissenspool
12. Dezember 2007, TFZ Wr. Neustadt
Viktor Kaplan-Str. 2, 2700 Wr. Neustadt

Sichern Sie sich Ihren Wettbewerbsvorsprung!

Mit dem Innovations-Scheck können Sie aus dem riesigen Wissenspool von österreichischen Hochschulen und Forschungsinstituten genau jene Informationen abrufen, die für Ihr Unternehmen wichtig sind.

Gewinnen Sie Einblicke in den Wissenspool Wr. Neustadt, das Technologie- und Forschungszentrum (TFZ). Zirka 200 technische Wissenschaftler arbeiten in mehreren F&E-Einrichtungen an der Umsetzung von Projekten und führen Grundlagenforschung durch.

Hautnah können Sie sich über die folgenden fünf F&E-Kompetenzen informieren:

- Elektrochemie (Oberflächenchemie, ...)
- Tribologie (Verschleiß, Schmierung, ...)
- Mikrosystemtechnik (kleinste funktionale Einheiten)
- Kunststofftechnik (Spritzguss)
- Farbeffekte auf Oberflächen (Nanotechnologie, ...)



ecoplus. Die Wirtschaftsagentur für Niederösterreich

Technologie- und InnovationsPartner
der Wirtschaftskammer NÖ
Hauptplatz 15
2700 Wr. Neustadt

Tel. 02622/22 1 08/32 5 31

Fax 02622/22 1 08/32 3 59

E-Mail tip.industrieviertel@wknoe.at

Anmeldung zur Veranstaltung
am 12. Dezember 2007/13 Uhr

InnovationsCirkel der Technologie- und InnovationsPartner Technologie-Spot

Technologie- und Forschungszentrum (TFZ) Wr. Neustadt,
Viktor Kaplan-Str. 2, 2700 Wr. Neustadt

- Anmeldung
 kann leider nicht teilnehmen, möchte aber Information

Firma:

Anschrift:

Telefon, Fax:.....

E-Mail:

Name der Teilnehmer:

.....

Datum Stempel, Unterschrift

Anmeldebest. mit Zufahrtsplan erhalten Sie kurz vor der VA

- Zutreffendes bitte ankreuzen!

Das Programm

13.00 Uhr **Eröffnung InnovationsCirkel**
WKNÖ – Technologie- und InnovationsPartner
Ing. Roman Langer, MSc

Der 5000 € Innovations-Scheck

FPG Basisprogramm

MMag. Claudia Hofmann

Der Prüfstand für Ihr Projekt

WKNÖ – Technologie- und InnovationsPartner

DI Dr. Raimund Mitterbauer

14.30 Uhr **Eröffnung Tag der offenen Tür „TFZ Wr. Neustadt“
TOP-Industriestandort NÖ: ecoplus als Partner
für F&E, Technologie**

Internationalisierung und Investoren

ecoplus

Mag. Helmut Miernicki

**Zugang zu F&E-Einrichtungen für Betriebe
in Niederösterreich**

WKNÖ – Technologie- und InnovationsPartner

DI Dr. Raimund Mitterbauer

**Der Technopol Wr. Neustadt, Leistungen und
Kompetenzen im Überblick**

ecoplus

DI (FH) Rainer Gotsbacher, MSc

**Das Leistungsspektrum der Technologie- und
InnovationsPartner**

WKNÖ – Technologie- und InnovationsPartner

Ing. Roman Langer, MSc

15.15 Uhr **Vorstellung der F&E-Einrichtungen
Mikrospritzguss-Technologie, Pulverspritzguss,
Optimierungen von Plastifizierungssystemen,
Micro-Tooling**

FOTEC Forschungs- und Technologietransfer GmbH

Prof. (FH) Univ.-Doz. DI Dr. Erich Griesmayer

**Elektrochemische Oberflächenbehandlung, Ener-
giespeicherung und -umwandlung, Umwelttechnik**

Echem Kompetenzzentrum f. angewandte Elektrochemie

Ass. Prof. Dr. Gerhard E. Nauer

16.00 Uhr Pause

16.15 Uhr **Mikrosystemtechnik für die Industrie**
Kompetenzzentrum Mikrosystemtechnik

Ing. Martin Gagg

**Smart Nano Materials, Oberflächeneffekte,
Laser-Nano-Technologie**

Attophotonics Biosciences GmbH

Univ.-Prof. Dr. Thomas Schalkhammer

**Funktionale Schichten und Oberflächentechnik, Tribo-
systeme, Sensorik, Reibungs- und Verschleißmodelle,
Schmierstoffe**

Kompetenzzentrum Tribologie

DI Dr. Andreas Pauschitz

**Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch Kooperation
– Erfahrungsbericht aus dem Kunststoff-Cluster**

ecoplus

Ing. Harald Bleier

17.15 Uhr **Zusammenfassung, Abschlussdiskussion
anschl. Laborrundgänge EChem, AC₂T und IMA Get-
Together beim Büfett**

„Forschung im Spotlight“

Teil 6

Österreichs Forschung „strömt“ nach vorne

Die TIP präsentieren Ihnen in dieser Artikelserie ausgewählte Forschungseinrichtungen in Niederösterreich. Die Forschungsstelle für Integrierte Sensorsysteme der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist eines von diesen ausgezeichneten Unternehmen am niederösterreichischen Technopol Wr. Neustadt.



Österreichische Akademie der Wissenschaften,
Forschungsstelle für Integrierte Sensorsysteme
Ass.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Thilo Sauter
<http://www.oeaw.ac.at/fiss>

Über uns...

Zur Entwicklung integrierter intelligenter Sensorsysteme ist nicht nur Know-how im klassischen Bereich der Sensortechnologie gefordert, sondern in gleichem Maße die Beherrschung der Mikroelektronik und Schaltungstechnik, von Algorithmen-Design und Software-Engineering sowie Kommunikations- und Netzwerktechnik. Die Vision der 2004 gegründeten Forschungsstelle ist, diese üblicherweise getrennten Know-how-Felder interdisziplinär zu kombinieren. Eine zentrale Rolle im Entwurf und der Analyse neuer Sensorsysteme spielt dabei eine ganzheitliche Sichtweise des Sensors und seiner Umgebung sowie eine möglichst detailgetreue Systemmodellierung.

Synchronisationsgenauigkeit von Uhren

Die Forschungsstelle arbeitet seit mehreren Jahren gemeinsam mit dem Wiener KMU Oregano Systems GmbH an der Entwicklung von Methoden und Produkten zur hochgenauen und robusten Synchronisation von verteilten Systemen. Aufbauend auf Ergebnissen aus der Grundlagenforschung konnte durch die Entwicklung spezieller Netzwerkkarten eine Synchronisationsgenauigkeit von Uhren in Ethernet-Netzwerken von weni-

gen Nanosekunden erreicht werden. Das dahinter stehende Konzept sowie Methoden zur Verbesserung der Sicherheit und Fehlertoleranz von verteilter Uhrensynchronisation wurden mittlerweile in einen internationalen Standard aufgenommen, der für die Mess- und Automatisierungstechnik von größter Bedeutung ist. Unser KMU-Partner wurde dadurch zu einem weltweit gesuchten Technologielieferanten.



Elektronik zur Synchronisation von Uhren (Quelle: FISS)

Unsere Technologieschwerpunkte...

Hinter allen Projekten stehen konkrete Anwendungen von mikromechanischen und miniaturisierten thermischen Sensoren in der Automatisierungs-, Medizin- und industriellen Messtechnik. Einschlägiges Wissen über Anwendungsszenarien und langfristige Partnerschaften im Technologiebereich sind zur Entwicklung neuer Sensorsysteme gleichermaßen erforderlich. Die Zusammenarbeit mit externen Partnern, insbesondere auch aus der Industrie, hat daher hohen Stellenwert in der Definition und Durchführung von Forschungsprojekten.

Ansprechpartner

Dipl.-Ing. Georg Gaderer
Tel.: 02622/23420-42

InnovationsCirkel
und

„Tag der offenen Tür“

Aktuelle Themen!

Führungen durch Laboratorien!

Diskussionen!

Der InnovationsCirkel findet in Kooperation mit dem „Tag der offenen Tür“ des Technologie- und Forschungszentrums Wr. Neustadt statt. Nutzen Sie die Möglichkeit unverbindliche Fragen zu stellen und Kontakte zu Forschern zu knüpfen!

12. Dezember 2007

TFZ Wr. Neustadt
Viktor Kaplan Straße 2
2700 Wr. Neustadt

Anmeldung für den InnovationsCirkel der Technologie- und InnovationsPartner per E-Mail an tip.industrieviertel@wknoe.at oder unter der Telefonnummer 02622/22108-32351.

Technologie- und InnovationsPartner
Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten
<http://www.tip-noe.at>

Verkehrspolitik

Umwelt-Fahrverbote in deutschen Städten

Am 1. März 2007 trat in Deutschland eine Verordnung in Kraft, die bestimmten Kraftfahrzeugen (Pkw, Lkw und Busse) die Einfahrt in besonders ausgewiesene Zonen (Umweltzonen) verbietet. Hintergrund ist die zunehmende Feinstaubbelastung in Ballungsgebieten. Einfahren in gekennzeichnete Umweltzonen darf man dann nur mehr mit Fahrzeugen, an denen eine Umweltplakette angebracht ist.



Auch im Ausland zugelassene Autos dürfen nur mit Plakette in die Umweltzonen einfahren. Dazu müssen die Autos in deutschen Werkstätten oder Prüfzentren vorgeführt werden.

Die ersten Umweltzonen sollen am 1. Januar 2008 in den Städten Berlin, Köln und Hannover eingerichtet werden, weitere Städte folgen im Laufe des Jahres 2008.

Umweltplakette

In Abhängigkeit vom Schadstoffausstoß des jeweiligen Fahrzeugs kann man eine Umweltplakette erwerben. Die Plakette gibt es in drei verschiedenen Farben, die auf Grund der Antriebsart (Otto- oder Dieselmotor) und der Schadstoffmenge entsprechend ausgegeben werden. Wenn das Fahrzeug mit dieser Plakette gekennzeichnet ist, darf man in die entsprechend gekennzeichneten Zonen einfahren.

Bei in Deutschland zugelassenen Fahrzeugen richtet sich die Farbe der Plakette nach den Eintragungen in den Fahrzeugbrief.

Welche Fahrzeuge erhalten Umweltplaketten?

Als groben Richtwert kann man eine Plakette für Benzinfahrzeuge (Pkw und Lkw) erhalten, wenn ein Kat eingebaut ist. Für Dieselpkw erhält man Plaketten für Fahrzeuge etwa ab Baujahr 1997 (ab Euro 2), sofern man nicht mit Filtern nachrüstet. Für Diesel-Lkw können Plaketten für Fahrzeuge ab Baujahr 1996 ausgegeben werden (ab Euro 2). Die Plakette muss an der Windschutzscheibe angebracht werden.



Ausländische Fahrzeuge

Auch im Ausland zugelassene Fahrzeuge, die in deutsche Umweltzonen einfahren möchten, benötigen eine Umweltplakette. Die ausgebenden Stellen werden dann anhand der EG-Typgenehmigung die für das Fahrzeug festgelegte Umweltplakette ermitteln.

In diesen Fällen muss das Fahrzeug in jedem Falle vorgeführt werden, da die erforderlichen Daten anhand des Typschildes überprüft werden müssen. Die Plaketten dürfen nur von den deutschen Zulassungsbehörden sowie den anerkannten Stellen, also technischen Überwachungsvereinen (z. B. Dekra, GTÜ, KÜS, TÜV) und über 30.000 Werkstätten mit Abgasuntersuchung in Deutschland, ausgegeben werden. Die Ausgabe der Plaketten im Ausland ist daher nicht möglich.

Ausgabe

Für die Herausgabe der Umweltplakette sind in der Regel die jeweiligen Kommunen und Städte verantwortlich. Da die Kommunen und Städte zu verschiedenen Zeitpunkten und

je nach Bedarf ihre Umweltzonen einrichten, wird es die Umweltplakette wahrscheinlich nicht zu allen Zeiten überall gleichzeitig geben. In der Regel ist die Umweltplakette bei den jeweiligen Kfz-Zulassungsstellen erhältlich.

Anbringung

Die Anbringung erfolgt an der Windschutzscheibe so, dass die Umweltplakette von außen gut sichtbar ist, nicht das Sichtfeld des Fahrers beeinträchtigt, sich nicht im Grünkeilbereich befindet. Damit ergibt sich der empfohlene Platz von innen gesehen unten rechts (Beifahrerseite) bzw. unten links von vorne außen gesehen.



Kosten

Der Preis der Umweltplakette ist nicht amtlich geregelt. Die jeweiligen kommunalen Träger werden die Gebühr für die Ausgabe durch amtliche Stellen auf Grund ihres geschätzten Ausgabeaufwandes festlegen. Hierbei kann es durchaus zu regionalen Unterschieden kommen. Es werden Marktpreise (Endpreise brutto) von 8 bis 12 Euro erwartet, da jeder Anbieter frei kalkulieren kann, wie hoch sein Ausgabeaufwand ist.

Strafen

Wer ohne Umweltplakette in eine Umweltzone einfährt, der riskiert ein Bußgeld in Höhe von 40 Euro sowie einen Punkt im Verkehrszentralregister in Flensburg.

Nützliche Links

Eine Information zu den einzelnen Städten finden Sie auf www.umwelt-plakette.de. Generelle Informationen zur Umweltplakette finden Sie auf www.adac.de/plaketten/

Für Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung für Verkehrspolitik der WKNÖ gerne unter Tel. 02742/851/16 4 02 bzw. verkehrspolitik@wknoe.at zur Verfügung.

Lkw-Transitverbot München: Ab dem 1. Februar 2008 keine Durchfahrt mehr erlaubt

Nach etlichen Verzögerungen und rechtlichen Diskussionen wird das geplante Lkw-Transitverbot für München nun mit großer Wahrscheinlichkeit zum 1. Februar 2008 in Kraft treten.

Betroffen sind alle Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3,5 t, die nichts im Münchner Stadtgebiet zu liefern oder abzuholen haben. Für diese Fahrzeuge wird die gesamte Innenstadt bis einschließlich dem Mittleren Ring gesperrt.

Eine Ausnahme gilt nur jeweils zwischen der Lindauer und Garmischer und zwischen der Garmischer und Giesinger Autobahn. Auf beiden Teilstrecken bleibt der Mittlere Ring offen, nicht jedoch auf der Gesamtstrecke zwischen Lindauer und Giesinger Autobahn. Wer also aus Lindau kommend Richtung Salzburg fahren möchte, muss den Autobahnring A99 benutzen. Der Grund für die Ausnahme besteht darin, dass der Münchner Autobahnring im Südwesten nicht geschlossen ist.

Bei Verstößen wird nur ein relativ geringes Bußgeld von 20,- EUR fällig. Allerdings können sich die Polizeikontrollen in die Länge ziehen, was für Transportfirmen einen erheblichen Zeitverlust bedeutet.

Die sog. Umweltzone für nicht schadstoffarme Fahrzeuge wird voraussichtlich erst am 1. 10. 2008 in Kraft treten.

Für Rückfragen steht die Außenhandelsstelle München unter muenchen@wko.at gerne zur Verfügung.

Wirtschaftsförderung

WIFI-Kursangebote in der Region Amstetten vorgestellt Mit Wissen zum Erfolg

Unter dem Motto „Humorvolles zur Weiterbildung“ lud das WIFI zu einem Karriereabend in die Bezirksstelle Amstetten ein. 45 Interessierte folgten der Einladung und einer Diskussion zum Thema „Erfolgsfaktor Weiterbildung für die Zukunft der Unternehmen und die Karriere“. Moderiert wurde der Abend vom Kabarettisten Max Mayerhofer.

Die Diskussion entwickelte sich rasch zu einem interessanten Erfahrungsaustausch, bei dem garantiert für jeden etwas dabei war. So berichtete beispielsweise Mag. (FH) Andreas Schmiedl, wie man es mit viel Ehrgeiz vom Lehrling zum Geschäftsführer bringen kann. Das Thema Mitarbeitermotivation wurde dabei besonders ausführlich behandelt. Als wesentliche Faktoren, die dazu beitragen, dass sich die Motivati-

on erhöht, wurden regelmäßige Gespräche, ein familiäres Arbeitsklima, ein großes Maß an Entscheidungsspielraum und Verantwortung und nicht zuletzt die ständige Aus- und Weiterbildung genannt.

„Bestens ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg und da wollen wir als Aus- und Weiterbildungsanbieter ansetzen“, so Ing. Dietmar Frei vom WIFI. Über 100 Veran-



Foto: Voß

Mag. (FH) Andreas Schmiedl (ProMinent), Stefan Ramharter (Druckerei Queiser), Moderator Max Mayerhofer, Ing. Dietmar Frei (WIFI NÖ), Mag. Andreas Geierlehner (WK Amstetten) und Mag. Josef Farthofer (Edeldestilliererie) sorgten für einen humorvollen und zugleich informativen Abend.

staltungen werden im aktuellen Kursjahr in der Region Amstetten angeboten. Ergänzend zu den Dauerbrennern wie Buchhaltung und Personalverrechnung werden Schwerpunkte bei Marketing und Technik gesetzt. „Mit der hohen Qualität der

Angebote und der Jahrzehntelangen Erfahrung des Marktführers in der beruflichen Weiterbildung sind die Kundinnen und Kunden bei uns in den besten Händen“, so meint auch Mag. Andreas Geierlehner, Bezirksstellenleiter der WK, abschließend.

Experte warnt: IT-Sicherheit steht auf „dünnem Eis“

Die Sicherheit von EDV-Systemen (IT-Security) stehe bei vielen heimischen Unternehmen auf „sehr dünnem Eis“, warnt Univ.-Doz. Ernst Piller vom Studiengang IT-Security an der Fachhochschule St. Pölten. Viele Manager seien sich dieser Gefahren nicht wirklich bewusst. „Oft sehen sie auch nicht die große Abhängigkeit ihrer Unternehmen von der IT“, sagt Piller im Gespräch mit dem NÖ Wirtschaftspresseamt. Der Ausfall des IT-Systems könne so manches Unternehmen - je nach Image und Marktmacht, aber auch nach IT-Abhängigkeit - „sehr rasch aus dem Rennen auf dem Markt werfen“, so Piller, der auch in der Security Experts Group der Wirtschaftskammer Österreich an führender Stelle mitarbeitet.

„Die Angriffe auf die IT-Security in den Unternehmen werden mehr“, ortet der Sicherheitsexperte, das sei ein „dynamischer Markt, der sich unsichtbar weiterentwickelt“. Aufhorchen lässt auch die Aussage Pillers, wonach die zuständigen IT-Leute in den Unternehmen nicht gern über den schlechten Zustand der Security reden, denn „damit würden sie ja zugeben, dass ihre Arbeit nicht perfekt ist“. Aus demselben Grund, meint Piller, sei auch die Weiterbildungsquote noch ungenügend, denn es falle den betroffenen IT-Experten schwer einzugestehen, dass sie nicht up-to-date sind.

Piller meint außerdem, dass „ein Großteil der Angriffe auf das IT-System von innen, also aus den Betrieben selbst kommt. Viele dieser Vorfälle werden aber vertuscht“, ist er überzeugt. „Wie im privaten Haushalt wird meistens erst dann in die Sicherheitstür investiert, nachdem ein Einbruch passiert ist“.

An der FH St. Pölten werden mittlerweile junge IT-Security-Spezialisten ausgebildet. „Bis deren Wissen - gepaart mit betrieblicher Erfahrung - wirklich in der Praxis greift, vergehen aber fünf bis sieben Jahre“, analysiert Piller. Deshalb bieten die Fachhochschule St. Pölten und das WIFI NÖ ab dem Jänner 2008 auch einen berufsbegleitenden, dreisemestrigen „Akademischen Fachhochschullehrgang IT-Security“ für Praktiker aus den Unternehmen an. Dabei geht es auf dem letzten Stand der Technik um die Themen Security im IT-Betrieb, Netzwerksicherheit, Zugangstechnologien und Sicherheitsmanagement. Die Kosten liegen bei 2.900 Euro pro Semester.

Quelle: www.wirtschaftspresseamt.com

f/h // Fachhochschule St. Pölten
www.fh-stpoelten.ac.at



© digital vision/FI ONLINE

Akademischer Fachhochschullehrgang IT-Security

Für die Gewährleistung der erforderlichen IT-Sicherheit im Unternehmen sind umfassende theoretische und praktische Kompetenzen im IT-Betrieb notwendig.

Lehrgangsmodule:

- Security im IT-Betrieb
- Zugangstechnologien
- Netzwerksicherheit
- Sicherheitsmanagement

Informationsabend:

14. Dez. 2007, 18.30 Uhr (FH St. Pölten)

Lehrgangstart: 18. Jänner 2008

Information und Anmeldung:

WIFI Niederösterreich
T: +43/2742/890-2225 (Michaela Lerch)
E: michaela.lerch@noe.wifi.at



Ein Weiterbildungsangebot
der Fachhochschule St. Pölten
in Kooperation mit dem WIFI NÖ

www.wifi.at

Pferde als Verhaltensspiegel
für Führungsverhalten

Der Weg zum Menschenflüsterer

In lockerer Atmosphäre lernten elf Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine neue Art des Führungstrainings kennen. Durch die Arbeit mit Pferden als „Trainer“ im Führungsverhalten, erhielten sie unmittelbares Feedback und Selbsterkenntnisse ihrer Führungseigenschaften. Denn Pferde sind der ideale Spiegel: vorurteilslos und klar!



V. l. n. r.: Mag. Caroline Gaigg (Magna AG), Marianne Moderbacher (Teich AG), Ing. Alfred Daxbacher (Geschützte Werkstätte St. Pölten), Thomas Greis (BM für Inneres), Gerhard Buchinger (Raiffeisenbank St. Pölten), Mag. Selda Gürsesli (Landeskliniken Holding), Ing. Herbert Bugl (EVN St. Pölten), Johannes Gutmann (Sonnentor Kräuterhandels GesmbH), Andreas Weber (führt AVIA Tankstellen), Mag. (FH) Martin Nowak und Mag. Stefan Kowar (beide WIFI NÖ).

Als **Pferdeflüsterer** bezeichnet man Menschen, die besonders gut mit Pferden kommunizieren und umgehen können und dazu spezielle Methoden der Kommunikation verwenden. Dabei wird versucht, die „Pferdesprache“ der Tiere, insbesondere Gesten, zu verstehen und diese dann auch gezielt selbst anzuwenden.

Diese Methode wurde auch im Seminar „Der Weg zum Menschenflüsterer“, das vom WIFI NÖ speziell für Personalverantwortliche veranstaltet wurde, angewandt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren allesamt Führungskräfte namhafter Firmen. Sie erlebten, wie Pferde ihr Verhalten reflektierten, und konnten aus diesen Reaktionen umsetzbare Erkenntnisse für ihr Arbeitsum-

feld gewinnen und auch aus den Erfahrungen der Kollegen lernen.

In diesem Seminar wird niemand zum „Pferdeflüsterer“ ausgebildet. Ziel ist es, gute „Menschenflüsterer“ aus Führungskräften zu machen, also Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu zu befähigen, selbstständig, aber auch risikobereit auf konkrete Ziele zuzugehen und diese umzusetzen.

Das Prinzip ist relativ einfach. Auf Grund ihrer Sensibilität nehmen Pferde kleinste, auch unbewusste Gesten und Verhaltensweisen wahr. Sie handeln in jeder Situation authentisch, kennen keine Vorurteile und akzeptieren jeden Menschen auf der Basis Vertrauen, natürlicher Autorität, persönlicher Anerkennung,



Mag. Caroline Gaigg (Magna AG).

Ehrlichkeit, Authentizität, mentaler Stärke, Lob und Zielorientierung.

Die zentralen Inhalte des Trainings waren Punkte wie Körpersprache, Sozialverhalten bzw. Rangordnung sowie Druck- und Gegendruck. Weitere wichtige Punkte, die beim Gegenüber Mensch oft übersehen werden, war der Aufbau von Vertrauen, Distanz und Nähe. Wenn diese Dinge in Gleichklang stehen, kann auch ohne gesprochenes Wort kommuniziert werden.

Das Feedback der neu ausge-

bildeten „Menschenflüsterer“ war durchschlagend. Besonders der Filmzuschnitt und die Fotos, die als Auffrischung des Seminars an alle geschickt wurden, sind sehr gut angekommen. Ein neuer Weg des Führungskräftetrainings ist somit beschränkt und wird sicher weiter verfolgt werden.

Nähere Informationen erhalten Sie im WIFI Firmen-Intern-Training, bei Mag. (FH) Martin Nowak unter Tel. 02742/890/21 15 bzw. E-Mail martin.nowak@noe.wifi.at



Österreichische Kleingruppenbeteiligung auf der Internationalen Baummesse Brunn

Die Außenhandelsstelle Prag plant auf Grund des positiven Feedbacks der letzten zwei Jahre bereits zum 3. Mal eine Kleingruppenbeteiligung auf der Internationalen Baummesse Brunn – IBF 2008, welche vom 22. bis 26. April 2008 am Messegelände Brunn stattfindet.

Laut Beurteilung des Verbandes der europäischen Bauwirtschaft FIEC sind die Baumessen Brunn die einzigen Baumessen in Mittel- und Osteuropa mit einem hohen Fachbesucheranteil (rd. 70%) und von internationaler Bedeutung. In Europa gehören sie langfristig zu den 5

größten Branchenmessen; es stellen jährlich rund 1500 Firmen (national und international) aus.

Nähere Informationen sind bereits auf der AWO-Homepage für Tschechien unter <http://wko.at/awo/cz> – der Direktlink lautet: <http://portal.wko.at?352991>.

Anmeldeschluss ist der 11. Jänner 2008. Rückfragen beantworten gerne Mag. Rosmarie Netzer in der Außenhandelsstelle Prag (Tel. +420/222 210 255) oder DI Martin Zak von unserem Marketingbüro Brunn (Tel. +420/543 128 274).

Wirtschaftscocktail der AHST Pressburg

Die Außenhandelsstelle Pressburg lädt zum

**50. Wirtschaftscocktail
am Mittwoch, dem 12. Dezember 2007
um 17.30 Uhr.**

Im Rahmen eines AWO-Fachseminars wird u. a. ein höchst brisantes und interessantes Thema behandelt:

„Umsetzung der EU-Richtlinie über die Verschmelzung von Kapitalgesellschaften aus verschiedenen Mitgliedstaaten in der Slowakei“

und weitere aktuelle wirtschaftsrechtliche Neuerungen.

Programm:

- Mag. Konstantin Bekos, Handelsdelegierter:
Aktuelles aus der Wirtschaft
- Ing. Gerhard Plaschko, Aufsichtsrat, Urbia Holding:
Hotelpräsentation Arcadia
- Dr. Willibald Plesser, Partner, Freshfields Bruckhaus Deringer
Wien: Präsentation der internationalen Sozietät FBD
- DDr. Michaela Stessl, Senioranwältin, Freshfields Bruckhaus
Deringer Bratislava: „Jüngste bzw. geplante Neuerungen im
slowakischen Wirtschaftsrecht & Kurzdarstellung der Umset-
zung der EU-Verschmelzungsrichtlinie in der Slowakei“
- Diskussion
- Cocktail

Die Veranstaltung findet im ersten Fünfsternehotel unter österreicherischer Führung – dem Hotel Arcadia – in Bratislava statt.

Anmeldungen werden bis spätestens Montag, dem 10. Dezember 2007 per E-Mail an pressburg@wko.at oder Tel.-Nr. 00421 2/591 00 600 bei der AHSt. Pressburg entgegengenommen.

Nächste ExportKompetentWerkstatt startet am 11. Jänner 2008 im WIFI Mödling

Für Export-Einsteiger als auch für Mitarbeiter/-innen von bereits exportierenden Klein- und mittleren Unternehmen (KMU), die neu mit dem Thema befasst sind, bietet die WKNÖ in Kooperation mit dem WIFI im 1. Halbjahr 2008 wieder die ExportKompetenzWerkstatt an.

In 6 Themenfeldern wird das für ein erfolgreiches Auslandsgeschäft notwendige Basiswissen vermittelt. Die Themenfelder der Workshops sind:

- Serviceleistungen der AWO/Unternehmens- und Export-Fit-Check
- Marketing/Strategische Planung des Exports
- Marketing/Verkauf und Logistik
- Finanzierung/Zahlungsabwicklung und Förderung
- Rechtliche Aspekte im Export
- Interkulturelles Know-how

Die nächste ExportKompetenzWerkstatt in Niederösterreich ist vorgesehen im **WIFI Mödling, Start: Freitag 11. Jänner 2008**, jeweils freitags von 15 bis 18.45 Uhr, bis 22. Februar 2008, Kursnummer: Wf-25340017

Diese Veranstaltung wird im Rahmen der Initiative „go-international“ der Wirtschaftskammer Österreich und des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft gefördert. Die Teilnahmegebühr für die gesamte Workshopreihe beträgt Euro 408,-. Nach Vorlage der Teilnahmebestätigung werden 75% der Teilnahmegebühr an das Unternehmen (KMU) rückerstattet.

Für Anmeldungen steht Ihnen Frau Silvia Topf vom WIFI Niederösterreich unter Tel. 02742/890/DW 22 42 bzw. E-Mail silvia.topf@noe.wifi.at gerne zur Verfügung.

LIMITIERTE AUFLAGE – UNLIMITIERTE MÖGLICHKEITEN.

CHRYSLER VOYAGER  – JETZT NUR € 24.990,-*

CHRYSLER




FRAGEN SIE NACH IHREM SPEZIELLEN FUHRPARKANGEBOT

2.5 CRD Turbodiesel mit günstigen 120 PS ▶ Made in Austria ▶ Vorsteuerabzugsfähig ▶ 2-Zonen Klimaautomatik ▶ 7 Sitzplätze ▶ Tempomat ▶ Windowbags für alle Sitzreihen ▶ Nebelscheinwerfer ▶ elektrisch verstellbarer Fahrersitz ▶ Overhead-Konsole mit Tripcomputer ▶ CD Soundsystem ▶ 60.000 km Service inklusive**

*Aktionspreis für Unternehmer exkl. MwSt. **Bei Leasing über DaimlerChrysler Financial Services Austria. Abb. Symbolfoto. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Chrysler Voyager Austria Classic 2.5 CRD: CO2-Emission 203 g/km; Kraftstoffverbrauch gesamt 7,7 l / 100 km.

www.chrysler.at/niederosterreich



branchen

Landesinnungstagung:

NÖ Zimmerer auf der Überholspur

Beim Holzbau – und damit untrennbar verbunden auch bei den Zimmermeistern – befindet sich Niederösterreich auf der Überholspur: Mit derzeit 322 aktiven Betrieben (und 45 ruhenden) steigerte sich die Zahl der Betriebe seit dem Vorjahr von 305 (und 40 ruhenden) um 17 (+ 5,6%). Ähnlich stark die Zunahme bei den Lehrlingen: Im laufenden Schuljahr 341 (davon erstmals zwei Mädchen), um 19 mehr als im Vorjahr (322).



21 Jungmeister erhielten im feierlichen Rahmen des Landesinnungstages ihre Meisterbriefe überreicht (im Bild, sitzend in der Bildmitte v. l. n. r. Zunftverein-Obmann Edwin Wanzenböck, Landesinnungsmeister KommR Josef Daxelberger, Landesinnungsmeister-Stellvertreter Christian Lehninger.)

Der Landesinnungsmeister der NÖ Zimmermeister, KommR Josef Daxelberger, führte dies bei der Innungstagung der Landesinnung Holzbau NÖ in Poysdorf auf die jahrelange gezielte Lehrlingswerbung der Innung zurück.

Überhaupt hatte der Innungsmeister guten Grund, den Nachwuchs zu loben: Bei der Polierprüfung zu Jahresbeginn konnte erstmals seit Jahrzehnten die „weiße Fahne“ gehisst werden, „es war ein guter Jahrgang“. Damit das so bleibt, hat Daxelberger mit dem AMS ausgehandelt, dass auch für die nächste Poliergeneration nicht nur der Kurs kostenlos ist, sondern dass während dieser Zeit (zwei mal drei Monate in zwei Jahren) Arbeitslosen-

geld ausbezahlt wird. 20 der 24 Plätze des nächsten Polierkurses sind bereits belegt, freute sich der Innungsmeister. Bei den zwei Meisterprüfungen des laufenden Jahres bestanden 26 der 48 Kandidaten. Auf Initiative Daxelbergers soll der sogenannte „Prüfungstourismus“ in Zukunft durch die gleichzeitige Abhaltung der Meisterprüfung im gesamten Bundesgebiet unterbunden werden.

Schauzimmern in Großschönau war großer Publikumserfolg

Und nochmals der Nachwuchs: Ein erstmals durchgeführtes Schauzimmern von vier Lehrlingsgruppen auf der BioEM in Großschönau stieß auf reges Publikumsinteresse:



Ehrung des besten Zimmerer-Lehrlings 2007 und seines Lehrberechtigten. (v. l. n. r.): Innungsgeschäftsführer Mag. Oliver Weldy, Landesinnungsmeister KommR Josef Daxelberger, Lehrberechtigter Peter Eckenfellner (Ebenfurth/Bez. Wr. Neustadt), Lehrlingsbester 2007 Martin Morgenbesser (Lichtenwörth/Bez. Wr. Neustadt), Poysdorf-Bürgermeister LAbg. Mag. Karl Wilfing und Landesinnungsmeister-Stellvertreter Christian Lehninger.

Die vier Gruppen wurden vom Lagerhaus Zwettl, den Firmen Longin und Mokesch sowie von der Berufsschule Lilienfeld gestellt und zimmerten eine Kassenhütte aus Holz.

Damit die Lehrlinge eine zusätzliche Motivation erhalten, vergibt die Innung an jene, die ihre Abschlussprüfung mit Vorzug ablegen, einen sogenannten Alphawinkel mit Widmung, informierte Daxelberger.

Holzbaupreis: rege Teilnahme, nur in NÖ alljährlich

Einen wichtigen Werbeeffekt für die Zimmerer stellt der „NÖ Holzbaupreis“ dar, der heuer bereits zum achten Mal seit 2000 ausgelobt wurde. Es gab 47 Einreichungen, was zur Zusage durch Landesrat Sobotka führte, den Holzbaupreis auch 2008 durchzuführen.

Eine „sehr interessante Fortbildungsmöglichkeit“ ist die jährliche Bildungswoche der Zimmerer in Alpbach (14.–17. Jänner 2008). Die Innung unterstützt die Teilnahme mit 70 Euro.

Ebenfalls außerhalb von Niederösterreich war heuer das all-

jährliche internationale Verbändetreffen Anfang September in Luxemburg. Rund 60 Teilnehmer aus Bayern, Südtirol, NÖ und Luxemburg pflegten Kontakte und fachlichen Meinungsaustausch.

Kurz berichtete der Innungsmeister auch über die zwei beruflichen Qualitätsverbände: „Dach komplett“ hat derzeit 41 Mitglieder (Obmann: Edwin Wanzenböck), „Holzbau NÖ“ zwölf (Obmann: Max Haidbauer). Beide Obmänner wurden in den Innungsausschuss kooptiert.

Neue Homepage www.diezimmermeister.at

Die neue Homepage der Landesinnung, www.diezimmermeister.at, stellte Landesinnungsmeister-Stellvertreter Christian Lehninger vor. So kann man sich auf der Homepage Zimmerer nach Bezirk aussuchen. Angegeben sind auch die der jeweiligen Gewerbeberechtigung entsprechenden ausgeübten Tätigkeitsbereiche.

Ausführlich referierte DI Reinhold Steinmaurer über Neuigkeiten aus dem Normenwesen.

Handelsangestellte: Gehaltstafeln ab 1. 1. 2008

Ergänzend zum Artikel betreffend Kollektivvertrag der Handelsangestellten in der NÖWI Nr. 32 vom 16. November 2007 werden nunmehr die Gehaltstafeln für die Handelsangestellten nachgereicht.

	Gebiet A	Gebiet B
Gehaltstafel A		
allgemeiner Groß- und Kleinhandel		
Das Gehaltsgebiet A gilt für Betriebe in allen Bundesländern, außer Salzburg und Vorarlberg, das Gehaltsgebiet B für Salzburg und Vorarlberg.		
Beschäftigungsgruppe 1		
a) Ferialarbeitsnehmer, das sind Angestellte, die höchstens drei Monate pro Kalenderjahr im Betrieb beschäftigt sind, im 1., 2., 3. Angestelltendienstjahr	1043,-	1073,-
b) Sonstige Angestellte im 1., 2., 3. Angestelltendienstjahr	1122,-	1153,-
Beschäftigungsgruppe 2		
Im 1. Berufsjahr	1197,-	1239,-
Im 3. Berufsjahr	1200,-	1242,-
Im 5. Berufsjahr	1220,-	1264,-
Im 7. Berufsjahr	1239,-	1283,-
Im 9. Berufsjahr	1320,-	1367,-
Im 10. Berufsjahr	1392,-	1441,-
Im 12. Berufsjahr	1465,-	1518,-
Im 15. Berufsjahr	1572,-	1629,-
Im 18. Berufsjahr	1596,-	1654,-
Beschäftigungsgruppe 3		
Im 1. Berufsjahr	1200,-	1243,-
Im 3. Berufsjahr	1210,-	1253,-
Im 5. Berufsjahr	1288,-	1334,-
Im 7. Berufsjahr	1356,-	1404,-
Im 9. Berufsjahr	1463,-	1515,-
Im 10. Berufsjahr	1606,-	1664,-
Im 12. Berufsjahr	1691,-	1752,-
Im 15. Berufsjahr	1804,-	1869,-
Im 18. Berufsjahr	1834,-	1901,-
Platzvertreter bzw. Reisende mit Provision siehe Gehaltsordnung, A. Allgemeiner Teil, Punkt 1 d)		
Beschäftigungsgruppe 4		
Im 1. Berufsjahr	1290,-	1336,-
Im 3. Berufsjahr	1351,-	1399,-
Im 5. Berufsjahr	1413,-	1464,-
Im 7. Berufsjahr	1572,-	1628,-
Im 9. Berufsjahr	1765,-	1829,-
Im 10. Berufsjahr	1943,-	2014,-
Im 12. Berufsjahr	2057,-	2132,-
Im 15. Berufsjahr	2214,-	2294,-
Im 18. Berufsjahr	2258,-	2339,-
Platzvertreter bzw. Reisende mit Provision siehe Gehaltsordnung, A. Allgemeiner Teil, Punkt 1 d)		
Beschäftigungsgruppe 5		
Im 5. Berufsjahr	1953,-	2024,-
Im 7. Berufsjahr	2114,-	2191,-
Im 9. Berufsjahr	2285,-	2368,-
Im 10. Berufsjahr	2423,-	2511,-
Im 12. Berufsjahr	2541,-	2633,-
Im 15. Berufsjahr	2718,-	2817,-
Im 18. Berufsjahr	2772,-	2873,-
Beschäftigungsgruppe 6		
Im 5. Berufsjahr	2195,-	2274,-
Im 10. Berufsjahr	2586,-	2680,-
Im 15. Berufsjahr	2979,-	3088,-
Im 18. Berufsjahr	3036,-	3146,-
Lehrlingsentschädigung		
Im 1. Lehrjahr	421,-	436,-
Im 2. Lehrjahr	534,-	553,-
Im 3. Lehrjahr	763,-	790,-
Im 4. Lehrjahr	787,-	815,-
Arbeitskleidung Eisen- und Eisenwarenhandel, Metall- und Metallwarenhandel. Lagerangestellte und Verkäufer erhalten jährlich		

	Gebiet A	Gebiet B
einen Arbeitsmantel, der Eigentum der Firma bleibt. Die Reinigung und Instandsetzung obliegt dem Arbeitnehmer.		
Gehaltstafel B Fotohandel		
Die nachstehenden Mindestgehaltssätze gelten für jene Angestellte, die		
a) die Lehrabschlussprüfung als Fotokaufmann mit Erfolg abgelegt haben,		
b) die eine kaufmännische Lehrabschlussprüfung bzw. die Kaufmannsgehilfenprüfung mit Erfolg abgelegt und den „Lehrgang Foto – Film – AV“ erfolgreich absolviert haben.		
Für alle übrigen Angestellten gelten die Mindestgehaltssätze der Gehaltstafel a) Allgemeiner Groß- und Kleinhandel.		
Beschäftigungsgruppe 1		
a) Ferialarbeitsnehmer, das sind Angestellte, die höchstens drei Monate pro Kalenderjahr im Betrieb beschäftigt sind, im 1., 2., 3. Angestelltendienstjahr	1043,-	1073,-
b) Sonstige Angestellte im 1., 2., 3. Angestelltendienstjahr	1122,-	1153,-
Beschäftigungsgruppe 2		
Im 1. Berufsjahr	1227,-	1270,-
Im 3. Berufsjahr	1240,-	1284,-
Im 5. Berufsjahr	1261,-	1306,-
Im 7. Berufsjahr	1282,-	1328,-
Im 9. Berufsjahr	1367,-	1416,-
Im 10. Berufsjahr	1441,-	1494,-
Im 12. Berufsjahr	1518,-	1573,-
Im 15. Berufsjahr	1629,-	1688,-
Im 18. Berufsjahr	1654,-	1714,-
Beschäftigungsgruppe 3		
Im 1. Berufsjahr	1230,-	1274,-
Im 3. Berufsjahr	1251,-	1296,-
Im 5. Berufsjahr	1334,-	1382,-
Im 7. Berufsjahr	1404,-	1455,-
Im 9. Berufsjahr	1513,-	1568,-
Im 10. Berufsjahr	1664,-	1724,-
Im 12. Berufsjahr	1752,-	1816,-
Im 15. Berufsjahr	1869,-	1937,-
Im 18. Berufsjahr	1900,-	1970,-
Platzvertreter bzw. Reisende mit Provision siehe Gehaltsordnung, A. Allgemeiner Teil, Punkt 1 d)		
Beschäftigungsgruppe 4		
Im 1. Berufsjahr	1336,-	1384,-
Im 3. Berufsjahr	1399,-	1449,-
Im 5. Berufsjahr	1464,-	1517,-
Im 7. Berufsjahr	1628,-	1687,-
Im 9. Berufsjahr	1829,-	1896,-
Im 10. Berufsjahr	2013,-	2087,-
Im 12. Berufsjahr	2131,-	2210,-
Im 15. Berufsjahr	2294,-	2379,-
Im 18. Berufsjahr	2339,-	2425,-
Platzvertreter bzw. Reisende mit Provision siehe Gehaltsordnung, A. Allgemeiner Teil, Punkt 1 d)		
Beschäftigungsgruppe 5		
Im 5. Berufsjahr	2024,-	2098,-
Im 7. Berufsjahr	2191,-	2271,-
Im 9. Berufsjahr	2367,-	2454,-
Im 10. Berufsjahr	2511,-	2603,-
Im 12. Berufsjahr	2634,-	2731,-
Im 15. Berufsjahr	2817,-	2920,-
Im 18. Berufsjahr	2872,-	2978,-
Beschäftigungsgruppe 6		
Im 5. Berufsjahr	2274,-	2357,-
Im 10. Berufsjahr	2680,-	2779,-

	Gebiet A	Gebiet B
Im 15. Berufsjahr	3087,-	3201,-
Im 18. Berufsjahr	3147,-	3263,-
Lehrlingsentschädigung		
Im 1. Lehrjahr	421,-	436,-
Im 2. Lehrjahr	534,-	553,-
Im 3. Lehrjahr	763,-	790,-
Im 4. Lehrjahr	787,-	815,-
Gehaltstafel C1 Drogengroßhandel		
Als Drogist gilt nur der Angestellte, der die Drogistenprüfung mit Erfolg abgelegt hat. Tätigkeiten, die Drogistenkenntnisse voraussetzen, dürfen nur durch gelernte Drogisten verrichtet werden.		
Beschäftigungsgruppe 1		
a) Ferialarbeitsnehmer, das sind Angestellte, die höchstens drei Monate pro Kalenderjahr im Betrieb beschäftigt sind, im 1., 2., 3. Angestelltendienstjahr	1043,-	1073,-
b) Sonstige Angestellte im 1., 2., 3. Angestelltendienstjahr	1122,-	1153,-
Beschäftigungsgruppe 2 a) Drogisten		
Im 1. Berufsjahr	1268,-	1313,-
Im 3. Berufsjahr	1283,-	1329,-
Im 5. Berufsjahr	1303,-	1351,-
Im 7. Berufsjahr	1326,-	1374,-
Im 9. Berufsjahr	1413,-	1464,-
Im 10. Berufsjahr	1491,-	1546,-
Im 12. Berufsjahr	1569,-	1627,-
Im 15. Berufsjahr	1685,-	1746,-
Im 18. Berufsjahr	1711,-	1774,-
b) Für Nichtdrogisten gelten die Mindestgehaltssätze der Gehaltstafel a) Allgemeiner Groß- und Kleinhandel.		
Beschäftigungsgruppe 3 a) Drogisten		
Im 1. Berufsjahr	1271,-	1317,-
Im 3. Berufsjahr	1294,-	1340,-
Im 5. Berufsjahr	1380,-	1430,-
Im 7. Berufsjahr	1423,-	1475,-
Im 9. Berufsjahr	1535,-	1591,-
Im 10. Berufsjahr	1687,-	1749,-
Im 12. Berufsjahr	1776,-	1841,-
Im 15. Berufsjahr	1894,-	1964,-
Im 18. Berufsjahr	1928,-	1998,-
b) Für Nichtdrogisten gelten die Mindestgehaltssätze der Gehaltstafel a) Allgemeiner Groß- und Kleinhandel.		
Beschäftigungsgruppe 4 a) Drogisten		
Im 1. Berufsjahr	1381,-	1432,-
Im 3. Berufsjahr	1439,-	1492,-
Im 5. Berufsjahr	1499,-	1554,-
Im 7. Berufsjahr	1651,-	1711,-
Im 9. Berufsjahr	1848,-	1916,-
Im 10. Berufsjahr	2028,-	2102,-
Im 12. Berufsjahr	2146,-	2226,-
Im 15. Berufsjahr	2326,-	2412,-
Im 18. Berufsjahr	2372,-	2460,-
b) Für Nichtdrogisten gelten die Mindestgehaltssätze der Gehaltstafel a) Allgemeiner Groß- und Kleinhandel.		
Beschäftigungsgruppe 5		
Im 5. Berufsjahr	1975,-	2047,-
Im 7. Berufsjahr	2137,-	2215,-
Im 9. Berufsjahr	2309,-	2394,-
Im 10. Berufsjahr	2467,-	2557,-
Im 12. Berufsjahr	2588,-	2682,-
Im 15. Berufsjahr	2767,-	2869,-
Im 18. Berufsjahr	2822,-	2925,-

	Gebiet A	Gebiet B
Beschäftigungsgruppe 6		
Im 5. Berufsjahr	2208,-	2289,-
Im 10. Berufsjahr	2628,-	2725,-
Im 15. Berufsjahr	3040,-	3151,-
Im 18. Berufsjahr	3097,-	3211,-

	Gebiet A	Gebiet B
Lehrlingsentschädigung		
Im 1. Lehrjahr	421,-	436,-
Im 2. Lehrjahr	534,-	553,-
Im 3. Lehrjahr	763,-	790,-
Im 4. Lehrjahr	787,-	815,-
Arbeitskleidung		
Lagerangestellte erhalten jährlich einen Arbeitsmantel, der Eigentum der Firma bleibt. Die Reinigung und Instandsetzung obliegt dem Arbeitnehmer.		

Gehaltstafel C2 Drogenkleinhandel

Als Drogist gilt nur der Angestellte, der die Drogistenprüfung mit Erfolg abgelegt hat. Tätigkeiten, die Drogistenkenntnisse voraussetzen, dürfen nur durch gelernte Drogisten verrichtet werden. Im Kleinhandel können z. B. als Verkaufspersonal für jene Waren, die nicht der Drogistenkonzession unterliegen (wie Kosmetika u. dgl.), auch Nichtdrogisten beschäftigt werden.

Beschäftigungsgruppe 1

- a) Ferialarbeitsnehmer, das sind Angestellte, die höchstens drei Monate pro Kalenderjahr im Betrieb beschäftigt sind, im 1., 2., 3. Angestelltendienstjahr 1043,- 1073,-
- b) Sonstige Angestellte im 1., 2., 3. Angestelltendienstjahr 1122,- 1153,-

Beschäftigungsgruppe 2 a) Drogisten

Im 1. Berufsjahr	1268,-	1313,-
Im 3. Berufsjahr	1283,-	1329,-
Im 5. Berufsjahr	1303,-	1351,-
Im 7. Berufsjahr	1317,-	1365,-
Im 9. Berufsjahr	1403,-	1454,-
Im 10. Berufsjahr	1481,-	1535,-
Im 12. Berufsjahr	1549,-	1605,-
Im 15. Berufsjahr	1663,-	1724,-
Im 18. Berufsjahr	1689,-	1751,-

- b) Für Nichtdrogisten gelten die Mindestgehaltssätze der Gehaltstafel a) Allgemeiner Groß- und Kleinhandel.

Beschäftigungsgruppe 3 a) Drogisten

Im 1. Berufsjahr	1271,-	1317,-
Im 3. Berufsjahr	1294,-	1340,-
Im 5. Berufsjahr	1362,-	1411,-
Im 7. Berufsjahr	1433,-	1485,-
Im 9. Berufsjahr	1545,-	1601,-
Im 10. Berufsjahr	1675,-	1737,-
Im 12. Berufsjahr	1764,-	1829,-
Im 15. Berufsjahr	1881,-	1950,-
Im 18. Berufsjahr	1914,-	1984,-

- b) Für Nichtdrogisten gelten die Mindestgehaltssätze der Gehaltstafel a) Allgemeiner Groß- und Kleinhandel.

Beschäftigungsgruppe 4 a) Drogisten

Im 1. Berufsjahr	1363,-	1412,-
Im 3. Berufsjahr	1427,-	1481,-
Im 5. Berufsjahr	1494,-	1548,-
Im 7. Berufsjahr	1663,-	1723,-
Im 9. Berufsjahr	1867,-	1936,-
Im 10. Berufsjahr	2027,-	2102,-
Im 12. Berufsjahr	2146,-	2226,-
Im 15. Berufsjahr	2310,-	2395,-
Im 18. Berufsjahr	2356,-	2443,-

- b) Für Nichtdrogisten gelten die Mindestgehaltssätze der Gehaltstafel a) Allgemeiner Groß- und Kleinhandel.

Beschäftigungsgruppe 5

Im 5. Berufsjahr	1953,-	2024,-
Im 7. Berufsjahr	2114,-	2191,-
Im 9. Berufsjahr	2285,-	2368,-

	Gebiet A	Gebiet B
Im 10. Berufsjahr	2423,-	2511,-
Im 12. Berufsjahr	2541,-	2633,-
Im 15. Berufsjahr	2718,-	2817,-
Im 18. Berufsjahr	2772,-	2873,-

Beschäftigungsgruppe 6

Im 5. Berufsjahr	2195,-	2274,-
Im 10. Berufsjahr	2586,-	2680,-
Im 15. Berufsjahr	2979,-	3088,-
Im 18. Berufsjahr	3036,-	3146,-

Lehrlingsentschädigung

Im 1. Lehrjahr	421,-	436,-
Im 2. Lehrjahr	534,-	553,-
Im 3. Lehrjahr	763,-	790,-
Im 4. Lehrjahr	787,-	815,-

Gehaltstafel D Handel mit Büchern, Kunstblättern, Musikalien, Zeitungen und Zeitschriften; Buch-, Kunst- oder Musikalienverlag

Diese Gehaltstafel gilt für sogenannte Mischbetriebe nur unter der Voraussetzung, daß ihr Umsatz aus dem Verkauf des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels sowie des Zeitungs- und Zeitschriftenvertriebes über 51% beträgt.

Als Buchhändler im Sinne dieser Gehaltstafel gilt jener Angestellte, der die Lehrabschlussprüfung als Buchhändler, Musikalienhändler, Kunsthändler oder Buch-, Kunst- und Musikalienhändler mit Erfolg abgelegt hat. Weiters gilt als Buchhändler jener Angestellte, der im Sortiment oder in der Auslieferung mindestens 5 Jahre hindurch buch-, kunst- oder musikalienhändlerische Tätigkeiten verrichtet hat. Er ist, sofern er keine Tätigkeit im Sinne der Beschäftigungsgruppen 4, 5 oder 6 ausübt, in die Beschäftigungsgruppe 3 einzustufen.

Im Buch-, Kunst- oder Musikalienverlag gelten die Mindestsätze der Buchhändler für jene Angestellte, die mindestens 3 Jahre hindurch Tätigkeiten als Korrektoren, Hersteller (auch in Anzeigenabteilungen), erste Hersteller (auch in Anzeigenabteilungen), Lektoren und Cheflektoren ausgeübt haben.

Für Angestellte im Zeitungs- und Zeitschriften-großhandel können für Normalarbeitsstunden zwischen 22 und 6 Uhr Betriebsvereinbarungen über Nachtzulagen abgeschlossen werden.

Beschäftigungsgruppe 1

- a) Ferialarbeitsnehmer, das sind Angestellte, die höchstens drei Monate pro Kalenderjahr im Betrieb beschäftigt sind, im 1., 2., 3. Angestelltendienstjahr 1083,- 1121,-
- b) Sonstige Angestellte im 1., 2., 3. Angestelltendienstjahr 1168,- 1209,-

Beschäftigungsgruppe 2

Im 1. Berufsjahr	1216,-	1259,-
Im 3. Berufsjahr	1232,-	1275,-
Im 5. Berufsjahr	1252,-	1297,-
Im 7. Berufsjahr	1271,-	1317,-
Im 9. Berufsjahr	1354,-	1403,-
Im 10. Berufsjahr	1429,-	1480,-
Im 12. Berufsjahr	1504,-	1559,-
Im 15. Berufsjahr	1614,-	1673,-
Im 18. Berufsjahr	1639,-	1699,-

Beschäftigungsgruppe 3 Buchhändler

Im 1. Berufsjahr	1279,-	1325,-
Im 3. Berufsjahr	1301,-	1348,-
Im 5. Berufsjahr	1387,-	1438,-
Im 7. Berufsjahr	1461,-	1514,-
Im 9. Berufsjahr	1575,-	1633,-
Im 10. Berufsjahr	1732,-	1796,-
Im 12. Berufsjahr	1824,-	1891,-
Im 15. Berufsjahr	1945,-	2017,-
Im 18. Berufsjahr	1979,-	2053,-

Beschäftigungsgruppe 3 Übrige Angestellte

Im 1. Berufsjahr	1219,-	1262,-
------------------	--------	--------

	Gebiet A	Gebiet B
Im 3. Berufsjahr	1240,-	1284,-
Im 5. Berufsjahr	1322,-	1369,-
Im 7. Berufsjahr	1391,-	1441,-
Im 9. Berufsjahr	1500,-	1554,-
Im 10. Berufsjahr	1648,-	1708,-
Im 12. Berufsjahr	1736,-	1799,-
Im 15. Berufsjahr	1852,-	1919,-
Im 18. Berufsjahr	1884,-	1952,-

Platzvertreter bzw. Reisende mit Provision siehe Gehaltsordnung, A. Allgemeiner Teil, Punkt 1 d)

Beschäftigungsgruppe 4 Buchhändler

Im 1. Berufsjahr	1389,-	1440,-
Im 3. Berufsjahr	1455,-	1510,-
Im 5. Berufsjahr	1523,-	1579,-
Im 7. Berufsjahr	1695,-	1758,-
Im 9. Berufsjahr	1904,-	1975,-
Im 10. Berufsjahr	2096,-	2174,-
Im 12. Berufsjahr	2219,-	2302,-
Im 15. Berufsjahr	2389,-	2478,-
Im 18. Berufsjahr	2436,-	2526,-

Beschäftigungsgruppe 4 Übrige Angestellte

Im 1. Berufsjahr	1324,-	1371,-
Im 3. Berufsjahr	1386,-	1436,-
Im 5. Berufsjahr	1451,-	1503,-
Im 7. Berufsjahr	1614,-	1672,-
Im 9. Berufsjahr	1812,-	1878,-
Im 10. Berufsjahr	1995,-	2068,-
Im 12. Berufsjahr	2112,-	2190,-
Im 15. Berufsjahr	2273,-	2357,-
Im 18. Berufsjahr	2318,-	2403,-

Platzvertreter bzw. Reisende mit Provision siehe Gehaltsordnung, A. Allgemeiner Teil, Punkt 1 d)

Beschäftigungsgruppe 5 Buchhändler

Im 5. Berufsjahr	2107,-	2186,-
Im 7. Berufsjahr	2281,-	2365,-
Im 9. Berufsjahr	2465,-	2557,-
Im 10. Berufsjahr	2615,-	2712,-
Im 12. Berufsjahr	2743,-	2845,-
Im 15. Berufsjahr	2933,-	3043,-
Im 18. Berufsjahr	2992,-	3103,-

Beschäftigungsgruppe 5 Übrige Angestellte

Im 5. Berufsjahr	2006,-	2079,-
Im 7. Berufsjahr	2171,-	2250,-
Im 9. Berufsjahr	2346,-	2432,-
Im 10. Berufsjahr	2488,-	2579,-
Im 12. Berufsjahr	2610,-	2706,-
Im 15. Berufsjahr	2791,-	2894,-
Im 18. Berufsjahr	2846,-	2951,-

Beschäftigungsgruppe 6 Buchhändler

Im 5. Berufsjahr	2368,-	2457,-
Im 10. Berufsjahr	2792,-	2896,-
Im 15. Berufsjahr	3216,-	3336,-
Im 18. Berufsjahr	3277,-	3399,-

Beschäftigungsgruppe 6 Übrige Angestellte

Im 5. Berufsjahr	2253,-	2336,-
Im 10. Berufsjahr	2656,-	2753,-
Im 15. Berufsjahr	3060,-	3172,-
Im 18. Berufsjahr	3117,-	3232,-

Lehrlingsentschädigung

Im 1. Lehrjahr	432,-	447,-
Im 2. Lehrjahr	549,-	568,-
Im 3. Lehrjahr	782,-	810,-
Im 4. Lehrjahr	807,-	835,-

Gehaltstafel E Großhandel mit Eisen und Eisenwaren, Metallen und Metallwaren, Röhren, Fittings und sanitärem Installationsbedarf laut Firmenliste

Beschäftigungsgruppe 1

- a) Ferialarbeitsnehmer, das sind Angestellte, die höchstens drei Monate pro Kalenderjahr im Betrieb beschäftigt sind, im 1., 2., 3. Angestelltendienstjahr 1043,- 1073,-

	Gebiet A	Gebiet B
b) Sonstige Angestellte im 1., 2., 3. Angestellten-		
dienstjahr	1122,-	1153,-

Beschäftigungsgruppe 2

Im 1. Berufsjahr	1268,-	1313,-
Im 3. Berufsjahr	1283,-	1329,-
Im 5. Berufsjahr	1303,-	1351,-
Im 7. Berufsjahr	1326,-	1374,-
Im 9. Berufsjahr	1413,-	1464,-
Im 10. Berufsjahr	1491,-	1546,-
Im 12. Berufsjahr	1569,-	1627,-
Im 15. Berufsjahr	1685,-	1746,-
Im 18. Berufsjahr	1711,-	1774,-

Beschäftigungsgruppe 3

Im 1. Berufsjahr	1271,-	1317,-
Im 3. Berufsjahr	1294,-	1340,-
Im 5. Berufsjahr	1380,-	1430,-
Im 7. Berufsjahr	1452,-	1505,-
Im 9. Berufsjahr	1566,-	1624,-
Im 10. Berufsjahr	1721,-	1785,-
Im 12. Berufsjahr	1813,-	1879,-
Im 15. Berufsjahr	1934,-	2005,-
Im 18. Berufsjahr	1967,-	2040,-

Platzvertreter bzw. Reisende mit Provision siehe Gehaltsordnung, A. Allgemeiner Teil, Punkt 1 d)

Beschäftigungsgruppe 4

Im 1. Berufsjahr	1381,-	1432,-
Im 3. Berufsjahr	1447,-	1499,-
Im 5. Berufsjahr	1514,-	1569,-
Im 7. Berufsjahr	1684,-	1746,-
Im 9. Berufsjahr	1892,-	1962,-
Im 10. Berufsjahr	2084,-	2161,-
Im 12. Berufsjahr	2206,-	2288,-
Im 15. Berufsjahr	2375,-	2463,-
Im 18. Berufsjahr	2421,-	2511,-

Platzvertreter bzw. Reisende mit Provision siehe Gehaltsordnung, A. Allgemeiner Teil, Punkt 1 d)

Beschäftigungsgruppe 5

Im 5. Berufsjahr	2095,-	2172,-
Im 7. Berufsjahr	2267,-	2351,-
Im 9. Berufsjahr	2450,-	2541,-
Im 10. Berufsjahr	2599,-	2696,-
Im 12. Berufsjahr	2726,-	2828,-
Im 15. Berufsjahr	2916,-	3025,-
Im 18. Berufsjahr	2973,-	3084,-

Beschäftigungsgruppe 6

Im 5. Berufsjahr	2353,-	2441,-
Im 10. Berufsjahr	2774,-	2877,-
Im 15. Berufsjahr	3196,-	3315,-
Im 18. Berufsjahr	3257,-	3379,-

Lehrlingsentschädigung

Im 1. Lehrjahr	421,-	436,-
Im 2. Lehrjahr	534,-	553,-
Im 3. Lehrjahr	763,-	790,-
Im 4. Lehrjahr	787,-	815,-

Arbeitskleidung

Lagerangestellte und Verkäufer erhalten jährlich einen Arbeitsmantel, der Eigentum der Firma bleibt. Die Reinigung und Instandsetzung obliegt dem Arbeitnehmer.

Gehaltstafel F Warenhäuser

Diese Gehaltstafel gilt für alle Angestellten und Lehrlinge, die vor dem 1. 1. 1996 in eines der nachstehenden Warenhäuser eingetreten sind:

A. GERNGROSS, Kaufhaus AG, Wien 7, mit den Betriebsstätten Warenhaus STEFFL, Wien 1; Kaufhaus HERZMANSKY, Wien 7; Warenhaus STAFÄ, Wien 7; Kaufhaus GERNGROSS, Franz-Josefs-Bahnhof, Wien 9; Kaufhaus GERNGROSS, Wien 21; Kaufhaus PASSAGE, Linz; Kaufhaus TYROL, Innsbruck; Kaufhaus NIMO, Feldkirchen. A. GERNGROSS Grundstücks-AG, Wien 7. LITEGA Warenhandelsges. m. b. H., Wien. HUMA-Verbrauchermarkt Ges. m. b. H., SCS Vösendorf.

ABM Ges. m. b. H. (Zentrale und Niederlassungen). P & Q-Handelsges. m. b. H., Salzburg, mit den Kaufhäusern Wien 3,

Wien 12, Wien 21 und Salzburg. Großversandhaus QUELLE AG, Linz (Zentrale und Niederlassungen).

KASTNER & ÖHLER Warenhaus AG, Graz (Zentrale und Niederlassungen).

OTTO Versand Ges. m. b. H., Graz.

CITY FORUM Handelsges. m. b. H., Wien (Zentrale und Niederlassungen).

Beschäftigungsgruppe 1

a) Ferialarbeitsnehmer, das sind Angestellte, die höchstens drei Monate pro Kalenderjahr im Betrieb beschäftigt sind, im 1., 2., 3. Angestellten-

dienstjahr

b) Sonstige Angestellte im 1., 2., 3. Angestellten-

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

Papiergroßhandel Wien laut Firmenliste

Textil-, Bekleidungs- und Schuhhandel Wien

Diese Gehaltstafel gilt für alle Betriebe, die den Landesgremien Wien für den Einzelhandel mit Bekleidung und Textilien, Textilgroßhandel, Großhandel mit Schuhen, Einzelhandel mit Schuhen angehören.

Beschäftigungsgruppe 1

Ferialarbeitsnehmer, das sind Angestellte, die höchstens drei Monate pro Kalenderjahr im Betrieb beschäftigt sind, im 1., 2., 3. Angestellten-

dienstjahr

b) Sonstige Angestellte im 1., 2., 3. Angestellten-

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

dienstjahr

Beschäftigungsgruppe 2

Im 1. Berufsjahr

Im 3. Berufsjahr

Im 5. Berufsjahr

Im 7. Berufsjahr

Im 9. Berufsjahr

Im 10. Berufsjahr

Im 12. Berufsjahr

Im 15. Berufsjahr

Im 18. Berufsjahr

Beschäftigungsgruppe 3

Im 1. Berufsjahr

Im 3. Berufsjahr

Im 5. Berufsjahr

Im 7. Berufsjahr

Im 9. Berufsjahr

Im 10. Berufsjahr

Im 12. Berufsjahr

Im 15. Berufsjahr

Im 18. Berufsjahr

Platzvertreter bzw. Reisende mit Provision siehe

Gehaltsordnung, A. Allgemeiner Teil, Punkt 1 d)

Beschäftigungsgruppe 4

Im 1. Berufsjahr

Im 3. Berufsjahr

Im 5. Berufsjahr

Im 7. Berufsjahr

Im 9. Berufsjahr

Im 10. Berufsjahr

Im 12. Berufsjahr

Im 15. Berufsjahr

Im 18. Berufsjahr

Platzvertreter bzw. Reisende mit Provision siehe

Gehaltsordnung, A. Allgemeiner Teil, Punkt 1 d)

Beschäftigungsgruppe 5

Im 5. Berufsjahr

Im 7. Berufsjahr

Im 9. Berufsjahr

Im 10. Berufsjahr

Im 12. Berufsjahr

Im 15. Berufsjahr

Im 18. Berufsjahr

Beschäftigungsgruppe 6

Im 5. Berufsjahr

Im 10. Berufsjahr

Im 15. Berufsjahr

Im 18. Berufsjahr

Lehrlingsentschädigung

Im 1. Lehrjahr

Im 2. Lehrjahr

Im 3. Lehrjahr

Im 4. Lehrjahr

H Tabaktrafiken

Für Trafikangestellte, die vor dem 31. 12. 1997 in eine Tabaktrafik eingetreten sind, gelten die Bestimmungen des jeweiligen Zusatzkollektivvertrages.

Achtung: Die Kollektivvertragsbroschüren können ab ca. Anfang Jänner 2008 zum Selbstkostenpreis bezogen werden. Kontakt: Sparte Handel, Gewerbeaufsichtsreferat, Tel.: 02742/851 (Klappen: 18 3 21, 18 3 22, 18 3 23), E-Mail: handel.gewerbe-recht@wknoe.at.



Landesproduktenhandel

Garantiert gesund vom Feld auf den Teller

Mykotoxinmanagement in der Lebensmittel- und Futtermittelproduktion

Mykotoxine sind ein Jahrzehnte altes Problem, dem man erst nach und nach habhaft wird: Sekundäre Stoffwechselprodukte von Schimmelpilzen, die ein ganzes Feld kontaminieren können. Und das kann zu massiven Ernteausfällen führen.

Die Pilzbelastung in der Ernte hängt neben den klimatischen Bedingungen vor allem mit der landwirtschaftlichen Praxis zusammen.

Anlässlich der neuen Mykotoxin-Höchstwertverordnung der EU organisierte das Landesgremium des Landesproduktenhandels der Wirtschaftskammer Niederösterreich in Kooperation mit der Lebensmittelinitiative

Niederösterreich, der Landwirtschaftskammer Niederösterreich und dem Technopol Tulln eine Fachtagung zu diesem Thema. Diese fand am 23. November in der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, statt. Unter anderem wurde über das Mykotoxinmonitoring der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, aktuelle Regelungen durch die österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) sowie über das erfolgreiche und sichere Mykotoxinmanagement in Firmen berichtet.

Bei der Veranstaltung konnten über 120 Personen aus verschiedensten Branchen begrüßt werden. Unterlagen zu den Vorträgen sind auf www.wko.at/noe/agrarhandel erhältlich.

Arzneimittel, Drogeriewaren, Chemikalien und Farben

Gewinnspiel – „Gesund & Vital“-Messe – der Österreichische Drogistentag



Foto: WKNO

V. l. n. r.: Gewinnerin Margareta Pinz, Geschäftsführerin Mag. (FH) Andrea Bernhard, Obmann KommR Dr. Walter Sibral, Gewinnerin Bettina Hörmann.

Am 22. und 23. September fand in den Räumlichkeiten des WIFI NÖ die „Gesund & Vital“-Messe – der Österreichische Drogistentag – statt. Fotos und Informationen rund um die Gesundheitsmesse finden Sie auf www.drogistentag.at Besucher der Messe hatten die Möglichkeit, bei einem Gewinnspiel teilzunehmen. Das Landesgremium des Handels mit Arz-

neimitteln, Drogeriewaren, Chemikalien und Farben gratuliert Margareta Pinz und Bettina Hörmann zu ihrem Hauptgewinn – einen dreitägigen Aufenthalt für 2 Personen im Hotel Almesberger, Medical & Spa Ressort, 4160 Aigen/Mühlviertel, recht herzlich.

Wir wünschen den Gewinnern einen erholsamen Aufenthalt.



Mein Standpunkt

von Gremialobmann
KommR Dkfm.
Ernst H. Aichinger

Warum man Spielzeug im Fachhandel kaufen sollte

15.000 Stunden spielen Kinder in den ersten sechs Jahren ihres Lebens. Das, was allgemein als Spielen bezeichnet wird, ist eine aus Neugierde geborene, freiwillige, spontane und lustvolle Auseinandersetzung der Kinder mit der Umwelt. Kinder lernen „spielend“ fürs Leben. Spielwaren sind daher schon von Geburt an wichtige Entwicklungshilfen für unsere Kleinen. Spielen bedeutet für ein Kind nicht nur Zeitvertreib, sondern im Spiel bahnt es sich seinen Weg ins Leben, es lernt, trainiert und forscht.

Spiele haben eine enorme Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung eines Menschen und in weiterer Folge auch für die soziale Integration in die Gesellschaft.

Das Angebot an Spielwaren ist riesig groß. Es ist sehr wichtig, Kindern und Jugendlichen zur richtigen Zeit das richtige Spiel-

zeug anzubieten, welches lustig, interessant und lehrreich zugleich sein soll. Spielzeug macht Freude und liefert für die Entwicklung von Kindern einen ganz wesentlichen Beitrag.

Gerade auf Grund dieser großen Vielfalt und der unterschiedlichen Anforderungen, die an die Spielware gestellt werden, ist der Fachhandel mit seinem geschulten Personal bei der Beratung und der Auswahl von optimalen Spielsachen besonders wichtig.

Sicherheit für Kinder steht an oberster Stelle und daher bestehen auch für diesen Bereich hohe Sicherheitsstandards, welche die Spielware erfüllen muss. In Normen ist nicht nur die Materialeigenschaft und Verarbeitungsweise genau festgelegt, nein, eine Vielzahl von Normen in punkto Größe, Lösbarkeit von Teilen etc. muss eingehalten werden. Somit kommt dem Spielwarenfachhandel auch dahingehend eine große

Verantwortung zu, indem er beim Einkauf darauf achtet, woher die Spielware bezogen wird und ob es sich dabei um einen vertrauenswürdigen Vorlieferanten handelt.

Je nach Altersstufe eignen sich unterschiedliche Spiele. Aber Spielen ist nicht auf die Welt des Kindes beschränkt, sondern macht in jedem Alter Spaß. Spielen bietet für den Erwachsenen einen erholsamen Zeitvertreib, einen Ausgleich zur täglichen Arbeit – eine Freizeitbeschäftigung.

Auch hierbei trifft den Verkäufer mit seinem Beratungsgespräch eine hohe Verantwortung und auf Grund der Vielzahl von Gesellschaftsspielen kann sicherlich für jeden das „richtige“ Spiel gefunden werden.

Gerade die langen Winterabende laden dazu ein, sich wieder mehr dem Spielen zu widmen.

Lederwaren-, Spielwaren- und Sportartikelhandel

Bundeslehrlingswettbewerb



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Kommr Dkfm. Ernst H. Aichinger, Barbara Langreiter (2. Platz, Sbg.), Bernadette Taxer (1. Platz, Tirol), Magdalena Eberl (3. Platz, NÖ).

Ganz im Zeichen hochqualifizierter Lehrlinge des Sportartikelhandels stand die von Bundesgremialobmann Ernst Aichinger durchgeführte Verleihung von Auszeichnungen und Preisen an die Sieger des Bundeslehrlingswettbewerbes des Sportartikelhandels in Graz. Je drei junge Damen und Herren aus ganz Österreich gingen als Sieger des Bundeslehrlingswettbewerbes des Sportartikelhandels hervor, der heuer bereits zum zwölften Mal stattgefunden hat.

Magdalena Eberl aus Niederösterreich belegte im Damenwettbewerb den dritten Platz. Wir gratulieren ihr zu diesem Erfolg recht herzlich.

Die Jury bestand aus Hans Peter Gallbauer (Obmann des Salzburger Landesgremiums des Sportartikelhandels), Erich Hofer (Gremialobmann aus Tirol) sowie Helmut Krottmay-

er, dem stellvertretenden steirischen Landesgremialobmann. Als fiktive „Kunden“ stellten sich Johannes Schüssler (Landesgremialobmann aus der Steiermark) und Walter Schwarzinger (Präsident des VSSÖ) zur Verfügung und überprüften die Kenntnisse der Kandidaten im Rahmen des Prüfungs-Verkaufsgesprächs.

Der Bundeslehrlingswettbewerb des Sportartikelhandels wurde auf Initiative von Gremialobmann Gallbauer ins Leben gerufen und hat heuer bereits zum zwölften Mal stattgefunden. Jedes Bundesland entsendet zu diesem Wettbewerb den besten männlichen und weiblichen Lehrling. Der Bewerb selbst wird in Form eines Verkaufsgesprächs durchgeführt, bei dem sowohl Fachkenntnisse als auch verkäuferische Fähigkeiten unter Beweis gestellt werden müssen.

Holz- und Baustoffhandel

Die Schwarzföhre – vom Baum der Thermenregion bis zu den Brettern, die die Welt bedeuten

Am 14. November 2007 präsentierte der Obmann-Stv. des Holz- und Baustoffhandels Niederösterreich, Kurt Priestersberger, gemeinsam mit DI Herbert Kohlross in einer Pressekonferenz die Bedeutung des Holzes von der Schwarzföhre.

Die Schwarzföhre (pinus nigra) ist eine Verwandte der Waldkiefer oder Rottföhre und der Zirbe. Im südlichen Niederösterreich hat sie ihr größtes zusammenhängendes Verbreitungsgebiet Mitteleuropas und prägt wie kein anderer Baum die Landschaft am Alpenostrand.

Die reine Schwarzföhrenfläche in Österreich macht rund 22.000 ha aus, bei einem Vorrat von insgesamt 9,4 Mio. Festmetern (fm = m³). Sie ist damit die neunthäufigste Baumart in Österreich. Es gibt etwa gleich viel Schwarzföhre wie Eiche; damit aber mehr Schwarzföhren als Zirben in Österreich. Nach wie vor liegt die Nutzung deutlich hinter dem Zuwachs. Pro Jahr wachsen ca. 150.000 fm Schwarzföhrenholz zu, davon werden lediglich 120.000 fm genutzt.

Von Natur aus kommt die

Schwarzföhre auf besonders felsigen und steinigen Flächen vor, die sie praktisch als einzige Baumart besiedeln kann. Auf Grund ihrer geringen Ansprüche an Boden und Niederschlag und ihrer besonderen Widerstandsfähigkeit gegen Trockenheit und Hitze wurde sie bereits vor Jahrhunderten im Steinfeld angepflanzt, um diese Fläche nutzbar zu machen.

Pech gehabt

Für viele sei die Schwarzföhre, so Priestersberger, noch als Baum der Harznutzung bekannt. Dabei wurden die Baumstämme künstlich verletzt, um den Harzfluss anzuregen. Das Harz wurde gesammelt und zu einer Vielzahl von Produkten verarbeitet, bevor diese auf Basis der Petrochemie oder synthetisch hergestellt wurden. Mit der Produktion aus anderen Rohstoffquellen und anderen Verfahren war auch das Ende der händischen und damit sehr zeit- und kostenintensiven Pecherei gekommen. Praktisch mit einem Schlag war das Harz, somit die Schwarzföhre und der Schwarz-

föhren-Wald, nichts mehr wert. Nur mehr stumme Zeugen, die Pechbäume, erinnern an diese große Vergessenheit.

Mit dem Verlust der wirtschaftlichen Bedeutung ging das Interesse am Schwarzföhrenwald verloren, er wurde weitgehend sich selbst überlassen und versank im Dornröschenschlaf. Ende der achtziger Jahre regte sich erstmals wieder wissenschaftliches Interesse an diesem außergewöhnlichen Baum.

Schwarzföhrenholz viel besser als sein Ruf

Pflegemaßnahmen wurden in geringem Ausmaß immer schon durchgeführt und das anfallende Holz als Bau- und Brennholz genutzt. Besonders schöne Stämme verarbeitete man zu Bühnenböden – die Bühnen des Wr. Neustädter und Badener Stadttheaters, aber auch so großer Bühnen wie die der Staatsoper und des Volkstheaters in Wien sind aus Schwarzföhrenholz. Die Schwarzföhre kann kleine Löcher, die durch das Verschieben der Kulissen entstehen, wieder schließen.



Foto: z. V. g.

Kurt Priestersberger

Außerdem knarrt sie nicht. Mehr wurde der Schwarzföhre, die einen schlechten Ruf als schweres und harzreiches Holz hatte, nicht zugetraut.

Größere Absatzmärkte konnten erst in letzter Zeit erschlossen werden, Untersuchungen an der HTL Mödling ergaben folgendes:

Die Schwarzföhre ist:

- das härteste Holz unter allen heimischen Nadelhölzern und daher für Böden und Stiegen besonders geeignet,
- gemäß ÖNORM als schwer brennbar einzustufen und sollte daher überall im Innenausbau wo diese Anforderungen

gewährleistet sein müssen, insbesondere im kommunalen Wohnbau, bevorzugt eingesetzt werden,

- auf Grund ihrer lebhaften Struktur und trotz ihres hohen Harzgehaltes auch für sichtbare Flächen bestens geeignet; lackierte Flächen haben auch im Langzeitversuch nicht „geschwitzt“, d. h. es trat kein Harz mehr aus,

- viel weniger anfällig gegenüber Schadinsekten, die ins verbaute Holz gehen insbesondere gegenüber Hausbock.

„Mit unserer Initiative“, so Priestersberger, „wollen wir der Schwarzföhre wieder die ihr gebührende Aufmerksamkeit zukommen lassen. Dabei sollen die besondere Bedeutung der Schwarzföhre als Baum, die interessanten Verwendungsmöglichkeiten des Holzes und die unverzichtbaren Funktionen des Schwarzföhrenwaldes für die Allgemeinheit ins Bewusstsein gerückt werden. Als regionale Besonderheiten sollte die Schwarzföhre auch in der Region besonders häufig verwendet werden.“



Fördertipps

Ein stiller Gesellschafter als Partner für strategische Investitionsprojekte.

Das NÖ Beteiligungsmodell der NÖBEG erweitert die Möglichkeiten zu Finanzierung Ihres Investitionsprojektes. Das erhöht Ihre Erfolgchancen und verbessert die Kapitalstruktur Ihres Unternehmens. Mag. Stefan Chalupa (Geschäftsführer NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH).

Haben Sie vor, in absehbarer Zeit mit Ihrem Unternehmen einen großen Schritt vorwärts zu machen? Zum Beispiel den Einstieg in einen neuen Geschäftsbereich oder eine Betriebserweiterung, eventuell verbunden mit Standortverlegung? Das sind Beispiele strategischer Unternehmensentscheidungen, die mit erheblichem Mitteleinsatz verbunden sind. Das Investitionsvolumen und auch Ihr Risiko in diesen Momenten unterscheiden sich deutlich von üblichen Ersatzinvestitionen. Große Spieler bedienen sich zur Finanzierung dabei bevorzugt des Kapitalmarktes. Und Sie als mittelständisches Unternehmen?

Etwa 300 Unternehmen in NÖ haben seit 1993 zur Verwirklichung ihrer wegweisenden Projekte die NÖBEG, eine gemeinsame Spezialbank von führenden Kreditinstituten, der WKNÖ und dem Land Niederösterreich, beteiligt. Betriebswirtschaftlich ist es Basiswissen, dass gerade riskantere Investitionen nicht allein kreditfinanziert werden sollen. Eigenmittel stehen aber zumeist nicht unbegrenzt zur Verfügung. Warum also nicht einen Partner mit an Bord nehmen, dessen Einlage ähnlich dem Eigenkapital ist,



Mag. Stefan Chalupa, Geschäftsführer NÖBEG.

Foto: Archiv

keine Besicherung erfordert und abhängig vom Gewinn verzinst wird?

3 Jahre zinsfrei

Die NÖBEG beteiligt sich mit ihrem Programm zur Investitionsfinanzierung üblicherweise auf 10 Jahre als stiller Gesellschafter an Unternehmen des Gewerbes, des Handels, der Industrie und des Tourismus – speziell zur Mitfinanzierung von

Investitionsprojekten ab einem Investitionsvolumen von etwa 300.000 Euro. Das Land Niederösterreich fördert die Beteiligung, indem es in den ersten 3 Jahren die Finanzierungskosten zur Gänze übernimmt und danach eine moderate Verzinsung, gerade in schwächeren Jahren, gewährleistet.

Abgesehen von diesen attraktiven und sicher kalkulierbaren Konditionen gewinnen Sie durch einen an Ihr Projekt angepassten Abschichtungsplan ausreichend Reserven in den Folgejahren. Als langfristiger Partner bieten wir Ihnen mit laufender Betreuung erhöhte Sicherheit bei betriebswirtschaftlichen Entscheidungen. Unsere vielfältigen Beziehungen zu einer großen Anzahl an Unternehmen und Banken sowie anderen Förderstellen verhelfen Ihnen zu zusätzlichen Orientierungshilfen am Markt.

Gesunde Unternehmen

Voraussetzung für eine Beteiligung ist, dass es sich um ein gesundes Unternehmen handelt und das Projekt den Förderrichtlinien des Landes Niederösterreich entspricht. Nähere Infos können Sie im Internet nachlesen oder senden wir Ihnen bei Interesse gerne zu.

Haben Sie also vor, mit Ihrem Unternehmen einen Schritt vorwärts zu machen, setzen Sie sich davor zu einer kurzen Besprechung mit uns in Verbindung.

Homepage: www.noebeg.at,
Tel.: 01/710 52 10/0.

Dialog am 7. 12. in St. Pölten: Bargeldentwicklung und Bargeldrecycling. Näheres siehe Seite 2!



Foto: Bilderbox

ERFOLGREICH INSERIEREN IN DER

nōwī

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

→ Wortanzeigen

→ Inserate

→ Bellagen

→ Sonderthemen

Professionelle Beratung:

Sanja Wrba
Tel. 01/523 18 31-3320

Sandra Binghamer
Tel. 01/523 18 31-3321

E-Mail: corwi@mediacontacta.at
Fax 01/523 29 01-3391
ISSN 01/523 78 46

Demmer, Merlitz & Bergmann

KLEINE KASSE, GROSSER UMSATZ.

Mit der Bankomat-Kasse von PayLife haben Sie ein Terminal für alle Karten – und das wirkt sich natürlich auch auf Ihren Umsatz aus. Die Bankomat-Kasse ist jetzt noch leistungsstärker und mit praktischen Netzwerkanbindungen ausgestattet, was die laufenden Kommunikationskosten niedrig hält. Näheres unter der Telefonnummer **01/717 01 - 1800** oder im Internet unter www.paylife.at/vertragspartner.

PayLife**Ihr Partner für alle Karten.**

Spediteure

Güterbeförderungsgewerbe

GKK – Neue Meldeverpflichtungen Die neue Reisekostenabrechnung für die Transportbranche

Info-Veranstaltung
in Kooperation mit dem Kitzler-Verlag

Termin: 20. 12. 2007, 17 bis 21 Uhr

Ort: WKNÖ, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, K 2+3

Kosten: € 30,- inkl. Seminar Getränke und Unterlagen
(Rechnung wird zugeschickt).

Themen:

- GKK – Neue Meldeverpflichtungen
- Die neue Reisekostenabrechnung für die Transportbranche

GKK – Neue Meldeverpflichtungen

Referent: Mag. Christa Kocher, WKNÖ,
Abteilung für Sozialpolitik

Schwerpunkte:

- Anmeldung (Neu) vor Arbeitsantritt
- Schwerarbeitsmeldung

Die neue Reisekostenabrechnung für die Transportbranche

Ab 1. 1. 2008 ist die im Einkommenssteuergesetz geregelte Möglichkeit, durch Kollektivvertrag steuerliche Begünstigungen für Reisekostensatz zu schaffen, aufgehoben. Was bedeutet das für das Güterbeförderungsgewerbe in der Praxis? In diesem Seminar erfahren Sie, was sich für Sie als in der Güterbeförderung tätiges Unternehmen ab 2008 in der Reisekostenabrechnung konkret ändert.

Informieren Sie sich jetzt schon darüber, um die nötigen Anpassungen in Ihrem Unternehmen zeitgerecht durchführen zu können.

Mit zahlreichen Tipps für die zukünftige Praxis Ihrer Reisekostenabrechnung!

Referent: ADir. Reg. Rat Josef Hofbauer, bundesweiter Fachbereich Lohnsteuer der Finanzverwaltung, Lehrbeauftragter an der Bundesfinanzakademie, Trainer am WIFI Niederösterreich im Bereich Lohnverrechnung, Vortragender bei privaten Seminarveranstaltungen, Fachbuchautor.

Schwerpunkte:

- Taggelder
 - Taggelder nach Legaldefinition
 - Taggelder auf Grund einer lohngestaltenden Vorschrift
 - Wahlmöglichkeit (Kalendertag oder 24 Stunden)
 - Änderungen bei Auslandsreisen hinsichtlich der steuerlichen Aliquotierung
- Fahrtkostensatz
 - Einschränkung bei den steuerfreien Kilometergeldern
 - Familienheimfahrten
 - Nächtigungsgelder
 - Änderungen bei Nächtigungsgeldern nach lohngestaltenden Vorschriften

Teilnehmer: Mitarbeiter aus Unternehmen der Transportbranche (Transporteure, Spediteure, Logistikberater, ...)

Anmeldeschluss: 14. Dezember 2007

Anmeldungen richten Sie bitte an: Fachgruppe für das Güterbeförderungsgewerbe/Fachgruppe der Spediteure, Tel. 02742/851/19 5 11 oder 19 5 12 oder E-Mail verkehr.fachgruppen1@wknoe.at



Güterbeförderungsgewerbe

Kostenexplosion im Güterkraftverkehr – auch Auftraggeber gefordert

Den Transportunternehmern bleibt keine Zeit zum Durchatmen. Nachdem mit 1. 7. 2007 die Maut um durchschnittlich 20% und die Mineralölsteuer um 5 Cent/Liter erhöht wurde, machen sich nun auch die dramatischen Auswirkungen der neuen Lenk- und Ruhezeitbestimmungen sowie die neuen arbeitszeitrechtlichen Bestimmungen beängstigend bemerkbar. Verschärfend kommt der höchste Dieselpreis aller Zeiten hinzu.



Foto: Bilderbox

Nach den letzten Ermittlungen der Statistik Austria und aus den Quellen der BMWA ist zu entnehmen, dass der Dieselpreis vom 22. 1. 2007 (0,926 Euro/Liter) bis 12. 11. 2007 (1,195 Euro/Liter) um ca. 29,05% explodiert ist. „Der Treibstoffanteil an den Gesamtkosten ist als Folge von einem Viertel auf ein Drittel gestiegen. Diese Kosten müssen selbstverständlich weitergegeben werden, leider herrscht bei den Auftraggebern jedoch kaum Verständnis dafür. Trotzdem sind Verhandlungen mit den Auftraggebern unbedingt jetzt zu führen. Wer jetzt nicht handelt, riskiert sein Unternehmen“, so Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber. „Bitte nutzen Sie die Kalkulationsbeispiele auf der Homepage des Fachverbands (<http://www.aisoe.org>) sowie den neuesten Transportkostenindex, welcher

eine Kostensteigerung von 1. 1. 2007 bis 1. 9. 2007 um 4,98% darstellt.“

Vor diesem Hintergrund fordert die Fachgruppe für das Güterbeförderungsgewerbe die verladende Wirtschaft und die Auftraggeber aus Industrie, Handel, Gewerbe usw. auf, sich den berechtigten Forderungen der Transportunternehmer nach Anpassung der Transportentgelte, Berechnung von Dieseltreibstoffzuschlägen und Vereinbarung von Dieselpreisindexklauseln nicht zu verschließen, da sonst die Gefahr der völligen Substanzverzehrung der Transportbetriebe befürchtet werden muss.

Das Transportgewerbe, das durch besonders intensiven Wettbewerb und dem kontinuierlichen Anstieg bei den Treibstoffpreisen unter Druck gerät, liegt leider unter den „Führenden“ in der Insolvenzstatistik.



Werbung und Marktkommunikation

Gutes Geld für gute Arbeit – Nein zu Gratispräsentationen

Es ist das A und O wirtschaftlichen Handelns: Gutes Geld für gute Arbeit. Diese Maxime, die seit Jahrtausenden der Grundsatz von Volkswirtschaften ist, ist in den letzten Jahren in einem speziellen Fall abhanden gekommen – im Fall der sogenannten „Gratispräsentationen“ im Bereich der Werbung.

Das bedeutet, dass sich Auftraggeber von Werbeunternehmer/innen ein Werbekonzept präsentieren lassen – und dafür nichts bezahlen, wenn ihnen eine andere Konzeption besser gefällt.

Nur dass wir uns richtig verstehen: bei diesen „Gratispräsentationen“ geht es nicht um das Addieren von Kosten für Werbeeinschaltungen etc., sondern es geht um unique Ideen, die von den Werbeunternehmer/innen bis hin zur fertigen Anzeige, zum fertigen Plakat, zu fertigen p.r.-Konzeptionen, fertigen road-shows etc. ausgearbeitet werden. In Arbeitstage verschlingender, Kosten verursachender, mühevoller Arbeit. Am Schluss steht aber oft das: „Nein danke, wir machen doch was anderes“, ein warmer Händedruck – das war's dann. (Dass später dann oft einzelne Ideen doch umgesetzt



Foto: z. V. g.

werden, sei nur beigefügt.) Diese Vorgangsweise ist weder fair noch korrekt.

Die Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation in der Wirtschaftskammer NÖ appelliert daher an beide Seiten – an Auftraggeber (unter denen oft genug auch öffentliche Stellen sind) und an die werbetreibende Wirtschaft: Gute Arbeit gibt es nur für gutes Geld. Und „gratis“ kann und darf nicht zum Grundsatz wirtschaftlichen Handelns werden, soll es einen wirtschaftlichen Erfolg geben. Dies vor allem auch im Hinblick auf die vielen EinpersonenernehmerInnen, die im Bereich der Werbung tätig sind und für die das Honorar überlebensnotwendig ist.

Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Wie innovations-fit ist Ihr Unternehmen?

Innovation ist wichtig für den Geschäftserfolg. Faktoren wie Mut, Voraussicht und Kreativität bestimmen die Innovationsfreudigkeit von Personen. Doch wie misst man das innovative Potenzial von Unternehmen?

Erfahren Sie, wie sich Klein- und Mittelstand-Unternehmen (5 bis 250 Mitarbeiter) mit den Besten ihrer Branche europaweit vergleichen können. Absolut vertraulich. Und jetzt noch kostenlos. Eine Online-Plattform macht dies möglich. Finanziert von der EU.

Informationsveranstaltung über

- das Projekt IMP³rove
- Ihren Nutzen als KMU auf dem Weg zum innovativen Unter-

nehmen

- die Möglichkeit teilzunehmen
Termin 1: 10. 12. 2007, 19 Uhr
Termin 2: 17. 12. 2007, 19 Uhr
Veranstaltungsdetails (Programm, Veranstaltungsort,...) und Anmeldeformalitäten erhalten sie unter www.ubit.at/noe

Diese Veranstaltungen findet in Kooperation mit der Fachgruppe UBIT Niederösterreich statt.

Weitere Informationen über das Projekt und die Online-Plattform finden Sie unter <http://www.biz-improver.at>

Informationen zu Begleitmaßnahmen durch qualifizierte Berater und Beraterinnen, sowie weitere Förderungsmaßnahmen erhalten Sie unter www.ubit.at/noe



€ 0.-

Nein zu GRATIS-
Präsentationen

nein

... wo gibt's denn so was?
Kein Geld für Kreativleistungen!

Präsentationen sind harte Arbeit, die viel Know-how, exzellente Schulausbildung, Erfahrung und Kreativität benötigen. Firmenzeihen, Briefsorten, Folder, Anzeigen, Webauftritt, Rundfunkspot, Mailing und Plakat schüttelt man nicht so einfach aus dem Ärmel. Nein zu Gratispräsentationen!

Eine Initiative der FG-
Werbung gegen unfaire
Gratispräsentationen!



Zwischenbilanz bei den BilanzbuchhalterInnen

Ein Beruf wächst heran

Ende Oktober ehrte Staatssekretärin Marek VertreterInnen des erst jüngst geschaffenen Bilanzbuchhalterberufes. Auch in Niederösterreich ist der Zulauf erfreulich: Bereits mehr als 200 selbstständige BuchhalterInnen haben sich zu dieser Höherqualifizierung und der damit verbundenen Bestellung zu BilanzbuchhalterInnen entschieden. Präsidentin Zwazl sagt ihnen umfassende Unterstützung zu.

Seit Beginn des Jahres 2007 konnten österreichweit mehr als 1000 Personen und Gesellschaften nach Erbringung der Qualitätsvoraussetzungen durch die neu geschaffene Paritätische Kommission Bilanzbuchhaltungsberufe öffentlich bestellt werden. Im Rahmen eines Festaktes ehrte Staatssekretärin Christine Marek Ende Oktober im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, „stellvertretend für alle Berufsberechtigten in Österreich“ die tausendste selbstständige Bilanzbuchhalterin Österreichs.

Auf Basis des am 1. Jänner 2007 in Kraft getretenen Bilanzbuchhaltungsgesetzes können qualifizierte Personen sich in den Bereichen Buchhaltung, Bilanzierung, Kostenrechnung, Personalverrechnung und Beratung im Rechnungswesen selbstständig machen. Dazu müssen einerseits im Vorfeld umfangreiche Prüfungen als Qualifikationsnachweis abgelegt werden, andererseits gibt es auch nach der erstmaligen Bestellung eine laufende Fortbildungsverpflichtung und ein strenges Disziplinarrecht. Angesichts der sich ständig ändernden Rahmenbedingungen soll damit kompetente und aktuelle Betreuung gesichert werden.

Geeignete Fortbildungsmaßnahmen werden beispielsweise von der „Grenzenlosen Bildungswerkstätte Alpe Adria“ angeboten. Diese hat sich aus einer Zusammenarbeit zwischen Bilanzbuchhalterklubs und Wirtschaftskammer gebildet und schon im Oktober eine Auftaktveranstaltung in Klagenfurt abgehalten. Dieses neue Bildungsprodukt wurde spezifisch

für Bilanzbuchhalter und Controller entwickelt und soll im kommenden Jahr auf die Steiermark, Niederösterreich und Wien ausgedehnt werden.

Neu und einmalig in dem neuen Gesetz ist die Wahlmöglichkeit der neuen Bilanzbuchhalter zwischen Mitgliedschaft bei der Wirtschaftskammer und der Kammer der Wirtschaftstreuhänder sowie die Möglichkeit, „interdisziplinäre“ Gesellschaften mit Freien Berufen begründen zu können.

Besonders in NÖ ist der neue Beruf auf dem Vormarsch

„Für die niederösterreichischen Klein- und Mittelbetriebe bieten die selbstständigen Bilanzbuchhalter ein ideales Leistungsspektrum“, zeigt sich Dr. Ilse Ennsfellner, UBIT-Obfrau in der WKNÖ, anlässlich einer Ehrung niederösterreichischer Bilanzbuchhalter und Bilanzbuchhalterinnen durch die Präsidentin der WKNÖ, Sonja Zwazl, überzeugt. Die hohe Akzeptanz durch die Kunden zeige dies. Bilanzbuchhaltung ist heuer der am stärksten wachsende selbstständige Beruf und Niederösterreich liegt mit 241 Bestellungen an der Spitze aller Bundesländer.

Der Vorsitzende der Paritätischen Kommission, Dr. Friedrich Bock, von Beginn an als treibende Kraft an der Gesetzgebung des neuen Berufsrechtes beteiligt, rechnet mit 1400 Bestellungen bis Jahresende. Dies würde um mehr als 50% über den optimistischen Schätzungen zu Jahresbeginn liegen. Die Gründe sieht Bock unter anderem in der konkreten Unterstützung für



V. l. n. r. Dr. Friedrich Bock, Dr. Ilse Ennsfellner, Präsidentin Sonja Zwazl, Manuela Gastager, Johann Franta, Caroline Künzel-Berger.

Foto: Hofmann

Neugründer durch die Wirtschaftskammer, das gute Marketing durch die Fachgruppen UBIT und die erstmalige Zusammenarbeit in Berufsrechtsfragen mit der Kammer der Wirtschaftstreuhänder.

Präsidentin Zwazl beglückwünschte die Ausgezeichneten stellvertretend für alle niederösterreichischen Buchhalter, Personalverrechner und Bilanzbuchhalter der Branche zu ihrem Schritt in die Selbstständigkeit. Den mehr als 100 Selbstständigen BuchhalterInnen, die am 1. Jänner 2008 von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder zur Wirtschaftskammer Niederösterreich übertreten werden, sicherte sie die effektive Unterstützung durch die WKNÖ zu.

Aus Ennsfellners Sicht ebenfalls erfreulich: „63 % der öffentlich bestellten Berufsberechtigten sind Frauen, die so mit dem Klischee ordentlich aufräumen, dass Frauen tendenziell in minder qualifizierte Berufe drängen.“ Qualifikation durch Weiterbildung und vielfältige und zugleich fachspezifische Erfahrung, wie sie die drei nun stellvertretend geehrten BuchhalterInnen vorweisen können, hält Ennsfellner generell für den Schlüssel zum Markterfolg des neuen Berufes. So hat Manuela Gastager seit ihrem Abschluss der Handelsakademie umfassende Weiterbildungsprogramme der Akademie der Wirtschaftstreuhänder und des WIFI in den Bereichen Bilanzbuchhaltung und Controlling absolviert. Caroline Künzel-Berger sammelte nach dem Abschluss des Exportlehrganges an der Wirtschaftsuniversität Wien Erfahrungen in den Bereichen Export, Revision und im Bereich Investment Banking, bevor sie sich

dem Buchhaltungsberuf zuwandte und dazu das Ausbildungsprogramm des WIFI in Anspruch nahm. Viel Erfahrung aus seiner Führungsposition im Rechnungswesen und später als selbstständiger Versicherungsmakler, Vermögensberater und als Gewerblicher Buchhalter bringt Johann Franta mit. Zudem kann er die Möglichkeiten des neuen Berufs, Kunden alles aus einer Hand anzubieten, auf Grund seiner langjährigen Kompetenz in den Bereichen Personalverrechnung, Bilanzbuchhaltung und Kostenrechnung voll umsetzen.

Weitere, gesetzlich verantwortete Verbesserungen auf WK-Initiative

Die Erfahrungen des am 1. Jänner 2007 durch das BibuG geschaffenen, neuen selbstständigen Berufes BilanzbuchhalterIn fließt nun in eine Mitte November vom Wirtschaftsausschuss beschlossene Novelle zum Bilanzbuchhaltungsgesetz (BibuG) ein, die dem Nationalrat bereits zur Verabschiedung weitergeleitet wurde.

Die Novelle berücksichtigt einerseits Änderungen der Rahmenbedingungen in den Richtlinien der Europäischen Union und im Strafrecht. Zudem werden Verfahrensabläufe vereinfacht, die beruflichen Entwicklungschancen der Buchhaltungsberufe auf dem Markt verbessert und eine verpflichtende fachspezifische Fortbildung eingeführt. Weiters stellt die Novelle Berufsrechte und Übergangsfristen klar, insbesondere für die schon bisher Selbstständigen Buchhalter. Denn: Nur was laufend den neuen Entwicklungen folgt, kann langfristig erfolgreich sein.

Buch- und Medienwirtschaft

Rückblick Fachgruppentagung 2007



Foto: z. V. g.

Dr. Hannes Steiner (EcoWin), Werner Brunner, Fachgruppenobmann Karl Pus, Robert Ivancich (Kral), Herwig Bitsche (Residenz).

Mehr als 100 Mitglieder folgten der Einladung zur Fachgruppentagung der Buch- und Medienwirtschaft am 25. Oktober im Magna Racino. Die Veranstaltung wurde als lehrreich und nützlich angenommen. Die Tagesordnungspunkte wurden ausreichend behandelt und den Mitgliedern bei näheren Fragen erläutert. Interessiert folgten die Teilnehmer

der Podiumsdiskussion zu den Themen „Digitalisierung, Volltextsuche und ebook“. W. Brunner leitete die Diskussionsrunde mit den Verlegern R. Ivancich (Kral), H. Bitsche (Residenz) und Dr. Steiner (EcoWin). Alle drei waren vorher als Buchhändler tätig. Spannend war daher für die Teilnehmer der Weg vom Buchhändler zum Verleger.

„Kenne deinen Kunden, liebe deinen Kunden, sprich mit deinen Kunden.“ Unter diesem Motto führt Ivancich seinen Verlag. Die Diskutanten stehen gemeinsam hinter der Buchpreisbindung und bedanken sich bei all jenen, die dafür gekämpft haben. Das Internet als Kommunikationsplattform sei noch immer sehr wichtig, jedoch der große Hype sei vorbei, erläuterte Bitsche.

Der Internethandel sei stark gewachsen und an seine Grenzen gestoßen, das Buch sei und bleibe ein Kulturgut und daran müsse weiter gefeilt werden, meinte Dr. Steiner vom EcoWin-Verlag. Durch die großartige Unterstüt-

zung von Dr. Steiner konnte jeder Teilnehmer zumindest mit einem Buch nach Haus gehen. An dieser Stelle möchte sich Karl Pus, Obmann der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft, recht herzlich für das Sponsoring der Bücher bedanken.

Alle Teilnehmer genossen eine ausführliche Besichtigung der beeindruckenden Pferdearena.

Ein Höhepunkt des Abends war das 4-gängige Gala-Dinner mit anschließender Vorführung der chinesischen Kampfkunst durch die Shaolin-Mönche. In diesem Ambiente war es nicht schwer, loszulassen und neue Kontakte zu knüpfen.

Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung in der

nōwī

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Arbeitszeit



NEU

Verlieren Sie keine Zeit

Informieren Sie sich über das neue Arbeitszeitgesetz und entdecken Sie mehr Spielräume für Ihr Unternehmen.

Mit dem neuen Gesetz können Unternehmen besser auf die Auftragslage reagieren und Überstunden teilweise vermeiden. Die wichtigsten Neuerungen ab **1. Jänner 2008**:

- Längere Normalarbeitszeit bei Gleitzeit und Viertagewoche
- Bei Bedarf Ausdehnung der Höchstarbeitsgrenzen für alle Unternehmen
- Zuschlag für Mehrarbeit, der entschärft wird durch Gestaltungsmöglichkeiten der Unternehmen
- Die Arbeitszeitaufzeichnung wird noch wichtiger, das Fehlen strenger geahndet

Mehr Informationen zum neuen Arbeitszeitgesetz finden Sie: In der Wirtschaftskammer-Broschüre „Das Arbeitszeitpaket 2007“ (erhältlich unter 05 90 900-5050 oder mSERVICE@wko.at) und auf unserem Internet-Portal wko.at/arbeitszeit.

WKÖ
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Fotoatelier Fuchsluger und erotische Steine



Foto: Fotoatelier Fuchsluger

Ein heiß-begehrtes Sammlerstück in limitierter Auflage ist der neue Steinmetzkalender „ Erotische Steine 2008“, welcher kürzlich der Presse und geladenen Gästen im barocken Festschloss Hof präsentiert wurde, wo auch diesen Sommer die Aktfotos zum Kalender geschossen wurden. Dies geschah in Zusammenarbeit von Fotografeninnung und Steinmetzinnung. Neun Fotografen aus NÖ wurden für die Kalenderfotos ausgewählt, wovon gleich zwei Bilder von Fotografenmeister Hermann Fuchsluger aus Amstetten-Winklarn (l.) die Jury beeindruckten. Auch Landeshauptmannstellvertreter Ernest Gabmann (r.) zeigte sich begeistert von den kreativen Ideen des Amstettner Künstlers.

ESA aus Viehdorf ist führender Betrieb in Österreich



Foto: Bezirksstelle

Im Rahmen eines Wettbewerbs von Wirtschaftsblatt, KSV und Privewaterhouse Coopers erreichte in der Kategorie „dynamische Kleinbetriebe“ die Firma ESA Elektro-Automation GmbH mit Sitz in Viehdorf den hervorragenden 1. Platz. GF Teufl (Bildmitte) ist stolz auf diese Auszeichnung und fühlt sich mit dem eingeschlagenen Weg der Betriebsentwicklung bestätigt. Die Wirtschaftskammer gratulierte zu dieser tollen Auszeichnung. V. l. n. r.: LABg. Michaela Hinterholzer, GF Andreas Teufl, WK-Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner.

Jungmeister der Schlosser und Schmiede erhielten Meisterbrief



Foto: Kress/diePRofis

„Am Werke erkennt man den Meister“, meinte der Bundes- und Landesinnungsmeister der Schlosser und Schmiede, Harald Schinnerl, und unterstrich so die feierliche Übergabe der Meisterurkunden in den Berufen Schlosser und Schmied an zehn neue Meister der Schlosser (drei zugleich auch für Schmiede) im Rahmen des Landesinnungstages im Stift Zwettl. Aus dem Bezirk Amstetten sind dies: Alfred Karl Bill (Schlosser, r.), Manuel Hochstöger (Schlosser, 4. v. r.), Christoph Hülmbauer (Schlosser-Schmied, 5. v. r.), Gerald Oskar Mayer (Schlosser, 8. v. l.), Martin Raffetseder (Schlosser, 4. v. l.). Bundesinnungsmeister Harald Schinnerl, Karl Fraissl und Johann Schmutz aus Neustadt (2. v. r.) gratulierten den Jungmeistern.

Karl Ellegast verstorben

Karl Ellegast, Fleischermeister aus Amstetten in Ruhe, ist am 10. November im Kreise seiner Familie im 89. Lebensjahr verstorben. Der Verstorbene wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung nach Abhaltung des hl. Requiems im alten städtischen Friedhof in Amstetten beigesetzt.



Foto: z. V. g.

Raumordnungsprogramm Weistrach: Änderung

Der Gemeinderat Weistrach beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 20. Dezember 2007 im Gemeinde-

amt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

*Informiert sein –
die NÖWI lesen!*

Wien Energie setzt mit dem Leistungspaket auf noch mehr Leistung für die Kunden

Mit Vorteilen der Konkurrenz voraus

Es gibt viele gute Gründe, warum Wien Energie der Konkurrenz voraus ist: Vielfältige Services, die neben einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis den Unterschied für Kunden ausmachen.

Kundenservice und Beratung

Seit 20 Jahren bietet Wien Energie in einem der modernsten Beratungszentren Europas, dem Wien Energie-Haus, Top-Beratung zu allen Energiethemen. Insgesamt hat Wien Energie 12 Kundendienstzentren.

Online Services

Von der Ummeldung der Energie-Anlage bis zur Bekanntgabe des Zählerstandes – mit den Online-Services auf www.wienenergie.at machen Wien Energie-Kunden nicht mehr als einen Finger krumm. Komfortabler geht es nicht.

„AllesSicher“: 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr

Mit AllesSicher sind Stromstörungen im Betrieb kein Problem mehr. Die Störungshotline steht rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr zur Verfügung. Ein Ansprechpartner kümmert sich sofort um Ihr Problem und innerhalb einer Stunde ist ein Elektriker einer Partnerfirma bei Ihnen.

NaturStrom

Apropos Umwelt: Wien Energie bietet mit dem Tarif NaturStrom ein alternatives Stromprodukt. Ein sinnvoller Beitrag für eine sichere Zukunft. NaturStrom

wird ausschließlich aus Kleinwasserkraft und Ökostromanlagen gewonnen.

Online Energie Management System

Im Energiebereich sind die Ablesungszeiträume oft zu groß, um schnell auf geänderte Einflussfaktoren reagieren zu können. Wien Energie hat deshalb eine einfach realisierbare Lösung für Firmen entwickelt – das Online Energie Management System.

Erdgasautos

Ein erdgasbetriebenes Auto fährt wesentlich kostengünstiger als ein PKW mit Benzin oder Diesel. Erdgasautos stehen auch bei Leistung, Komfort und Sicherheit den anderen um nichts nach.

Planer DVD

Alles auf einen Blick. Die Planer DVD beinhaltet viel Wissenswertes. Allgemeine Informationen zu Leistungen aber auch technische Details sowie ein Fachwörterbuch und vieles mehr können Sie der DVD entnehmen.

StartEnergie für innovative Jungunternehmer

Wien Energie unterstützt mit StartEnergie den Schritt in die Selbstständigkeit. Das spezielle Angebot für Jungunternehmen ermöglicht bei einer Vertragsdauer von mindestens 2 Jahren bis zu 2 Monate kostenlose Versorgung mit Strom.

PROMOTION



Foto: © Wien Energie

Das umfassende Wien Energie Leistungspaket bietet Lösungen rund um ihre Energieangelegenheiten.



WIEN ENERGIE

Baden

wko.at/noe/baden

**Christoph Frisch Ges. m. b. H. –
neues Betriebsgebäude**

Frau Hansal, Schwester des Firmeninhabers Christoph Frisch und zuständig für Büro und Verkauf, zeigte Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols bei seinem Betriebsbesuch das neue Betriebsgebäude und die wunderschönen Ausstellungsöfen.

Haftnermeister Christoph Frisch (und nicht Christian, wie in der NÖWI Nr. 31, auf Seite 54 zu lesen war, wir ersuchen, das Versehen zu entschuldigen) eröffnete am 20. Oktober sein neues Betriebs- und Ausstellungsgebäude in Leobersdorf. Auf 400 m² wurde ein toller Ausstellungs-

raum mit Büro und Sozialräumen eingerichtet. Der im Jahr 2000 gegründete Betrieb ist inzwischen auf 17 Mitarbeiter angewachsen. Angeboten werden vom Kachelofen (auch geeignet zur Beheizung des ganzen Hauses) beginnend sämtliche Hafner-, Fliesen- und Plattenlegearbeiten.

Invita Point-Weihnachtsausstellung

Maria und Dietrich Gottlieb, seit Jahren Channoine-Partner, luden auch heuer wieder zu ihrer liebevoll gestalteten Weihnachtsausstellung in Kottlingbrunn ein. Bei Punsch und Keksen konnten sich die Besucher – unter ihnen Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols – über Produkte für individuelle Schönheitspflege informieren und auch weihnachtliche Geschenkideen finden.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Geschäftseröffnung

Michaela Wagner eröffnete im November 2007 ihren dritten Standort in den Räumen des ehemaligen Postamtes in Prellenkirchen. Bürgermeister Johann Köck bedankte sich bei der Bezirksstelle für die Bemühungen bei der Suche nach einer engagierten Unternehmerin. Obmann Ing. Klaus Köpplinger strich hervor, dass mit der Hilfestellung der Bezirksstelle bei der Interessentensuche den Interessen der Gemeinde und den Interessen der Unternehmerin in optimaler Weise entsprochen wurde. V. l. n. r. Bürgermeister Johann Köck, Michaela Wagner, Obmann Ing. Klaus Köpplinger, Amtsleiter Johann Dietrich.

BruckCard-Gutscheine

Die BruckCard-Gutscheine der Werbegemeinschaft sind ebenfalls ein großes Plus der Einkaufsstadt. Bei den Brucker Banken und WINWIN erhältlich, ermöglichen sie das bargeldlose Einkaufen in den immer mehr werdenden Mitgliedsbetrieben. Auch Unternehmer verwenden die BruckCard immer öfter als Weihnachtsgeschenk an ihre Mitarbeiter. Sie fällt unter die steuerlichen Bestimmungen von „Warengutscheinen“ und bietet so einen Freibetrag bei Lohnsteuer und Sozialversicherung.

Viel los im weihnachtlichen Bruck

Schon wieder bald Weihnachten, wieder ein Jahr vorbei“, hört man oft in der Vorweihnachtszeit. Vielen Menschen fällt es schwer, zur Ruhe zu kommen. Hektisches Treiben in den Großstädten, lähmende Staus und langes Warten bei den großen Einkaufszentren zehren an den Nerven.

In ihrer unmittelbaren Nähe, im wunderschönen Bruck an der Leitha, können Sie Ihre Weihnachtseinkäufe im tollen Am-

biente der Innenstadt in aller Ruhe erledigen. Auch im heurigen Jahr wollen Ihnen die Brucker Geschäftsleute den Einkaufsbummel so angenehm wie möglich machen. Viele Geschäfte in der Brucker Innenstadt sind in der parkgebührenfreien Mittagszeit durchgehend geöffnet und an allen Adventsamstagen, ebenfalls parkgebührenfrei, auch nachmittags bis 18 Uhr.

Die vielen Lichter der Weihnachtsbeleuchtung, die mit unzähligen Kerzen erleuchteten Weihnachtsbäume, festlich dekorierte Auslagen, der Duft nach Tannen, Maroni und Punsch ... dies alles lädt zu einem vorweihnachtlichen Bummel in Bruck ein.

Gratisparken an den Adventsamstagen

Einem stressfreien Weihnachtseinkauf in Bruck an der Leitha steht nichts mehr im Wege, denn an allen vier Adventsamstagen kann man in ganz Bruck gratis parken. Sowohl in der Kurzparkzone in der Innenstadt als auch in der Tiefgarage beim Ärztezentrum und im Parkhaus Haydngasse. Eine Kooperation der Stadtgemeinde und der Brucker Werbegemeinschaft macht's möglich.

Foto: Bezirksstelle

Foto: Bezirksstelle

Foto: Bezirksstelle

Firma Zamecnik – zwei Jubiläen, ein Fest



Foto: z. V. g.

LIM-Stv. Ing. Helmut Mitsch, Wiens Landesinnungsmeister Johann Burgstaller, Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger, BR Michaela Gansterer, Ing. Johann und Rosa Zamecnik, Bezirkshauptmann Dr. Martin Steinhauser, Brucks Stadtchefin LABg. Christa Vladyka, Rita und Stefan Zamecnik (v. l. n. r.).

1922, d. h. vor 85 Jahren, wurde die Tischlerei Zamecnik in Wien gegründet. Vor 34 Jahren wurde von Rosa und Ing. Johann Zamecnik in Bruck an der Leitha, Werkgasse 10, ein Produktionsstandort errichtet und sukzessive zu einem modernen Betrieb ausgebaut.

Dass der Seniorchef im November 60 Jahre wurde, war schlussendlich Anlass für ein Riesenfest im Werksgelände der Firma.

Über die laufende Lehrlingsausbildung – zuletzt absolvierte Herr Leitner als erster die neue 4-jährige Ausbildung zum Tischlereitechniker und erhielt für seine Leistungen bei der Lehrabschlussprüfung eine Auszeichnung der Wirtschaftskammer NÖ, berichtete Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger. Die Landesinnung, vertreten durch Ing. Helmut Mitsch, überreichte dem Jubilar die Goldene Ehrenmedaille.

Brucker Weihnachtskorb



Foto: z. V. g.

Der Brucker Weihnachtskorb, der ausschließlich mit Brucker Produkten gefüllt ist, ist eine Idee der Firma Landgarten und der Brucker Werbegemeinschaft. Marianne Bastel, Obfrau der Werbegemeinschaft (Bildmitte), und Herbert Stava (dahinter), Chef der Landgarten Herbert Stava KEG.

Beautytag



Foto: z. V. g.

Am grenzüberschreitenden Beautytag im VitalCenter Sabine Kummer (Bruckneudorf Burgenland) beteiligten sich auch Brucker Firmen, und zwar die Fotografin Hedwig Pschill (r.), die Kosmetikerin Julia Lessel (3. v. l.) sowie Bernd Bastel, Optik Bastel GesmbH (l.).

Brucker Advent(kunst)markt

Erstmals findet am Freitag, dem 30. November, und am Samstag, dem 1. Dezember, jeweils von 10 bis 19 Uhr in der Brucker Fußgängerzone

ein Advent(kunst)markt statt. Regionale Künstler und Aussteller bieten Weihnachtsgeschenke der etwas anderen Art.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Bezirksstammtisch Kfz-Technik und Kfz-Handel

Am 12. November fand im Haus der Wirtschaft ein Bezirksstammtisch der Kfz-Techniker und -händler, initiiert von Bezirksinnungsmeister Norbert Gebhart und Bezirksvertrauensmann Mag. Norbert Panny, statt. Nach der Begrüßung und Eröffnung wurden Neuigkeiten aus der Landesinnung präsentiert, ein Blick über die Grenze geworfen hinsichtlich der dortigen Preise und auch die Probefahrt mit blauem Kennzeichen diskutiert. Landes-

innungsmeister KommR Friedrich Nagl informierte die Teilnehmer weiters über § 57 a-Überprüfung.

Sprechtage der Bezirksstelle im Dezember

- **Zistersdorf:** Freitag, den 21. Dezember 2007, 10 bis 11.30 Uhr, 1. Stock, Besprechungszimmer der Stadtgemeinde, Tel. 02532/24 01/0

- **Groß-Enzersdorf:** Jeden Mittwoch von 9 Uhr bis 12 Uhr, in der Stadtgemeinde Groß Enzersdorf, Rathausstraße 5, 2301 Groß Enzersdorf.

Geht's dem Standort gut, geht's den Betrieben gut.

Geht's den Betrieben gut, geht's den Arbeitsplätzen gut.

Geht's den Arbeitsplätzen gut, geht's der Urlaubskassa gut.

Geht's der Urlaubskassa gut, geht's der Wirtschaft gut.

Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS

Wirtschaftsmediation – Sprechtag, erstmalig in NÖ



Dr. Leopold Buchinger.

Im Bezirk Gänserndorf findet am Donnerstag, dem 13. Dezember, von 14 bis 15 Uhr der erste Wirtschaftsmediationssprechtag im Haus der Wirtschaft in 2230 Gänserndorf, Eichamtstraße 15, statt. Es soll Unternehmern die Möglichkeit geboten werden, mit einem Experten Vorgehensweisen bei Konfliktfällen jeglicher Art zu erörtern.

Wirtschaftsmediation dient

der Klärung und Bereinigung von Konflikten im Wirtschaftsleben und ist des Weiteren ein außergerichtliches, vertrauliches Verfahren zur Vermeidung langwieriger gerichtlicher Auseinandersetzungen.

Beim Beratertag des Fachverbandes UBIT am 19. November präsentierte die Experts Group Wirtschaftsmediation die Konflikt Hotline 0800/20 15 51; es ist geplant, auch in anderen Bezirksstellen eine Sprechstunde einzurichten. Der Bezirk Gänserndorf realisiert dieses Modell als erstes.

Der Jännersprechtag findet am Donnerstag, dem 10. Jänner 2008, die weiteren jeden zweiten Donnerstag im Monat im Haus der Wirtschaft in Gänserndorf statt.

Um Anmeldung wird gebeten. Unser Experte ist Dr. Leopold Buchinger, Kontaktdaten: 2230 Gänserndorf, Tannengasse 1, Tel. 0676/779 50 62, E-Mail: leopold.buchinger@aon.at

Tag der offenen Gasthaustür



Thomas Schlögl (links), Verkaufsleiter der Firma Kattus Wien, und Wirtschaftskammer Bezirksstellenobmann Herbert Röhner (rechts) an der Schank des neu eröffneten Gasthauses Sinnhuber.

Zum Tag der offenen Gasthaustür haben am 12. Oktober Andreas Sinnhuber und sein Team nach Leopoldsdorf geladen. Vorgestellt wurde das wieder eröffnete Gasthaus zur Zuckerfabrik. Die Gastwirtschaft war und ist untrennbar mit der Agrana Zuckerfabrik

verbunden. Andreas Sinnhuber: „Damit dieser Traditionsbetrieb wieder zu einem Aushängeschild der Wirtshauskultur wird, bieten wir mit unseren regionalen Marchfelder Produkten und Zulieferbetrieben traditionelle und einfallreiche Gaumenfreuden.“

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Baumann Dekor stattete Kreuzfahrtschiffe und Luxus-Hotels in aller Welt aus

Baumann Dekor kann wieder über ein kräftiges Umsatzplus jubeln. Heuer wird der Umsatz auf über 18 Millionen Euro, das ist eine Steigerung um 10%, anwachsen. Wesentlichen Anteil daran haben Großaufträge für Kreuzfahrtschiffe und für die Hotellerie.

Groß-Auftraggeber bei den Kreuzfahrtschiffen war vor allem die „Royal Caribbean“-Gesellschaft, für die Baumann unter anderem für die „Liberty of the Seas“ die Stoffe lieferte. Gmünder Stoffe finden sich auch in den top-modernen Luxuslinern „Queen Victoria“, „Emerald Princess“ und „Crown Princess“.

Neben den Kreuzfahrtschiffen belieferte Baumann Dekor zahlreiche Luxus-Hotels. In diesem Jahr wurden alleine 23 Marriott-Hotels in ganz Europa ausgestattet. Weiters lieferte Baumann Stoffe für Hotels in Dubai und Mauritius.

Geschäftsführer Mag. Bernhard Reiter erklärt den Erfolg dadurch, dass in diesem Marktsegment Qualität eine wichtige Voraussetzung ist und dass die Kunden die Serviceorientierung, Auftragsabwicklung, Zuverlässigkeit und die Lieferpünktlichkeit der Firma Baumann schätzen. Die Exportquote liegt mittlerweile bei 80 Prozent.



Die „Crown Princess“ wurde ebenfalls von Baumann Dekor ausgestattet.

Ein weiterer internationaler Wettbewerbsvorteil der Firma Baumann ist auch, dass nur die Garne angekauft werden und der Rest, von der Beratung über das Design, die Ausstattung bis hin zur Weberei, im Betrieb in Gmünd selbst gemacht wird.

Prof. Roland Girtler folgte der Einladung der Buchhandlung Berger aus Gmünd

Prof. Dr. Roland Girtler war im Zuge des Literaturherbstes Gmünd auf Einladung von Elisabeth Altschach von der Buchhandlung Berger im Hotel „Goldener Stern“ zu Gast.

Alexander Berger freute sich über viele Besucher. Universitätsprofessor für Soziologie Roland Girtler, der bereits zahlreiche Bücher geschrieben hat, gab unter dem Titel „Girtler erzählt“ einen Einblick in seine Lebensgeschichte und seine Werke.

Im Anschluss daran konnte man seine Bücher erwerben und von Girtler signieren lassen.



Universitätsprofessor für Soziologie Roland Girtler bei seinem Besuch in Gmünd.

Foto: Bezirksstelle

Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

Foto: z. V. g.

Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

„Partnerschaft für Genuss in der Region – eine Chance für das Waldviertel“



Foto: z. V. g.

Die Referenten bei der Veranstaltung „Partnerschaft für Genuss in der Region – eine Chance für das Waldviertel“ in der Wirtschaftskammer Gmünd.

Das Regionalmanagement Waldviertel, die Wirtschaftskammern und Bauernkammern der Bezirke Gmünd, Horn, Waidhofen/Thaya und Zwettl, luden gemeinsam mit der Lebensmittelakademie des österreichischen Gewerbes am 12. November zu einer gemeinsamen Impulsveranstaltung unter dem Titel „Partnerschaft für Genuss in der Region – eine Chance für das Waldviertel“.

Etwa 150 interessierte TeilnehmerInnen nahmen die Möglichkeit wahr, sich über Kooperationsprojekte aus Bayern, Oberösterreich und der Steiermark zu informieren und anschließend in persönlichen Gesprächen beim Buffet mit potenziellen ProjektpartnerInnen aus der Landwirtschaft und dem Gewerbe in Kontakt zu kommen.

Die Themen der Impulsveranstaltung:

- Regionalität ist Trend – Regionalität als Chance an Hand des Beispiels aus Bayern UNSER LAND: Sabine Brückmann, Vorstandsmitglied und Initiatorin von UNSER LAND

- Die oberösterreichischen Trodabäcker – vom Korn bis zum Brot aus der Region: Dieter Hofmann, Bäckermeister aus Linz

- Das Almenland – wie die Idee der Regionalität die gesamte Region erfasst; vom Rindfleisch über das Kräuterkissen bis hin zum kulinarischen Genuss in der Gastronomie: Willi Schwaighofer, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Almenland

- Information über Serviceleistungen: DI Heidrun Bichler-Ripfel, LM-Akademie des österreichischen Gewerbes

Um auf die kulinarischen Besonderheiten des Waldviertels aus Landwirtschaft und Gewerbe hinzuweisen, wurde zum

Genussbuffet mit regionalen Produkten aus den vier Waldviertler Bezirken eingeladen.

„Regionalität liegt im Trend“, so die Veranstalter, sowohl das Regionalmanagement-Büro Waldviertel wie auch die Bauernkammern und die Wirtschaftskammern der vier nördlichsten Bezirke des Waldviertels

sehen eine Chance für das Waldviertel im weiteren Aufbau von Kooperation Landwirtschaft und Gewerbe, um die regionalen Wertschöpfungsketten zu schließen und so das Waldviertel und ihre Betriebe zu stärken.

Die Veranstalter freuten sich über das große Interesse und die gelungene Veranstaltung.

„schönauerExpertentage“: Verheizen wir nicht unsere Zukunft



Foto: z. V. g.

Einige der zahlreichen Teilnehmer bei den 6. „schönauerExpertentagen“.

Bereits zum sechsten Mal fanden heuer die schönauerExpertentage statt. Schwerpunktthema: „Im Trend der Zeit; mit Energieeffizienz und Ökologie bei Neubau und Sanierung punkten.“ Der Veranstalter, Sonnenplatz Großschönau, unterstützt alljährlich mit diesem Fachkongress die Entwicklung von energieeffizienten und umweltfreundlichen Bauweisen.

Dir. Josef Bruckner betonte, dass das Passivhaus nur eine Durchgangsstation auf dem Weg zum Kleinstkraftwerk „Eigenheim“ in Form eines Energie-Plus-Hauses sein kann. Er verlangte eine merkbare Beschleunigung der Umsetzung dieser Bauweise und regte eine „Schönauer Klima-Doktrin“ an. Diese wurde im Rahmen des Kongresses von namhaften Experten und Teilnehmern unterzeichnet und verabschiedet. Sie beinhaltet u. a. Forderungen und Vorschläge zur Beschleunigung der Klimaentlastung durch den Bausektor. Bgm. Martin Bruckner, einer der Projektinitiatoren des „Sonnenplatz Großschönau“, sieht in dieser Doktrin einen wesentlichen Baustein in der Arbeit zur Marktdurchdringung des Passivhauses.

Die ständig steigenden Energie- und Ölpreise lassen Fragen aufkommen wie „Kann ich mir mein Haus auch in 20 Jahren noch leisten?“ Aus diesem

Grund sind energieeffiziente und nachhaltige Bauweisen und Sanierungsarbeiten nach diesen Richtlinien wichtiger denn je. Diese Bauweisen erfordern eine hohe fachliche Kompetenz und viel fachspezifisches Know-how der Bauwelt. Dieses notwendige Wissen vermittelten anerkannte Referenten aus Österreich und Deutschland in der Theorie.

Auch die Praxis kam anhand des lebenden Beispiels „Sonnenplatz Großschönau“ nicht zu kurz.

Experten informierten über Sanieren und Modernisieren mit Passivhaus-Komponenten sowie über Vorteile der Investition in ein Passivhaus. Dr. Alois Geißlhofer vom Bau-, Energie- und Umweltcluster, DI Martin Ploss vom Energieinstitut Vorarlberg und einige weitere Vortragende referierten zu diesen Themen.

Die Themen Architektur, Technologie, Ökonomie und Ökologie im Bezug auf das Passivhaus bildeten ebenfalls Schwerpunkte. Architekten, aber auch Vertreter aus der Wirtschaft, griffen diese Themen auf und diskutierten darüber.

Die Moderation lag wiederum in der bewährten Verantwortung von DI Peter Holzer, Leiter des Departements für Bauen und Umwelt an der Donau-Universität Krems.

**Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI**

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,
1010 Wien Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Bioladen in Pulkau eröffnet



Foto: Bezirksstelle

Offizielle Glückwünsche an die Bioladenbetreiber Elke und Franz Konicek (im Bild rechts) überbrachten namens der Pulkauer Wirtschaft Christoph Schneider, LAbg. Ökonomierätin Marianne Lembacher, Bgm. Manfred Marihart, Pfarrer Jerome und für die Wirtschaftskammer Mag. Gerhard Gschwandtner.

Zahlreiche Ehrengäste und Freunde kamen zur Eröffnung des Bioladen Konicek in Pulkau und zeigten damit, dass die Marktnische Bioladen starkes Interesse erweckt. Aus der Idee für ihre Familie gesunde, biologisch wertvolle und hauptsächlich vegetarische Produkte zu finden, entstand die Geschäftsidee.

Bei der feierlichen Eröffnung und Einweihung brachte es Pater Jerome, Pfarrer von Pulkau, auf den Punkt: „Der Segen funktioniert nur richtig, wenn alle Anwesenden auch regelmäßig zum Einkaufen kommen.“ Auch

Bürgermeister Manfred Marihart lobte den mutigen Schritt zur Selbstständigkeit. Für die Wirtschaftskammer übermittelte Mag. Gerhard Gschwandtner die Grüße von Bezirksstellenobmann Franz Schrimpl und Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles und hob besonders die Freude darüber hervor, dass gerade in Pulkau wieder ein neues Geschäft eröffnet werden konnte. „Der Bioladen bietet was Gutes und was Fairen Preisen“, so Elke Konicek.

Auch im Internet wird ein Shop eingerichtet. Er ist unter www.konicek.at zu finden.

„50 Jahre“ bei Firma Laaber in Haugsdorf



Foto: Bezirksstelle

Elfriede und Erwin Laaber mit den drei geehrten Mitarbeiterinnen Helene Strobl, Brigitte Mandl, Gertraude Berger und Bezirksstellenobmann VbGm. KommR Franz Schrimpl.

Am 21. November lud die Firma Laaber die gesamte Belegschaft zu einem besonderen Anlass ein. Insgesamt galt es

50 Jahre Betriebszugehörigkeit zu feiern. Helene Strobl wurde für 15 Jahre, Gertraude Berger für 17 Jahre und Brigitte Mandl

für 18 Jahre Betriebsstreue geehrt. Erwin Laaber bedankte sich bei den Damen für ihre Loyalität und hob auch die hervorragende Zusammenarbeit mit diesen Dienstnehmerinnen hervor. Blinde Verständnis über die Arbeitsabläufe, Freude an der Arbeit, Fleiß und Eigenengagement, das sind Tugenden, die diese Damen auszeichnen, so Herr Laaber.

Es galt bei diesem Fest aber auch Abschied zu nehmen. So sind Frau Berger und Frau Mandl bereits in Pension und Frau Strobl

geht mit 1. 1. 2008 in den wohlverdienten Ruhestand. Herr Laaber wünschte den Damen für die Zukunft alles Gute.

Als Vertreter der WK waren Obmann KommR Franz Schrimpl und Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles gekommen. Obmann Schrimpl strich auch die Wichtigkeit der Mitarbeiter für ein Unternehmen hervor, so sind diese Visitenkarte und Aushängeschild für jedes Unternehmen. Den drei Damen dankte er ebenfalls für ihre Betriebsstreue.

Horn

wko.at/noe/horn

Holztechnik Leyrer + Graf: neue Werkshalle eröffnet



Foto: Bezirksstelle

Im Bild Baumeister TR Franz Graf (Mitte), flankiert von Bgm. Alexander Klik (l.) und DI Bauer.

Mit Stolz präsentierte Baumeister TR Franz Graf den letzten Entwicklungsschritt seiner Unternehmensgruppe im Bereich Holztechnik. Mit insgesamt nunmehr 225 m Länge und 27 m Breite freitragend, ist diese gewaltige Montagehalle für große holztechnische Aufgaben gerüstet. Gedämmt mit Akustikplatten, ausgerüstet mit 2 x 8 Tonnen Laufkränen, CNC-gesteuerter Abbundanlage und durchgehenden Schichtbetrieb können die 18 Führungskräfte und 64 Facharbeiter innovativ und leistungsorientiert fixe Abbindungen in kürzester Zeit fertigstellen.

Dipl.-Ing. Bauer, vor 11 Jahren direkt nach dem Studium in den Betrieb eingetreten, seit 2000 Betriebsleiter und Prokurist, wurde mit der Eröffnung der Halle offiziell zum Geschäftsfüh-

rer der Graf-Holztechnik GmbH bestellt.

Wichtig für Betriebe in Geras: Raumordnungsprogramm für die ganze Gemeinde

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Geras beabsichtigt für das gesamte Gemeindegebiet ein örtliches Raumordnungsprogramm zu erlassen. Der Entwurf liegt bis 12. 12. 2007 im Gemeindeamt zur Einsicht und zur Stellungnahme auf. Wir ersuchen Betriebe, die eventuell von dieser umfassenden Raumordnungsänderung betroffen sein könnten, um Direktkontakt mit der Gemeinde. Alle Grundeigentümer im gesamten Gemeindegebiet wurden auch schriftlich von der Gemeinde darauf hingewiesen.

Serie Einkaufsstadt Horn

Teil 3: Neu im Zentrum

Der Einkaufsstandort Horn hat laut der vor kurzem vom Stadtentwicklungsprofi, Mag. Stefan Lettner, vorgestellten Kaufkraftstromanalyse enorm an Bindewirkung gewonnen. Allerdings stellen veränderte Konsumgewohnheiten, neue Vertriebsformen, Konzentration von Betrieben an der „Goldenen Meile“ und im „EKZ“ vor allem die Innenstadt-Unternehmen vor große Herausforderungen.

Erfreulicherweise haben in letzter Zeit eine Reihe von kleineren Betrieben im Zentrum eröffnet/übernommen oder in neuem Standort erweitert und punkten mit persönlicher Beratung und Service. Im Unternehmengespräch überzeugten sich Ing. Mag. Werner Groß und Dkfm. Franz Müller davon an Ort und Stelle. Die Stadtgemeinde setzt mit neuem Verkehrskonzept, Innenstadtgestaltung (Architektenwettbewerb abgeschlossen), Stadtpark neu, Sparkassen-AG - Öhlknechtzentrum mit Parkdeck, Akzente zur Stärkung des Zentrums. Der Stadtentwicklungsprofi Mag. Lettner empfiehlt ein laufendes konzeptiv/strategisches Stadtmarketing. Last but not least ist die Landesausstellung 2009 zugleich Anreiz und Chance.



„Ich habe im Frühjahr 2007 meinen Fahrradtechnikbetrieb eröffnet und konnte auf Grund des großen Kundeninteresses bereits einen neuen Lager- und Serviceraum zumieten“, erklärte **Manfred Winkelmüller** (l.) im Unternehmengespräch mit Ing. Mag. Werner Groß und Dkfm. Franz Müller. Reparaturen und Service werden persönlich erledigt. Weiters wird eine Annahmestelle für Skiservice und Schleifen von Eislaufschuhen angeboten.



Maßanfertigung für Damen und Herren nach eigenen Design-Entwürfen oder Kundenwünschen steht bei **Beatrix Maier**, einer bei internationalen Designwettbewerben ausgezeichneten Jungunternehmerin, im Mittelpunkt. Exklusive Stoffe können auf Wunsch von internationalen Partnern organisiert werden. In der Boutique finden sich von Schuhen über Taschen, Gürtel bis zu Textilmitbringsel eine Fülle an Accessoires.



Mit 14 Mitarbeitern ist **Sabine Hengstberger** an mehreren Standorten mit ihren Frisurenstudios bekannt geworden. Als Unternehmerin und gleichzeitig Fachtrainerin für das Wella-Produktangebot ist die Power-Frau auf mehreren Ebenen eingesetzt. Das Dienstleistungsangebot umfasst alle Friseurleistungen für Damen und Herren. Im Bild Sabine Hengstberger (r.) mit ihren Mitarbeiterinnen 2. v. l. Mag. Groß.



Bernhard Handler (rechts) hat mit seinem Hut-, Leder- und Koffer/Reisegepäck-Fachgeschäft am Hauptplatz und seinem 2. Handelsgeschäft in Wels sowie dem Großhandel in Neunkirchen mehrere Unternehmensstandbeine. „Stark im Trend sind derzeit Baretts für Damen sowie schmale Herrenhüte. Umfangreiche Reisegepäckauswahl ergänzt das Anbot“, so Geschäftsführerin Erna Tuma (Bildmitte) zu Mag. Groß (l.).



Als Fachgeschäft für fairen Handel hat die Marke „Weltladen“ in Europa bereits 2.700 Standorte aufgebaut. Kunsthandwerk, Textilien, Mitbringsel für alle Anlässe, Christbaumschmuck - weltweit gesammelt - und Biolebensmittel von Kaffee über Tee bis Gewürze stehen am Programm. V. l. Mag. Groß, GF Ursula Derschmidt, Christa Rosensteiner. www.weltladenhorn.at



Als architektonisches Schmuckstück, harmonisch ins denkmalgeschützte Ensemble eingefügt, präsentiert sich das Hotel-Restaurant **Öhlknecht**. Ein 4-Sterne-Hotel mit den hohen Ansprüchen eines Gourmet-Restaurants verwöhnt mit innovativer Küche. Die Turmsuite, Turmsauna und Turmvinothek bestechen mit besonderem Flair. V. l. GF-Stv. Fritz Witting, Mag. Groß. www.oehlknecht.at



Im Herbst hat **Franz Winterleitner** das Tabakfachgeschäft von Albert Topf in der Thurnhofgasse übernommen. Zigaretten aller Marken und Sorten, dazupassende Feuerzeuge, Geschenkverpackungen und ein enormes Zigarrensortiment zeigen die Sortimentstiefe. Neben Billets und Glückwunschkarten für alle Anlässe findet man, übersichtlich sortiert, Tageszeitungen, Illustrierte und Fachzeitschriften.

Fotos: Alle Bezirksstelle



Eggenburg: Foto Jarmer/Gilli-Mühle: Alte Handwerkstradition stilvoll vorgestellt

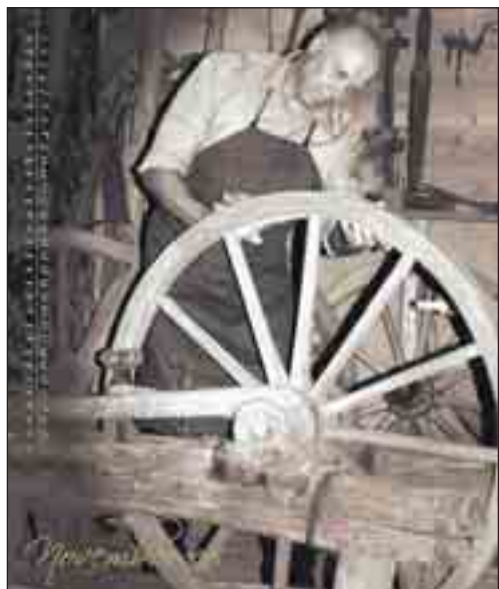


Foto: Margarete Jarmer

Im Ambiente der original erhaltenen Gilli-Mühle kam der stilvoll gestaltete Handwerkskalender der Fotografin und Künstlerin Margarete Jarmer besonders zur Geltung. 13 traditionelle alte Handwerksberufe, wie z. B. Schuster, Fassbinder oder Steinmetz werden in harmonisch

braungetönten Fotografien dargestellt.

„Ich möchte mit dieser jungen Generation, aufgewachsen mit Technik und elektronischer Kommunikation, die Kunst unseres alten Handwerkes als Teil unserer Volkskultur näher bringen“, erklärte Frau Jarmer bei der Präsentation.

Über 300 Gäste ließen sich von „Mühlen-Chef“ Georg Gilli die Geschichte und Entwicklung des Hauses erklären und „Mühlen-Chefin“ Doris Gilli verwöhnte mit Teeverkostung und kleinen Schmankerln im Naturkostladen.

www.fotojarmer.at, www.gilli-muehle.at

Jimmy on Tour – Polytechnischer Lehrgang informiert sich



Foto: Bezirksstelle

Im Bild v. l.: Isabella Hofer FL, Bereich Dienstleistung, Andreas Riederich, Carina Trappl.

Schülernah und lebendig informierten Andreas Riederich, Bäckermeister, und Carina Trappl als Moderatorin über das duale System der Lehre und deren Entwicklungsmöglichkeiten. Die Power Point-Präsentation und der Dialog mit den Schülern weckten ebenso großes Interesse wie die Vorstellung der Homepage www.frag-jimmy.at

Auch Aus- und Weiterbil-

dung von der Lehre über die Berufsreifeprüfung bis zum Hochschulstudium wurde dargestellt. Andreas Riederich, als Praktiker im elterlichen Betrieb mit 90 Mitarbeitern für den Bäckerei- und Konditoreibereich zuständig, dokumentierte auch Karriereschritte, die von der Lehre bis zur selbstständigen Unternehmertätigkeit reichen können.

Direktvertrieb: Branche mit Wachstum



Foto: z. V. g.

Im Bild: „Horner Brachenrunde“, BV-Ausschussmitglied Anton Weiner (r.).

Beim Bezirksstammtisch Horn konnte Bezirksvertrauensmann und Ausschussmitglied Anton Weiner 19 UnternehmerInnen aus dem Bezirk begrüßen. Unter dem Motto „Das Gremium Direktvertrieb schätzt Mitgliedernähe“ standen Fachinformationen im Vordergrund, so klärte Weiner den Unterschied zwischen klassischem Direktvertrieb, Partyvertrieb und MLM (Networkmarketing).

Vorgestellt wurde auch die

Branchen-Homepage www.der-direktvertrieb.at mit einer Fülle an Spezialinformationen. Auch Neuförderungsgründungsgesetz, der einfache und kostengünstige Einstieg in die Selbstständigkeit wurde ebenso wie die Wirtschaftskammerzeitung NÖWI vorgestellt. Dass derzeit in NÖ 50% aller selbstständigen Einpersonenernehmen (EPU) sind, löste Überraschung aus. Ing. Manfred Lehr sponserte das gemeinsame Büfett.

Günter Grill: Bezirksvertrauensmann Horn



Foto: Bezirksstelle

Landesinnungsmeisterin Gertrude Scharinger begrüßte Berufskollegen/innen aus Horn und Hollabrunn, um Fachthemen und Branchenprobleme zu diskutieren. In diesem Rahmen stellte sie auch den neuen Bezirksvertrauensmann/Horn für die Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure, Günter Grill, vor. Grill, selbst viele Jahre im Dugl-Zentrum kompetenter Masseur und Ausbilder vieler Lehrlinge, zeigte mit einem Power Point-Vortrag über die Massagetechnik Tai Chi die vielseitigen Elemente dieses Berufes auf. LIM Gertrude Scharinger (2. v. l. sitzend), Günter Grill (r. sitzend) mit Berufskollegen/innen.

Korneuburg/Stockerau wko.at/noe/korneuburg

Stockerau im Advent

Die Einkaufsstadt Stockerau präsentiert sich auch heuer wieder in besinnlicher Adventstimmung. Bis 24. Dezember sind die Stockerauer Betriebe weihnachtlich dekoriert und am Christkindlmarkt am Sparkassaplatz wird ein abwechslungsreiches Vorweihnachtsprogramm für Jung und Alt geboten. Bei freiem Eintritt findet am Sams-

tag, dem 1. Dezember, um 18 Uhr der Perchtenlauf zwischen „Scharfem Eck“ und Sparkassaplatz statt. Am Freitag, dem 21. Dezember, hat man die Möglichkeit, bis 21 Uhr beim X-Mas-Shopping die schönsten Geschenke in letzter Minute zu kaufen.

Nähere Informationen unter www.stockerau.gv.at

Krems

wko.at/noe/krems

Wirtschaftsfaktor Direktvertrieb



V. l. n. r.: Dr. Wolfgang Ziegler (Bezirksstelle Krems) mit Bezirksvertrauensmann Franz Stoifl.

Kürzlich fand der Bezirksstammtisch des Landesgremiums des Direktvertriebes für den Bezirk Krems im Festsaal der Bezirksstelle statt. Dr. Wolfgang Ziegler begrüßte die anwesenden Unternehmer und im Anschluss daran berichtete der Bezirksvertrauensmann Franz Stoifl über die umfangreichen Aktivitäten, Schwerpunkte und Zielsetzungen des Direktvertriebes wie

Öffentlichkeitsarbeit, Abgrenzung gegen Nicht-Mitglieder, Vorteile der Golden Card, dem Gütesiegel des Direktvertriebes sowie verschiedene Aktivitäten des Gremiums in naher Zukunft.

Auf Grund der Präsentation der homepage des Gremiums konnten sich die Mitglieder über das umfangreiche Angebot der Fachgruppe und den damit verbundenen Nutzen informieren.

Technische Beratung für verwaltungsbehördliche Verfahren

Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf Grund der zahlreichen gesetzlichen Bestimmungen bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig ist. Die Verfahren werden dadurch wesentlich beschleunigt.

In der Bezirkshauptmannschaft Krems wird am Donnerstag, dem 6. Dezember, von 8 bis 11 Uhr ein Sprechtag abgehalten (Terminvereinbarung unter 02732/90 25/Kl. 30 2 39, 30 2 40 bzw. Kl. 30 2 42).

Amtssachverständige des NÖ Gebietsbauamtes, der NÖ Landesregierung und des Arbeitsinspektorates werden zur Verfügung stehen.

Um sowohl für die Konsenswerber als auch für den Behör-

denvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren

Zahlreiche gesetzliche Bestimmungen erfordern, dass bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente

Fachberatung sinnvoll und notwendig scheint. Der Magistrat der Stadt Krems hält aus diesem Grunde in der Gaswerkergasse 9, 2. Stock, von 8 bis 12 Uhr Sprechtag für Gewerbetreibende ab. Nächster Termin ist der 4. Dezember. Amtssachverständige des Magistrates, ein Vertreter des Arbeitsinspektorates und der Leiter der Gewerbebehörde werden für Fragen in gewerbe- und baurechtlichen Angelegenheiten zur Verfügung stehen. (Anmeldungen unter 02732/801/428, 434).

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WK NÖ unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Auer Nutzfahrzeuge GmbH im Stratzdorfer Gewerbepark



V. l. n. r.: Ing. Jürgen Auer, Abg. z. NR Anni Höllerer, Bürgermeister Franz Gartner, Geschäftsstellenleiter Gerhard Orsolits.

Im Gewerbepark Stratzdorf eröffnete kürzlich die Lkw-Werkstätte des Autohauses Auer nach nur fünfmonatiger Bauzeit ihre Pforten. Diese mit neuester Technologie ausgestattete Werkstätte bietet neben optimalen Zufahrtsmöglichkeiten auch für große Sattelzüge eine moderne Servicestraße und ein großes Ersatzteillager. 15 qualifizierte Mitarbeiter ste-

hen für alle Fragen rund um Service und Verkauf zur Verfügung.

Zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft folgten der Einladung zum Eröffnungsfest; Mag. Herbert Aumüller wünschte seitens der Wirtschaftskammer Krems viel Geschäftserfolg. Die Segnung der neuen Betriebsanlage nahm Pfarrer Bartholomäus Freitag vor.



Luftaufnahme Auer Nutzfahrzeuge GmbH.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Bausprechtag in Lilienfeld

Der nächste Bausprechtag der Sachverständigen des NÖ Gebietsbauamtes St. Pölten, findet am Freitag, dem 7. Dezember 2007, von 8.00 bis 11.00 Uhr bei der Bezirkshauptmannschaft Lilienfeld, 1. Stock, Zimmer 107, statt.

Um Voranmeldung unter der Telefonnummer 02762/90 25/31 2 35 (Herr Tröstl) wird gebeten. Anwesend ist je ein Sachverständiger für Gewerbe (Bau- und Maschinenbautechnik), Wasser-

bautechnik und Naturschutz sowie ein Vertreter des Arbeitsinspektorates.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich.

Information und Auskunft über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter Tel. 02742/851/DW 16 3 01 oder DW 16 3 02.

Melk

wko.at/noe/melk

Firma Fürst übersiedelt nach Golling



Foto: Walter Fahrberger/NÖN

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Franz Aigner (Aigner Leasing GmbH), Bürgermeister Theo Fischer, Lukas und Martina Fürst sowie Geschäftsführer Friedrich Fürst.

Auf dem Betriebsareal der ehemaligen Neudagarn hat die Tischlerei Fritz Fürst GmbH 8150 m² Nutzfläche (6000 m² Produktionshalle, mehr als 2000 m² Büro und Nebenräume) angemietet. Eine Übersiedlung vom bisherigen Betriebsstandort in der Prandtauerstraße in Melk nach Golling steht somit fest. Die langfristig angemieteten Räumlichkeiten bedeuten für die Firma eine Verdoppelung der bisherigen Produktionsfläche.

Die Firma Fritz Fürst GmbH weist eine 132-jährige Tradition auf. Sie hat sich durch ihre Leitideen „Zuverlässigkeit – Flexibilität – ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein – Kundenzufriedenheit“ weit über die Grenzen des Bezirkes hinaus einen ausgezeichneten Namen gemacht.

„Mit dieser Standortentschei-

dung haben wir genug Platz, uns weiter zu entwickeln“, so Geschäftsführer Fritz Fürst. Franz Aigner, Geschäftsführer der Aigner Leasing GmbH und damit Vermieter des Areals, war über den Geschäftsabschluss ebenso erfreut wie Bürgermeister Theo Fischer: „Mit der Ansiedlung der Tischlerei Fürst ist der Businesspark voll und wir denken sogar über eine Erweiterung in Form einer 10.000 m² großen Halle nach. Das bedeutet für Golling 150 neue Arbeitsplätze“.

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer begrüßte die Entscheidung der Fritz Fürst GmbH und betonte: „Die Tischlerei Fürst ist ein Unternehmen, das innovativ ist und laufend erfolgreich Lehrlinge ausbildet. Es stellt somit ein Idealbild eines Betriebes im ländlichen Raum dar“.

Gold für Franz Fleischanderl aus Ybbs



Foto: z. V. g.

V. l. Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Bernhard, Martina, Marianne und Bezirksinnungsmeister Franz Fleischanderl sowie Josef Nawratil (Pro Ybbs-Obmann, Bezirksstellenausschussmitglied).

„In unserem Betrieb wird nur Fleisch verarbeitet, das wir auch selbst zerlegt haben. Außerdem garantieren wir durch stressfreie Schlachtung und einen maximalen Transportweg von 45 Minuten wunderbar geschmackige Produkte“, ist Franz Fleischanderl auf seine Qualitäts-Philosophie stolz. Die Fleischerei verkauft Produkte, die ausschließlich von Tieren stammen, die im Mostviertel geboren wurden.

Vor kurzem fand in Wels der internationale Wettbewerb für Convenience-Produkte statt, bei dem

die Firma Fleischanderl fünf Gerichte einreichte. Ebenso viele Goldmedaillen konnten mit nach Hause genommen werden.

Bezirksinnungsmeister Franz Fleischanderl hatte bereits vorher bei internationalen Wurstwettbewerben mehrmals Gold geholt. Die nunmehr erreichte Auszeichnung im Bereich Fertiggerichte ist die Fortsetzung des eingeschlagenen Weges.

Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch gratulierte der Familie Fleischanderl zu den Goldmedaillen und wünschte auch weiterhin viel Erfolg.

Fritz Fürst GesmbH ist stolz auf den Lehrling Leopold Fichtinger



Foto: z. V. g.

Tischlereitechniker Leopold Fichtinger, Lehrling der Fritz Fürst GmbH, errang den 5. Platz beim Bundeslehrlingswettbewerb. (v. l.) Bundesinnungsausschussmitglied der Tischler Helmut Mitsch, Leopold Fichtinger, Martina Fürst und Landeslehrlingswart KommR Johann Ostermann.

Betriebsbesuche in Nöchling



Fotos: Bezirksstelle

V. l. Vertreter der örtlichen Wirtschaft Josef Gschossmann, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Bezirksstellenausschussmitglied), Maria und Ulrich Steinmetz, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch und Bürgermeister Johannes Aigner.

Gemeinsam mit Bürgermeister Johannes Aigner und dem Vertreter der örtlichen Wirtschaft Josef Gschossmann besuchten Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Bezirksstellenausschussmitglied Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer die Betriebe Markus Katzengruber (Bäckerei), Josef Leonhartsberger (Fleischer), die Haustechnik Fichtinger GmbH und den Kfz-Betrieb Ulrich Steinmetz.

Markus Katzengruber betreibt in Nöchling, Markt 38, eine Bäckerei. Derzeit wird mit Elan ein neuer Betrieb mit Produktionshalle in Nöchling 16 errichtet. Markus Katzengruber beschäftigt sechs Angestellte und einen Lehrling.

Josef Leonhartsberger ist Fleischhauer mit Leib und Seele. Sein Betrieb ist bekannt für seine hervorragenden Produkte (unter anderem Saumeise und Braunschwaiger etc.) und sein Partyservice. Der achtfache Familienvater – das 9. Kind wird in Jänner erwartet – verweist stolz auf einen Kundenkreis, der weit über die engere Grenze seines Heimatortes angesiedelt ist: „Wegen unserer Produkte kommen unsere Kunden zum Teil extra aus Linz oder aus Wien angereist.“

Geschäftsführer Ing. Manfred Fichtinger steht der Haustechnik Fichtinger GmbH in Nöchling 55 vor. Der Betrieb hat sein Unternehmensfeld in Zentral-

heizungsbau, verbunden mit Lüftungsanlagenbau (Umweltechnik). Ein weiteres Standbein ist die Tätigkeit als Gas- und Wasserleitungsinstallateur. Derzeit beschäftigt der Betrieb 12 Mitarbeiter, davon zwei Lehrlinge. „Die Ausbildung von Lehrlingen ist mir sehr wichtig. Wenn diese in der Berufsschule gute Noten erreicht haben, erhalten sie von uns eine spezielle Motivation.“

Ulrich Steinmetz hat 1981 die ehemalige Schmiede seines Vaters Ulrich Steinmetz senior mit Erfolg in einen Kfz-Betrieb umgewandelt. 1987 wurde das Geschäftsfeld um das Kleinhandels-gewerbe mit Kraftfahrzeugen, landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen erweitert. Der Betrieb gibt 10 Mitarbeitern aus der Region Arbeit und bildet derzeit zwei Lehrlinge aus. Ulrich Steinmetz wird in seiner Geschäftstätigkeit von seiner Gattin Maria und Sohn Stefan – er absolvierte die HTL für Kfz-Technik in Steyr – tatkräftig unterstützt.

„Nöchling ist ein Beispiel dafür, dass Handel, Handwerk und Gewerbe im ländlichen Raum durch die Tatkraft der Unternehmerinnen und Unternehmer mit Erfolg bestehen kann und überdies einen überdurchschnittlichen Beitrag an die Gesellschaft leistet, indem gerade hier Lehrlinge ausgebildet werden“, so Abg. z. NR Herta Mikesch gegenüber Bürgermeister Johannes Aigner.



V. l. Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Vertreter der örtlichen Wirtschaft Josef Gschossmann, Claudia Fichtinger, Bürgermeister Johannes Aigner, Ing. Manfred Fichtinger und Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Bezirksstellenausschussmitglied).



V. l. Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Manfred und Barbara Katzengruber, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Bezirksstellenausschussmitglied), Vertreter der örtlichen Wirtschaft Josef Gschossmann und Bürgermeister Johannes Aigner.



V. l. Bürgermeister Johannes Aigner, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Vertreter der örtlichen Wirtschaft Josef Gschossmann, Susanne Leonhartsberger, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Bezirksstellenausschussmitglied) und Josef Leonhartsberger.

Wirtschaftsvertreter besuchten Betriebe in Ruprechtshofen



V. l. Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Bürgermeister Hermann Heiß, Ing. Siegfried Kaiblinger, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Bezirksstellenausschussmitglied), Ing. Johann Vonwald (Öko-Real GmbH) und Geschäftsführender Gemeinderat Ing. Werner Gallistl.

„Ruprechtshofen ist ein dynamischer Wirtschaftsstandort geworden. Unsere Kommunalsteuer ist um 100.000 Euro gestiegen“, erklärte Bürgermeister Hermann Heiß der Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch. Sie war gemeinsam mit Bezirksstellenausschussmitglied Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer in der Gemeinde unterwegs, um die Betriebe Franz Mitterbauer GmbH, das centrum der Öko-Real GmbH mit den Betriebsstätten H-Studio Nick, Expert-Sat 2000, dem Café Central und dem Kaffeerestaurant „zwei Seiten“, sowie die Hereschwerke Automation GmbH, zu besuchen.

Franz und Elfriede Mitterbauer

betreiben seit 1979 das Güterbeförderungs- und Mietwagen-gewerbe mit Omnibussen, sowie das Reisebüro-gewerbe (seit 1980) und den Kraftlinienverkehr (seit 1982). Zu den Geschäftsfeldern gesellt sich noch der Baustoffhandel.

Das centrum wurde am 29. März 2007 eröffnet. „Unser Konzept ‚einkaufen/essen&trinken‘ im centrum erfreut sich beim Publikum größter Beliebtheit“, so Öko-Real-Gesellschafter Ing. Johann Vonwald.

Nikolaus Grabner, Geschäftsführer der H-Studio Nick GmbH, kann das bestätigen: „Wir spüren einen ordentlichen Aufwärtstrend.“ Der Friseurbetrieb beschäftigt an mehreren Standorten insgesamt sieben



V. l. Bürgermeister Hermann Heiß, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Bezirksstellenausschussmitglied), Ing. Johann Vonwald (Öko-Real GmbH), Nikolaus Grabner, Geschäftsführender Gemeinderat Ing. Werner Gallistl und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

Angestellte und bildet derzeit zwei Lehrlinge aus.

Wolfgang Potzmader betreibt im centrum auf einer Verkaufsfläche von ungefähr 50 m², unter Mithilfe von zwei Mitarbeitern, einen Radio- und Elektrofachhandel. Er hat den Schritt ins centrum nicht bereut.

Das Café Central ist eines von mittlerweile sieben Kaffeehäusern von Markus Gerhard Madar aus Melk. Das Lokal punktet beim Publikum mit einer gemütlichen Kaffeehausatmosphäre und erfreut sich regen Zulaufs.

Die Gastronomie Wittmann & Kaiblinger GmbH betreibt im centrum das Kaffeerestaurant „zwei Seiten“ und eine Vinothek. Laut Gesellschafter Siegfried Kaiblinger wird das vielfältige

Angebot ihres Betriebes (tägliches Mittagsmenü) von den Kunden aus der Region gerne und oft angenommen.

Die Hereschwerke Automation GmbH ist eine Unternehmensgruppe, die in den Geschäftsfeldern Industrie-, Umwelt-, Netz- und Tunnelautomatik sowie in Bereich Elektrotechnik und Schalenanlagenbau tätig ist. Im Standort Ruprechtshofen liegt der Schwerpunkt im Umwelt- und Tunnelautomationsbereich. Die international tätige Gruppe beschäftigt in Ruprechtshofen rund 50 Mitarbeiter und bildet derzeit fünf Lehrlinge aus. Prokurist Dipl.-Ing. Bernhard Kodré nennt als eines der Ziele der Hereschwerke in Ruprechtshofen: „Wir suchen lau-



V. l. Geschäftsführender Gemeinderat Ing. Werner Gallistl, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Bezirksstellenausschussmitglied), Prokurist Dipl.-Ing. Bernhard Kodré, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch und Bürgermeister Hermann Heiß.



V. l. Geschäftsführender Gemeinderat Ing. Werner Gallistl, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Bezirksstellenausschussmitglied), Nicole Fahrafellner (Café Central), Ing. Johann Vonwald (Öko-Real GmbH) und Bürgermeister Hermann Heiß.



Fotos: Bezirksstelle

V. l. Bürgermeister Hermann Heiß, Geschäftsführender Gemeinderat Ing. Werner Gallistl, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Bezirksstellenausschussmitglied), Wolfgang Potzmader und Ing. Johann Vonwald (Öko-Real GmbH).

fend Mitarbeiter. Wenn es möglich ist, wollen wir unseren Bedarf an Mitarbeitern aus der Region abdecken. Unsere Ausbildung steht auf einem hohen Niveau und ermöglicht unseren Mitarbeitern Aufstiegschancen.“

Abg. z. NR Mikesch zeigte

sich gegenüber Bürgermeister Heiß und dem Geschäftsführenden Gemeinderat Ing. Gallistl beeindruckt von der Entwicklung der Gemeinde und sieht darin einen Impuls für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Region.

„Zeit haben, heißt Grenzen setzen“, ein Vortrag von DI Dr. August Höglinger



Foto: Bezirksstelle

V. l. Dipl.-Ing. Dr. August Höglinger und Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch.

„Wir müssen unsere Grenzen erkennen, um sie mitteilen, verteidigen und schützen zu können“, so Dipl.-Ing. Dr. August Höglinger beim WIFI-Vortrag in der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Melk.

Das Team der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Melk konnte sich bei der Veranstaltung „Zeit haben, heißt Grenzen setzen“ über ein volles Haus freuen.

Wo sind meine Grenzen? Wie erkenne ich meine Grenzen? Wie

kann ich Grenzen richtig kommunizieren und verteidigen? Das sind nur einige Fragen, die der bekannte Buchautor beantwortete. An Hand von praktischen Beispielen gab Dr. Höglinger humorvolle Einblicke, wie man STOPP bzw. NEIN sagt.

Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch bedankte sich bei Dipl.-Ing. Dr. August Höglinger für den eindrucksvollen Vortrag und die Anregungen die er den Zuhörern mit auf den Weg gab.

Weinwanderung durch die Blindenmarkter Gewerbebetriebe



Foto: z. V. g.

V. l. Johanna Weiß, „Gemeinsam für Blindenmarkt“ Obmann Franz Walter, Martina und Christian Weiß, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch.

Die Blindenmarkter Gewerbebetriebe luden Ihre Kunden zu einer Weinwanderung mit Verkostung von Weinen des Weingutes Mehofer in ihre Geschäfte ein.

Unter den Wein-Wanderern waren auch Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch und Bezirksstellenreferent der Wirtschaftskammer Tulln Mag. Günther Mörth.

Den Abschluss bildete eine Weidegustation in der Fleischhauerei Christian Weiß, wo die zahlreichen Gäste vom Sommelier des Weingutes Mehofer über die Charaktereigenschaften der verschiedenen Weinsorten informiert wurden.

Bausprechtag in der BH Melk

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Melk findet am Montag, dem 10. Dezember, von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr im Sitzungssaal der BH Melk (Altgebäude, 1. Stock, Abt Karl-Straße 23, 3390 Melk) statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter 02752/9025/DW 32 2 40 ersucht.

Um sowohl für den Konsens-

werber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 02 oder 16 3 01.

Sprechtag der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft findet am Mittwoch, dem 12. Dezember 2007, von 8 bis 12.30 und von 13 bis 15 Uhr in der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Melk, Abt Karl-Straße 19, statt.

Bei diesem Sprechtag besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

ERFOLGREICH INSERIEREN in der

nōwī

Media Contacta Zeitungsservice-
und Werbeges.m.b.H.
Tel. 01/523 18 31
Fax 01/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Wirtschaftsvertreter besuchten Betriebe in Mank



V. l. Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Vertreter der örtlichen Wirtschaft Walter Steinwander, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Bezirksstellenausschussmitglied), Gemeinderat Ing. Wolfgang Ammerer, Silvia Lessiak, Stadtrat Johannes Zimola, Walter Lessiak und Harald Scheidl.

Beziroksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch und Beziroksstellenausschussmitglied Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Beziroksstellenausschussmitglied) besuchten in der Gemeinde Mank gemeinsam mit Bürgermeister Dipl.-Ing. Martin Leonhardsberger und Gemeinderat Ing. Wolfgang Ammerer sowie dem Vertreter der örtlichen Wirtschaft Walter Steinwander die Betriebe Walter Lessiak, Eric Bouton, Natuiri-Haus-GmbH und die Schrittwieser Gastronomie GmbH.

Walter Lessiak (Loosdorfer Straße 2) übernahm 1981 die Kfz-Werkstatt. Das Geschäftsfeld umfasst unter anderem den Handel und die Vermietung von Fahrzeugen. Überdies ist er auch als Handelsagent tätig. Im Betrieb sind insgesamt 12 Mitarbeiter, davon 4 Lehrlinge, beschäftigt. Seit 1959 ist das Unternehmen als offizieller Partner der Mercedes-Benz Organisation um die Kunden bemüht.

Andrea und Eric Bouton gründeten 2005 die Vinothek Terroir in der Loosdorfer Straße 19. Der Schwerpunkt des Weinsortiments bilden derzeit Rotweine aus dem Mittelburgenland. Andrea Bouton ist jedoch auch an „Weingütern, die noch nicht so bekannt sind, und wo das Preis- und Leistungsverhältnis unseren Vorstellungen entspricht“, interessiert. Sie führt derzeit den Betrieb gemeinsam mit einem Mitarbeiter.

Die Brüder Georg und Christoph Ganaus gründeten 2003 in Kirnberg die NATURI-Haus-GmbH. 2007 wurde in der Herrenstraße 1 ein Bürogebäude eröffnet. „Natuiri®-Haus steht für ein Haus, gebaut aus Holz, kombiniert mit anderen Baumaterialien und gestaltet nach den Wünschen der Kunden. Die Durchführung entspricht selbstverständlich den hohen technischen Anforderungen unserer Zeit“, erklärte Georg Ganaus. Entwickelt und patentiert wurde Natuiri® von Georg Ganaus. Gemeinsam mit seinem Bruder Christoph setzt er Natuiri® erfolgreich um.

Die Schrittwieser Gastronomie GmbH (Dr. Dollfußplatz 1) wurde im Juli von Thomas, Johannes und Leopold Schrittwieser gegründet. Das engagierte Team hat mit Elan und enormer persönlicher Einsatzkraft das alte Gasthaus in eine moderne, den heutigen Anforderungen entsprechende Gaststätte umgebaut. Die Eröffnung konnte am 14. November gefeiert werden. Der Name Schrittwieser ist auch mit einem hervorragenden Partyservice für alle Anlässe verbunden.

Bürgermeister Dipl.-Ing. Martin Leonhardsberger hatte mit dem Besuch von Abg. z. NR Herta Mikesch und Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster Gelegenheit „nicht nur die Manker Wirtschaft vorzustellen, sondern auch über die Entwicklung im ländlichen Raum zu sprechen.



Fotos: Bezirksstelle

V. l. Vertreter der örtlichen Wirtschaft Walter Steinwander, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Bezirksstellenausschussmitglied), Eric und Andrea Bouton, Gemeinderat Ing. Wolfgang Ammerer, Bürgermeister Dipl.-Ing. Martin Leonhardsberger und Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch.



V. l. Gemeinderat Ing. Wolfgang Ammerer, Vertreter der örtlichen Wirtschaft Walter Steinwander, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Bezirksstellenausschussmitglied), Christoph Ganaus, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Stadtrat Johannes Zimola, Bgm. Dipl.-Ing. Martin Leonhardsberger und Georg Ganaus.



V. l. Thomas Schrittwieser, Vertreter der örtlichen Wirtschaft Walter Steinwander, Leopold Schrittwieser, Gemeinderat Ing. Wolfgang Ammerer, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Bezirksstellenausschussmitglied), Stadtrat Johannes Zimola, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch und Bürgermeister Dipl.-Ing. Martin Leonhardsberger.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Hotel Veltlin
offizieller Standort der Weinritter

V. l. n. r.: Mag. Karl Wilfing, Johann Sladek, Karin & Bernhard Mewald, Hans-Peter Vodicka, Dr. Georg Lackinger und Franz Hamersky.

Die vor zwei Jahren von Dr. Georg Lackinger gegründete Komturei Veltlinerland der europäischen Weinritterschaft hat nun ihren ständigen Sitz in der Weinstadt Poysdorf. Im Rahmen eines Legatsfestes wurde an das Hotel Veltlin das Domizilschild verliehen. Die Entscheidung des Senats wird mit dem Geist des Hauses und der überzeugenden Unternehmensphilosophie begründet.

Die feierliche Übergabe erfolgte durch den Vizekonsul Johann Sladek, der besonders auf die gelebte Gastfreundschaft im Veltlin verwies. Auch Bür-

germeister LAbg. Mag. Karl Wilfing verbindet damit eine Anerkennung der Weinstadt Poysdorf auf europäischer Ebene. Karin und Bernhard Mewald, die das 4-Sterne-Hotel Veltlin in Poysdorf im Mai vorigen Jahres eröffnet haben, sehen mit dieser Auszeichnung die Weinkompetenz des Hotels bestätigt. Sie gaben das Versprechen, das Hotel weiter als internationalen Treffpunkt für Weinliebhaber zu führen, ganz im Sinne des Ordo Equestris Vini Europae und dem Spruch „IN HONOREM DEI et IN HONOREM VINI“.

Bezirksstammtisch des Landesgremiums
Direktvertrieb in Mistelbach

Zum Bezirksstammtisch des Landesgremiums des Direktvertriebes konnte Brunhilde Nadler, Ausschussmitglied des Landesgremiums des Direktvertriebes Niederösterreich, interessierte Branchenkollegen aus dem Bezirk Mistelbach im Festsaal des Hauses der Wirtschaft in Mistelbach begrüßen. An Themen wurden unter anderem „Werbung – professionell, zeitsparend, kostengünstig“, „Wie kann ich unseren Internetauftritt www.derdirektvertrieb.at gewinnbringend für mein Geschäft nutzen“ oder „Wie kann ich mich von den ‚Schwarzen Schafen‘ in der Branche deutlich abheben“ behandelt. Auch über

die steigende Anzahl an „Ein-Personen-Unternehmen“ (EPU), die laut einer aktuellen Studie bereits knapp 50% der Unternehmen in Österreich ausmachen, wurde diskutiert. „Gerade der Direktvertrieb bietet für sehr viele Arbeitnehmer und Unternehmer ein zusätzliches oder hauptberufliches Standbein“, so Nadler. Die Bezirksstammtische sollen als Informationsschiene und Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch auch 2008 regelmäßig im Bezirk abgehalten werden.

Sämtliche diskutierten und vorgetragenen Themen gibt es übrigens auf: www.derdirektvertrieb.at/noe nachzulesen.

Mitarbeitererehrung
bei der Leitner Haustechnik Ges. m. b. H.

Foto: Bezirksstelle

Die Geehrten mit Firmenleitung und Gratulanten von links nach rechts: Ing. Rudolf und Christine Leitner, Raimund Bimassl, KommR Rudolf Demschner, KommR Rudolf Leitner, Johannes Weidinger und Johanna Leitner.

Die Leitner Haustechnik Ges. m. b. H. aus Großharras hatte am 10. November ins Gasthaus Markus Bsteh in Wulzeshofen zur Ehrung langjähriger Mitarbeiter eingeladen. Seitens der Interessenvertretungen konnte Firmenchef Ing. Rudolf Leitner WK-Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner und WK-Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka und AK-Kammerrat Johannes Wei-

dinger begrüßen, die die Ehrung des langjährigen Mitarbeiters Raimund Bimassl (Gas- und Wasserleitungsinstallateur und Zentralheizungsbauer) vornahmen.

Herr Bimassl wurde für 35-jährige Betriebszugehörigkeit von den Vertretern der Wirtschaftskammer mit der Goldenen Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer NÖ samt Urkunde ausgezeichnet.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Veranstaltungstipps

• **Frau in der Wirtschaft – Punschstand**, 23. 11. bis 23. 12. 2007, Montag bis Freitag 14 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 21 Uhr.

Standort des Punschstandes: Mödlinger Fußgängerzone Elisabethstraße gegenüber Hartlauer. Unternehmerinnen aus dem Bezirk Mödling stellen sich zur Betreuung des Punschstandes unentgeltlich zur Verfügung. Der Erlös dieser Charity-Aktion der Unternehmerinnen des Bezirkes kommt Kindern zugute, deren Eltern keine Mittel für Schullandwochen, Skikurse und andere Schulveranstaltungen haben!

• **Tipps für UnternehmerInnen zum Jahreswechsel**, 6. 12. 2007 – 19 Uhr, Haus der Wirtschaft Mödling – Festsaal, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Vortragender: Wirtschaftstreuhänder und Unternehmensberater Ing. Mag. Dr. Axel Kutshera

Themen:

- Steuersparmaßnahmen vor dem Jahreswechsel
- Wichtige Neuerungen ab 1. 1. 2008
- Sozialversicherungs-Anmeldung vor dem Arbeitsantritt
- Maßnahmen zur Abgabensicherung und Betrugsbekämpfung
- Barbewegungsverordnung – Ende der Übergangsfrist
- Erhöhungen bei Finanz- und Gerichtsstrafen
- Schwerarbeiterregelung

Wir bitten um Anmeldung unter Tel. 02236/22 1 96/0, Fax 02236/22 1 96/31 4 99 oder per E-Mail an moedling@wknoe.at

SVA-Sprechtage

Freitag, 14. 12. 2007, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Außenhandelsdelegierte in Kontaktgesprächen mit Novomatic



Foto: z. V., g.

V. r. n. l.: HD Dr. Ernst Kopp (Polen), Vorstandsvorsitzender Dr. Franz Wohlfahrt (Novomatic), Dr. Eva Hahn (Leiterin der Abteilung Außenwirtschaft der WKNÖ), Dr. Karin Dellisch, HD Mag. Christian Miller (Slowenien), HD Mag. Konstantin Bekos (Slowakei), HD Dkfm. Dr. Nikolaus Seiwald (Tschechien), stv. HD Mag. Sigmund Nemeti (Ungarn).

Das dicht gedrängte Besuchs- und Informationsprogramm der Handelsdelegierten der neuen EU-Länder führte sie im Bezirk Mödling zur Novomatic-Gruppe in Gumpoldskirchen. Vorstandsvorsitzender Dr. Franz Wohlfahrt erneuerte

die persönlichen Kontakte zu den Handelsdelegierten aus Tschechien, der Slowakei, Slowenien, Ungarn und Polen, wo Novomatic teilweise mit Produktionsbetrieben oder Standorten vertreten ist bzw. Standortprojekte vorliegen.

Fortschrittliche Trainingstechnologie mit Power-Plate und Power-Wraps bei Diglas



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Gisela Diglas, Bezirksstellenausschuss-Mitglied Klaus Percig, Mitarbeiterin Iris Baumann.

Ganz neu in der Mödlinger Neusiedler Straße ist das Studio Body Styling, mit dem Gisela Diglas den Schritt in die Selbstständigkeit wagte.

Mit dem Trainingsgerät Power-Plate und Power-Wraps, Körperwickel mit Lotionen aus 100%-igen Naturprodukten, sorgt sie für Wellness- und Anti-

Aging-Training. „Das Training basiert auf dem Vibrationstraining auf der Power-Plate, einer stark dreidimensional vibrierenden Platte. Schon russische Kosmonauten nutzten diese Technologie zur Muskelerhaltung und Erhöhung der Knochendichte. Es kommt bei den 36 möglichen Übungen mit der Power-Plate zu einer optimalen Durchblutung. Mit Hilfe der vibrierenden Platte werden Schwingungen auf den Körper bzw. die Muskulatur übertragen“, erklärt Gisela Diglas.

„Für uns ist eine persönliche und individuelle Betreuung und Beratung unserer Kundinnen und Kunden wichtig. In einem ersten Gratis-Training erarbeiten wir gemeinsam mit dem Fitnessinteressierten einen optimalen Trainingsplan, den wir selbstverständlich auf die individuellen Wünsche und „Problem“-Zonen abstimmen. Nicht nur Stars wie Anthony Hopkins, Julia Roberts und Armin Assinger nutzen die effiziente Methode für Fitness und Figur“, weiß Gisela Diglas.

Sieger des CORSO Fotowettbewerbs gekürt



Foto: Bezirksstelle

V. r. n. l.: Bezirksstellenausschuss-Mitglied Klaus Percig, Sieger Peter Fischer, Mag. (FH) Theresa und Heinz Tschannett, Gewinnerin des 5. Platzes mit einem Foto aus Peru Mag. Edeltraud Matsché, Dr. Karin Dellisch.

Während des ganzen Jahres 2007 langten über 400 Urlaubsfotos der CORSO-Reisebüro-Kunden ein. Die schönsten Urlaubsfotos präsentierte das Team von CORSO-Reisen rund um Geschäftsführer Heinz Tschannett, Prokurist Michael Puschmann und Mag. (FH) Theresa Tschannett bei einer stimmungsvollen Party im Café Grande.

Aus den über 400 Einsendungen wählte eine Jury, in der neben Heinz Tschannett der Künstler Josef Trattner, Vertreter der Mitsponsoren Magic Life, Europäische Reiseversicherung und Air Berlin sowie Stadtrat Mag. (FH) Paul Werdenich vertreten waren, die 12 Siegerfotos.

Der Gewinner, Peter Fischer aus Payerbach, überzeugte mit einem stimmungsvollen Foto

aus Myanmar und wurde dafür mit einer Traumreise für 2 Personen im Club Magic Life belohnt. Für den 2. Platz stellte Air Berlin zwei Flüge nach Wahl zur Verfügung und der 3. Platz bestand aus einem Jahresschutz bei der Europäischen Reiseversicherung. Die übrigen Gewinner der Prämierung erhielten Reisegutscheine des Reisebüros CORSO im Wert á EURO 50.

Die 12 Siegerfotos werden auf der Website von CORSO-Reisen, in den Schaufenstern des Mödlinger Reisebüros in der Hauptstraße und im CORSO-Kalender 2008 präsentiert.

Heinz Tschannett dankte seiner Tochter Theresa für die Gestaltung des CORSO-Kalenders 2008, der von ihr zur Gänze im Eigenverlag produziert wurde.

Neu in Münchendorf: Heurigen-Restaurant Pichler

Gerald Pichler und seine Familie übernahmen das Heurigen-Restaurant in der Münchendorfer Hauptstraße 49. Als „g'standener“ Gastronom und Gastgeber versteht es



V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Gerald Pichler, Dr. Karin Dellisch.

Gerald Pichler, mit kulinarischen Schmankerln und traditioneller Hausmannskost seine Gäste im gemütlichen Ambiente seines Heurigen-Restaurants zu verwöhnen: „Wir wollen mit solider Küche, gezapftem offenen Bier, insbesondere aber durch unsere persönliche Betreuung punkten.“

Unsere Küche stellt gerne auch Buffets und Platten individuell nach den Wünschen unserer Kunden zusammen. In getrennten Räumlichkeiten können wir stimmungsvolle Hochzeiten und Agapen ausrichten bzw. ideale Räumlichkeiten für private Feiern oder Seminare anbieten.“

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Mödling).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 59, Fax 02236/90 25/45 5 10 oder E-Mail post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtage für gewerbebehördliche Betriebsanlagungsverfahren**, 7. 12. 2007 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/DW 34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Informationsabend der Bezirksstelle über die duale Berufsausbildung

Am 19. November fand im Haus der Wirtschaft ein Informationsabend über die duale Berufsausbildung, durchgeführt von der Bezirksstelle, statt, zu dem alle Eltern und SchülerInnen der 3. und 4. Hauptschulklassen des Bezirkes eingeladen waren.

Bezirksstellenobmann Ing.

Josef Breiter konnte dazu 110 Personen begrüßen. Carina Trapl, die auch in den Schulen „jimmy on tour“ betreut, präsentierte den Schülern und Eltern die Internetplattform www.frag-jimmy.at. Waltraud Rigler, Heinrich Bacher, Manfred Knöbel, Peter Pichler, KommR Alois Rylka und Wolfgang Seidl



Teilnehmer des Elterninformationsabends.



Teilnehmer des Elterninformationsabends v. l. n. r.: Elke Freissler von Kreitner & Partner, Lehrstellenberaterin Vera Bezenek, Waltraud Rigler, KommR Alois Rylka, Bezirksstellenobmann So KommR Ing. Josef Breiter, Peter Pichler, Carina Trapl, Heinrich Bacher, Mag. Josef Braunstorfer, Amtsstellenleiter des AMS NK Bgm. Walter Jeitler.

beleuchteten die duale Berufsausbildung und die Voraussetzungen für die Lehre aus Sicht der Unternehmer. Lehrstellenbe-

raterin Vera Bezenek informierte über das Leistungsangebot des Berufsinformationszentrums „BIZ“ der Wirtschaftskammer.

Lehrabschlussprüfung Einzelhandelskaufmann/frau in Neunkirchen



Vorsitzender KommR Heinrich Schönbeck, Beisitzer Gerhard Stangl und Karl Schwarz mit den erfolgreichen Lehrlingen.

Am 22. November fand im Haus der Wirtschaft in Neunkirchen die Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Einzelhandelskaufmann/frau mit Schwerpunkt Lebensmittelhandel unter der Prüfungskommission mit Vorsitz KommR Heinrich Schönbeck und den Beisitzern Gerhard Stangl und Karl Schwarz statt.

Mit Auszeichnung bestand Eli-

sabeth Haas, mit gutem Erfolg: Natalie Paril, Manuela Windbichler und Zeljko Gligorevic. Weiters haben die Prüfung bestanden: Jasmin Apfler, Esengül Aydogan, Ömerifaruk Coskuner, Tatjana Hoyer, Claudia Krebs, Julia Laner und Nina Schwarz.

Seitens der Wirtschaftskammer gratulierte Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer den erfolgreichen Lehrlingen.

Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen finden am Freitag, dem 7. Dezember, und am Freitag, dem 14. Dezember, von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25/DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht), ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behör-

denvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Hochwasserunterstützung



Kürzlich konnte von Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler erneut ein Unterstützungsscheck der WKNÖ an einen betroffenen Betrieb überreicht werden. Die Unternehmerin Heidemarie Purer aus Kirchberg, die ein erfolgreiches Bettenstudio führt, freute sich über die Unterstützung. „Wohnen & Schlafen bei Purer“ ist ein kompetenter Partner für gesunde und komfortable Betten und Schlafsysteme. V. l. n. r.: Ing. Norbert Fidler, Heidemarie Purer, Gerhard Purer.

Pleon Publico St. Pölten feierte ersten Geburtstag



V. l. n. r.: Astrid Hofbauer, Cornelia Bunkrad und Karl Müllauer.

Das Team von Pleon Publico St. Pölten freute sich mit vielen Gästen ein erfolgreiches erstes Jahr am Standort St. Pölten feiern zu können.

In ungezwungener Atmosphäre genossen die Kunden und Freunde aus Wirtschaft und Politik neben kulinarischen Schmankerln und den

besten Erstweinen des exzellenten Jahrgangs 2007. „Besonders ehrte es uns, dass der Doyen der österreichischen Wirtschaftsjournalisten und wohl die gefragteste heimische Edelfeder, Helmut A. Gansterer, kurz die Wichtigkeit der Kommunikation sprach“, so das Team.



Weihnachtsfeier

Die „Junge Wirtschaft“ St. Pölten lädt alle Jungunternehmer zur Weihnachtsfeier ein. Sie findet am 6. Dezember um 19 Uhr im Wirtshaus zum Gwercher, Schiffmannstraße 98, 3100 St. Pölten-Stattersdorf, statt. Die Bezirksvorsitzende Michaela Stix freut sich auf Ihr Kommen und einen netten Abend mit Freunden.

Terminavisito: JW-Stammtisch 24. 1. 2008.

Raumordnungsprogramm Neulengbach: Änderung

Die Stadtgemeinde Neulengbach beabsichtigt, den Flächenwidmungsplan zu ändern. Der Entwurf liegt bis zum 2. 1. 2008 im Gemeindeamt der Stadtgemeinde während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, bis zu diesem Termin Stellungnahmen schriftlich abzugeben.

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Firmenjubiläum im neugestylten Frisiersalon Neubauer



V. l. n. r. Bezirksstellenleiter Mag. Harald Rusch, Helga Neubauer, Bürgermeister Kurt Pöchlacker, Bezirksstellenobmann Bgm. Rudolf Daurer, Bärbel Aigner.

Zweifachen Grund zum Feiern gab es im Frisiersalon Neubauer in Gaming. Der eine Grund war das 100-jährige Firmenjubiläum. 1907 eröffneten die Eltern von Gisela Neubauer, die den Betrieb in den 40-er Jahren übernahm, einen Frisiersalon im Standort Gaming Nr. 99. 1974 ging der Betrieb nach dem Tod ihres Mannes an Helga Neubauer, die 1976 an den heutigen Standort übersiedelte und bis zur Übergabe an ihre Tochter Bärbel Aigner im Jahr 2003 führte.

Der zweite Grund war der gelungene Umbau und die Neugestaltung des Frisiersalons. Die zahlreichen Gäste zeigten sich von dem ansprechenden Ambiente beeindruckt. Bezirksstellenobmann Bürgermeister Rudolf Daurer und Bezirksstellenleiter Mag. Harald Rusch überbrachten die besten Glückwünsche und überreichten anlässlich des 100-jährigen Firmenjubiläums die Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Foto: Bezirksstelle

Foto: z. V. g.

Foto: Ing. Kraushofer

Tulln

wko.at/noe/tulln

Rosencafé belebt den Tourismus



Foto: z. V. g.

V. l.: Josef Fidler, LAbg. Helmut Cerwenka, Anna Fidler, Josef Baumgartner, Helga Fidler-Himsel, Vbgm. Peter Grestenberger, Bezirksstellenleiter Mag. Lois Kraft, Bgm. Hermann Kühnreiter, Pfarrer Alois Strohmaier, Leopold Himsel.

In nur einem Jahr Bauzeit wurde das Rosencafé von Helga und Leopold Himsel in Zwentendorf errichtet. Zur Eröffnungsfeier waren Gemeindevorteiler, Politiker, Verwandte, Vertreter der bauausführenden Firmen, der Tourismusverband, die Freiwillige Feuerwehr und alle, die an der Entstehung des Rosencafés beteiligt waren, geladen. In den Eröffnungsreden wurde die Bedeutung des Rosencafés für den regionalen Tourismus hervorgehoben.

Das Angebot im Rosencafé reicht von Kaffeespezialitäten, über ausgezeichnete Mehlspeisen bis zu stilvollen Feiern aller Art. In der Tortenwerkstatt stellt Helga Fidler-Himsel Tortenreaktionen her. Die zertifizierten „Genießerzimmer“ werden von den Gästen angenommen und sind fast täglich ausgebucht.

Die Wirtschaftskammer Tulln, vertreten durch Bezirksstellenleiter Mag. Lois Kraft, gratuliert an dieser Stelle noch einmal ganz besonders herzlich.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Test-Fuchs für Wasserstoff-Technik ausgezeichnet



Foto: z. V. g.

Den Sieg des NÖ Innovationspreises, des so genannten Karl Ritter von Ghega-Preises, in der Kategorie Maschinenbau holte sich die Firma Test-Fuchs GmbH aus Groß Siegharts. Das neu entwickelte Ventilsystem als Teil eines Flüssig-Wasserstoff-Tanksystems steigert die Erfolgsaussichten des Wasserstoffantriebs erheblich. Das Ventilsystem besteht aus Ventilgruppen, die die Treibstoffzufuhr zum Motor regeln und das Treibstoffsystem vor Beschädigungen durch Überdruck schützen. Im Bild v. l. n. r.: Landeshauptmann-Stellvertreter KommR Ernest Gabmann, Volker Fuchs, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl und Ferdinand Ebner.

Restaurant „Zum Max“ für Lehrlingsausbildung ausgezeichnet



Foto: z. V. g.

Maximilian Breuer, Inhaber des Restaurants „Zum Max“, aus Groß Siegharts, belegte bei der Ausbildertrophy den 2. Platz im Bereich Tourismus. Seit 2002 werden im Unternehmen Lehrlinge ausgebildet. Der Einsatz moderner Ausbildungsmethoden sowie die Teilnahme an Wettbewerben wird den Lehrlingen ermöglicht. Im Bild Lehrlingsausbilder Maximilian Breuer mit seinen fünf Lehrlingen.

Exkursion der Tischler nach Tschechien



Foto: z. V. g.

Im Bild Bezirksinigungsmeister und Organisator Alfred Schandl (erste Reihe Mitte) mit den Teilnehmern der Exkursion.

Am 24. und 25. Oktober fand eine Exkursion der Tischler im Rahmen von „spolu+“ aus den Bezirken Waidhofen/Thaya, Horn, Gmünd und Zwettl statt. Unter dem Motto „Markterschließungsreise“ haben 27 Personen aus den vier Bezirken an der zweitägigen Exkursion teilgenommen. Bezirksinigungsmeister Alfred Schandl hat für

die Teilnehmer ein umfangreiches Programm mit fünf Firmenbesichtigungen organisiert: Ein Treffen mit den Wirtschaftskammern Jihlava, Pelhrimov, Ceske Budejovice und Tabor stand ebenfalls auf der Tagesordnung. Eine Stadtbesichtigung in Tabor sowie eine Schlossbesichtigung in Hluboka rundeten das Programm ab.

Eröffnung Waldbad Café in Gr. Siegharts



Foto: Bezirksblatt

Das neu renovierte und umgebaute Waldbad Café wurde am 15. November feierlich eröffnet. Familie Hirtl, die das ehemalige Waldbad Espresso im Mai gepachtet hat, bietet ihren Gästen im ganzjährig betriebenen Café eine große Auswahl an Getränken und Köstlichkeiten für den kleinen Hunger. Im Sommer werden zusätzlich viele verschiedene Eissorten angeboten. Für Ende 2008 ist bereits eine Erweiterung um einen Saunabetrieb geplant. WKNÖ-Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger wünscht der Familie Hirtl viel Erfolg.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Mitarbeitererehrung



Foto: z. V. g.

Die alljährliche Mitarbeitererehrung der Firma SCA Hygiene Products GmbH fand auch heuer wieder im Schloss Krumbach statt. Insgesamt 14 Mitarbeiter wurden für ihre langjährige Firmentreue geehrt. Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler (links) gratulierte den Jubilaren und überreichte die Mitarbeitermedaillen und -urkunden der Wirtschaftskammer NÖ.

Infotag für Menschen mit Behinderungen



Foto: z. V. g.

Wie schon im Vorjahr veranstaltete das Bundessozialamt auch heuer wieder sogenannte Informationstage für Menschen mit Behinderungen, bei denen verschiedene Interessenvertretungen und Non-profit-Organisationen Informationen rund um das Thema Behinderte in der Arbeitswelt präsentierten. Auch die Wirtschaftskammer Wiener Neustadt unterstützte das Projekt. Im Bild v. l. n. r. Bereichsleiter für Gesundheit, Jugend und Soziales Reg. Rat Franz Gruber, Bezirkshauptmannschaft, Landesstellenleiter Hofrat Mag. Rötzer, Bundessozialamt, Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, Mag. Edeltraud Pauer, Wirtschaftskammer Wiener Neustadt.

Eröffnung Juwelier Freiburger



Foto: z. V. g.

Am Tag genau 22 Jahre nach der Firmengründung 1985 konnte Juwelier Freiburger das neu gestaltete Geschäft in der Wr. Neustädter Innenstadt nach einer mehrwöchigen Umbauphase wiedereröffnen. Unter den fast 200 Eröffnungsgästen gratulierte auch Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler (Mitte) dem Ehepaar Edith und Klaus Freiburger (im Bild mit ihren Kindern Carina und Thomas) zum ansprechenden Ambiente des neuen Geschäftslokals und wünschte weiterhin viel Erfolg.

Bausprechtag der BH

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft, 2700 Wr. Neustadt, Ungargasse 33, findet am Freitag, dem 14. Dezember, jeweils von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Voranmeldung unter der Tel.-Nr. 02622/90 25/ DW 41 2 36, Frau Hoffmann oder 41 2 35, Frau Stickler, ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Informationen und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Sprechtag der Sozialversicherung

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft in der WK-Bezirksstelle Wiener Neustadt, Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt, findet am 17. Dezember, jeweils von 7.30 bis 12.30 und 13 bis 14.30 Uhr, statt.



Punsch und Glühwein

Wenn die Tage kürzer werden, tauchen sie wieder auf – die Punsch- und Glühweinstände! Auch dieses Jahr wollen wir nicht auf dampfenden Glühwein und würzigen Punsch verzichten. Denn, auf die Stimmung und den Genuss kommt es an, nicht auf die Minusgrade vor der Tür! Wir treffen uns zum „Punschen“, Plaudern und Kontakte knüpfen am Hauptplatz in Wiener Neustadt. Welcome-Drink in unserer neuen Bezirksstelle! Dienstag, 11. Dezember 2007, 18.30 Uhr, Treffpunkt: Bezirksstelle Wiener Neustadt, Service Center, Hauptplatz 15.

Lounge – Terminverschiebung

Top-Unternehmer im Gespräch mit der Jungen Wirtschaft!

Liebe JW Mitglieder, wir haben uns bemüht, die JW-Lounge mit Mag. Ötsch von der AUA langfristig zu planen und haben deshalb einen Termin bereits im Frühjahr 2007 fixiert. Auf Grund einer unvorhersehbaren und nicht in unseren Bereich liegenden Terminkollision, müssen wir die für November geplante JW-Lounge leider verschieben. Wir bitten Sie um Verständnis, wir werden Ihnen so bald wie möglich den neuen Termin bekanntgeben.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

Christmas Opening der Jungen Wirtschaft



Foto: Außenstelle

Die Junge Wirtschaft Purkersdorf und die Außenstelle Purkersdorf luden bereits zum dritten Mal zum Punschabend in das Gasthaus Mirli im Irenental. Außenstellenobmann Ing. Gerhard Riegler konnte zahlreich erscheinene UnternehmerInnen und Gäste aus Politik und Wirtschaft begrüßen u. a. BR Alfred Schöls, die Bürgermeister Mag. Viktor Cypris, Claudia Bock und Mag. Karl Schlögl, FiW-Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann und die JW-Landesvorsitzenden-Stv. Ing. Mario Burger und Manuel Stummer. Ein großer Dank gilt den Sponsoren Volksbank Wien AG, Rudi Draxler Immobilien, NÖ Versicherung, Brauunion AG, FG Friseure, FG Werbung und Marktkommunikation und Marika Sortschan und Oliver Pobaschnig für die Organisation.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Lehrlingsseminar in Zwettl

Am 22. November veranstaltete die Volkswirtschaftliche Gesellschaft NÖ in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer, Bezirksstelle Zwettl, ein sehr gut besuchtes Lehrlingsseminar Modul II „Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft“. Die Referentinnen Karin Kurzreiter und Christine Lechner

konnten 26 eifrige Lehrlinge aus verschiedenen Branchen dazu begrüßen.

„Effiziente Rhetorik, Betriebliche Leistungserstellung, Kostenbewusstsein, Firmenimage, EU in Fakten, Wettbewerb und Marktwirtschaft waren die Themen, die den Lehrlingen vermittelt wurden.

„Bergwirt“ Franz Schrammel †

Eine riesige Trauergemeinde begleitete am 9. November den bekannten und beliebten Gastwirt Franz Schrammel aus Moidrams auf seinem letzten Weg. Erst 58 Jahre alt, verstarb er nach längerer Krankheit.

Franz Schrammel, von vielen auch der „Bergwirt“ genannt, übernahm 1976 von seinem Vater einen kleinen Gasthof, den er gemeinsam mit seiner Gattin Maria mit viel Fleiß und Tüchtigkeit zum weit über die Region bekannten „Hotel Bergwirt Schrammel“ ausbaute. Vor 11 Jahren errichtete er als weiteres Standbein am Hauptplatz in Zwettl die beliebte Schirmbar. Der Verstorbene machte sich auch sehr verdient um den Tourismus in Zwettl, wo er in verschiedenen Gremien ein wertvolles Mitglied war. Aus gesundheitlichen Gründen musste er sich noch viel zu jung aus dem



Foto: z. V. g.

Franz Schrammel

Betrieb zurückziehen, der seit 2003 von seiner Gattin Maria und Tochter Eva mit großem Engagement erfolgreich weitergeführt wird.

Kastner feierte und ehrte langjährige Mitarbeiter



Foto: z. V. g.

Seitens der Firma Kastner erfolgte die Mitarbeitererehrung durch KommR Peter Kastner (2. v. r), Firmenchef Christof Kastner (6. v. l.). Als Vertreter der Wirtschaftskammer NÖ überreichte Bezirksstellenausschussmitglied FO Heinz Schierhuber (3. v. r.) Mitarbeitermedaillen und -urkunden an die langjährigen MitarbeiterInnen. (r.) Stefan Kastner.

Anfang November fand im Gasthaus Klang in Eichenbach die alljährliche Betriebsfeier der Firmengruppe Kastner statt.

Im Rahmen dieser Feier wurden auch zahlreiche MitarbeiterInnen für ihre langjährige Firmenzugehörigkeit geehrt. Neben den offiziellen Ehrungen, die von Bezirksstellenausschussmitglied FO Heinz Schierhuber als Vertreter der Wirtschaftskammer NÖ vorgenommen wurden, ehrte Kastner firmenintern auch jene MitarbeiterInnen, die seit 5, 10, 15 und mehr Jahren bei Kastner beschäftigt sind.

Seniorchef KommR Peter Kast-

ner hob in seiner Eröffnungsrede vor allem die vielen Preise und Ehrungen, die der Firmengruppe Kastner in diesem Jahr verliehen wurde, hervor. Er selbst ist ja seit 1. 1. 2007 aus dem operativen Geschäft zurückgetreten und hat die Leitung seinem Sohn Christof übergeben. Umso mehr freut sich Peter Kastner, dass die Firmengruppe heuer u. a. zum besten Familienbetrieb Niederösterreichs gewählt wurde. Die Firmengruppe Kastner beschäftigt mittlerweile 650 Mitarbeiter an sechs verschiedenen Standorten und plant heuer einen Umsatz von rund € 140 Mio.

Ihr Ansprechpartner für Ihre
Werbung in der

nōwī

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-3391

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Direktvertrieb hat Zukunft



Foto: z. V. g.

Ausführlich informiert zum Thema „Direktvertrieb“ wurden in der Wirtschaftskammer Zwettl bei einem Stammtisch die Teilnehmer von Gremialausschussmitglied Anton Weiner (r).

Erstmals seit Bestehen des Gremiums Direktvertrieb finden in allen 21 Bezirken Niederösterreichs eigene Stammtische statt. Die Veranstaltung für den Bezirk Zwettl wurde kürzlich in der Wirtschaftskammer von Gremialausschussmitglied Anton Weiner durchgeführt und geleitet. Dabei wurden wichtige Themen erörtert. Zum einen der Nutzen der Homepage www.derdirektvertrieb.at für Unternehmer und Kunden, die neue Mitgliederzeitung und die positive Entwicklung der EPU (Einpersonunternehmen), die mittlerweile in NÖ 50,8% aller Unternehmen ausmachen, zum anderen aber auch die illegale Erwerbstätigkeit und deren Folgen und Risiko. Reges Interesse zeigten die

Anwesenden auch an der breiten Infopalette der Homepage der WKO.

„Es gibt immer noch Menschen, die glauben, ohne Gewerbeschein Partys oder Verkauf in irgendwelcher Form auf selbstständiger Basis durchführen zu dürfen. Da diese Personen aus Unwissenheit handeln, ist es unsere Aufgabe, sie richtig zu informieren. Nicht strafen, sondern aufklären ist angesagt“, betonte Anton Weiner eine wichtige Aufgabe und besonderes Anliegen des Gremiums.

Bei einer netten Gesprächsrunde am Büfett, welches von Ing. Thomas Berger zur Verfügung gestellt wurde, fand der gelungene Stammtisch seinen Ausklang.

„Motorland“ Kurt Graf expandiert



Foto: z. V. g.

Grund zum Feiern gab es bei Kurt Graf (l.) mit Gattin Marianne und seinem Mitarbeiter Siegfried Schübl (r.), der seinen Motoristenbetrieb für Forst- und Gartentechnik in nur kurzer Bauzeit um eine funktionsgerechte Reparaturwerkstatt sowie einen Schauraum erweitern konnte.

Rund 800 Besucher feierten mit Kurt Graf in Langschlag die Eröffnung des neu errichteten Firmengebäudes und der Schauräume. 1995 gründete Kurt Graf in seiner Heimatgemeinde Langschlag einen Motoristenbetrieb mit einer speziell ausgestat-

teten Reparaturwerkstatt für Geräte aus dem Forst- und Gartenbereich. Nun wurde das bestehende Gebäude von ca. 100 m² auf eine Fläche von nahezu 400 m² vergrößert. Kernstück ist eine moderne und funktionsgerechte Werkstatt. Ursprünglich

als Ein-Mann-Betrieb gegründet, beschäftigt Kurt Graf mittlerweile drei Mitarbeiter, davon ein Lehrling, und ist überzeugt davon, dass auch das Waldviertel wirtschaftlich ein Zukunftsland sein kann. Den modernen Marktanforderungen wird der Motoristen-Fachbetrieb mit einem attraktiven Internetmarktauftritt gerecht: www.grafkurt.at

Innovative Schritte setzt das Unternehmen auch mit der Produktionsschiene „Fällboy“ –

dieses Nischenprodukt wird europaweit vertrieben. Dem Rohstoff Holz trägt Kurt Graf nicht nur mit seinem Betrieb Rechnung. Mit dem Verein der Waldviertler Forstarbeiter macht er sich seit Jahren für Holz – das „Gold der Region“ – stark. Mit dem Projekt „Holz – unsere Zukunft“ und als erfolgreicher Holzfällersportler betreibt er nachhaltig Imagewerbung für die Region im In- und Ausland.

Tischlerei Wittmann bei der 52. Kunst-Biennale in Venedig



Foto: z. V. g.

Mitarbeiter der Tischlerei Wittmann in Gelb vor dem ungarischen Pavillon in Venedig. Franz Holnsteiner und Johannes Danzinger, links außen „Goldener Löwe“-Gewinner Andreas Fogerasi.

Die Tischlerei Ing. Michael Wittmann aus Zwettl arbeitet für verschiedene Galerien in Wien. Heuer erhielt sie einen Auftrag für die Biennale in Venedig. Der Künstler Andreas Fogerasi wurde für den gelungensten Länderpavillon – gefertigt von der Tischlerei Wittmann – mit dem „Goldenen Löwen“ ausgezeichnet. Vertreten waren insgesamt 76 Länder. Etwa 300.000 Kunstinteressierte besuchten in den vergangenen fünf Monaten diese Ausstellung.

Die Objekte für die Biennale wurden in der Tischlerei Wittmann in Zwettl gefertigt und jedes Teil einzeln zum langen Transport verpackt. Eine große Herausforderung für die Mitarbeiter der Tischlerei war der Transport mit dem Boot durch den berühmten Canale Grande zum Biennale-Gelände Giardini. Aber man war sich einig: „Es ist schon sehr außergewöhnlich, mit dem Boot Möbelstücke zu liefern.“

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-3391

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte
Basis Ø 2005 = 100

Oktober 2007	104,4
Veränderungen gegenüber	
Vormonat	+ 0,6%
Vorjahr	+ 2,8%
Verkettete Werte	
VPI 00	115,5
VPI 96	121,5
VPI 86	158,9
VPI 76	247,0
VPI 66	433,5
VPI I/58	552,3
VPI II/58	554,1
KHPI 38	4182,2
LHKI 45	4852,6

*Informiert
sein –
die NÖWI lesen!*

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.
Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Mediacontacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
nicht bekanntgegeben werden.
Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at
Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, beste Technik, Beratung, Ausführung, Preis Österreich null Handyelectronic: 0800 0990 133.

Betriebsobjekte

Lagerhalle ab 600 bis 2000 m², ev. Firmensitz. Nähe Autobahnabfahrt Korneuburg, Tel. 0664/202 19 90

470 m² helles OBJEKT – Produktion, Lager, Höhe 7 m, Sektionaltor 4 x 4,5 m, Industriegebiet Seyring B7 (A5), provisionsfreie Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

2201 Gerasdorf bei Wien an der Brünner Straße, 250 m² bis 1000 m² Lager ebenerdig, direkt zu vermieten. Fa. Brunner Handels- & LiegenschaftsverwertungsgmbH, Häuserfritz-Fritzholz, Tel. 0664/281 54 69

336 m² Warmhalle, Höhe 3,5 m, Sektionaltor, Sozialräume, Industriegebiet Seyring (A5), provisionsfrei, Tel. 0664/396 80 60

Werkstätte für Stahl- u. Metallbau im Bezirk Mödling, Baden, Wr. Neustadt gesucht! Fläche ca. 500 – 700 m², Hallenkran mind. 5 Tonnen, Büro 70 – 100 m² u. Sozialräume. Tel. 0664/225 45 11, Hr. Zemann

ZU VERPACHTEN



Top - IN - CAFE - REST. BAR,
inkl. Betriebsanlageneinrichtung,
Beste Lage - Hauptplatz Gloggnitz,
komplett neu eingerichtet inkl.
Küche, 2 Gastgärten (möbel),
Fotos www.ni-to.at, Info 0676/933 15 14

Halle 120 m² beheizt mit Tag- und Nachtzufahrt inkl. 30 m² Büro und Sanitärräume, Kontakt 0676/909 99 66

Detektive

DETEKTIVBÜRO KARNER Beobachtungen, Beweisfotos, Ermittlungen, 02742/34 3 40.

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Bilanzierung, Buchhaltung, Lohnverrechnung, Kostenrechnung, Wald-Mostviertel, 02874/71 18, www.bilanzbuchhalterin.info

Geschäftslokal

2291 Lassee: Branchenfrees 125 m² großes Geschäftslokal mit 125 m² Wohnung im Obergeschoß, Vollkeller, Bj. 1986, div. Parkplätze, 447 m² Grundstück um € 147.000,- zzgl. 16.000,- Wbf. zu verkaufen, 0699/122 502 60, www.immoexpress.at

Büros



SIVBEG
Strategische Immobilien

St. Pölten
Bürogebäude + Werkstätten



- 3100 St. Pölten, Birkengasse 49
- Bürogebäude ca. 430 m²
- Werkstätten ca. 600 m²
- Zentrumsnahe Liegenschaft in Toplage
- Grundstücksgröße lt. Grundbuch 3.626 m²
- Bauland Wohngebiet (120 EW/ha)

Mindestkaufpreis EUR 620.000,-
Der Verkauf erfolgt provisionsfrei.

SIVBEG - Strategische Immobilien | Tel.: +43 (1) 715 09 00 - 7005 | Fr. Hoyer | hoyer@sivbeg.at | www.sivbeg.at

Versteigerung

Wegen Betriebszusammenlegung versteigern wir das hochwertige Anlagevermögen der Firma
Hiebler GmbH, Spritzguß, Werkzeug- & Formenbau A-8403 Lebring, Philipsstraße 27a


Termin: Samstag, 15. Dezember 2007, 10 Uhr

Ausgerufen werden insgesamt **ca. 300 Positionen** u. a.
Spritzgießmaschine Fabrikat Engel Type ES 450/150, Type ES 800/250,
2-Komponenten Spritzgießmaschine Fabrikat Engel Type ES 600H/200V/
150H, Spritzgießmaschine Battenfeld Type HM 8000/5400 u.v.m

Besichtigung: Freitag, 14. Dez. 2007 von 8 bis 17 Uhr und am Samstag, 15. Dez. 2007 vor der Versteigerung von ca. 7.30 Uhr bis 10 Uhr

Besichtigungsort: **Betriebsgelände der Firma Hiebler GmbH**

Versteigerungskataloge und nähere Auskünfte erhalten Sie unter:



OSWALD

Maschinen u.
Betriebsverwertungs GmbH
A-8583 Modriach 93
Tel. 03146/21 08, Fax 03146/21 08 4
oder Mobil: 0664/44 22 880

E-Mail: office@oswald-versteigerungen.at, Internet: www.oswald-versteigerungen.at

DREHTEILE 2-65 mm



Rändelbüchse für
Daimler-Chrysler
aus Ms 58, 13 Ø x 14 mm

Wir fertigen derzeit 2,3 Millionen Drehteile im Monat - Ihre könnten auch dabei sein!

ABW Automatendreherei Brüder Wieser GmbH.
A - 5310 Mondsee • Tel.: 06232/3563-0 • Fax: 06232/4135
E-mail: verkauf@abw-drehteile.at • Website: www.abw-drehteile.at

**Zinshäuser
Gewerbeflächen
Häuser
Wohnungen
Grundstücke**

in NÖ., Wien, OÖ. und Nordburgenland zu kaufen gesucht. Gesicherte

Finanzierung

unverbindliche und kostenlose Beratung, diskrete Abwicklung. 050/450/510 oder 0676/841 42 010, **Karl.Fichtinger@IMMO-CONTRACT.com** – mit rund 20.000 vorgemerkten Kunden Österreichs größter Makler und Hausverwalter in der Volksbankengruppe

Gewerbescheine

Zimmermeister übernimmt gewerberechtlichen Geschäftsführer in NÖ oder Wien, Tel. 02822/34 0 29 oder 0664/280 77 25

Informiert sein – NÖWI lesen

Internet

Internet-Qualitätsanbieter: Domains, Webhosting, E-Maildienste, www.Domaintechnik.at, 06216/51 64

Käufe

Suche laufend gebrauchte Europaletten, Großmengen, Tel. 06544/65 75.

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Käufe antiken Christbaumschmuck, Deckerl, Spitzen, Knöpfe, etc., 0676/565 87 91

Käufe Hallen aller Art für vorgemerkte Kunden zum Abtragen. Telefonnummer 0664/612 34 56, Fax 07259/51 92, E-Mail: office@concreta.at

Maschinen

Klimaanlage YORK neu

5100 – 8500 m³ h regelbar, 34,7 KW Kälteleistung R 407 C, Heizleistung 64,2 KW-Gasheizung, inkl. Steuerung, Verhandlungsbasis: € 13.500,-, Anfragen an: info@bauenerleberkaese.at, 0676/843 233 100

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis 40 t, auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/78 10 96.

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst **Wiener** STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE **Yale** F. Wiener GmbH 4655 Vorchdorf neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500 www.stapler-wiener.at

Stapler

BERGER Staplerzentrum Diesel - Gas - Elektro • Verkauf • Vermietung • Finanzierung • Service • Eintausch 250 Gebrauchtstapler lagernd IZ-NÖ Süd, Str. 14, Obj. 10 2355 Wr. Neudorf Tel.: 02236/61551-423 www.berger-maschinen.at www.gebrauchtestapler.at

Verkauf

Verkaufen Iveco Dayli Unijet Kastenwagen-Montagewagen mit Stellageneinrichtung, Bj. 2000, 145.000 km mit Anhängervorrichtung, 1 elektrische Hebebühne, selbstfahrend, bis 8 m Arbeitshöhe-Plateau 2650 x 800, eventuell mit Tandem-Anhänger kippbar zum Aufahren, 02948/8321, E-Mail ...firma@wingelhofer.at

4-Säulenhebebühne Nutzlast 4 t; neuwertige Bürocontainer + WC-Anlagen, 2,44 x 6 m, Raumhöhe 2,6 m; neuwertige Sektionaltore 8,5 x 4,3 m; komplettes Ersatzteillager von Kfz-Werkstätte Schätzpreis € 32.000,-, Verkaufspreis € 10.000,-; Telefonnummer 0664/612 34 56, Fax 07259/51 92, E-Mail: office@concreta.at

Werbefirmenauflösung: Messebausystem – Syma 30 + Syma Rondo, Schneidplotter mit Folienlager, div. Firmenausrüstung u. v. m. Besichtigung + Freiverkauf in Wien, Tel. 01/604/30

INFOS AUS KONKURSEN

3. 12. Erscheinungstermin des neuen Katalogs mit: Gebrauchtmaschinen, Mobilbagger, Pkw/Lkw, Büromöbel, EDV, u. v. m., d.i.s. Eibl, Frau Ludwig, Tel. 01/319 02 10 (auch Sa. + So).



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Friseur	Bez. Krems	Vermietung des Friseurgeschäftes. Kleines Friseurgeschäft ab 1. 4. 2008 zu vermieten. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02733/84 15.	A 3024
Kfz-Betrieb	Mödling	Kfz-Betrieb – Werkstätte/Halle ab sofort zu vermieten. (Büro, Sanitäräume, neue Gas-Zentralheizung). Eigene Betriebseinfahrt mit großem Innenhof. Lage: Mödling, Zentrum, Autobahnnahe, Bahnhof, Park & Ride-Anlage, Krankenhaus. Nähere Auskunft: 0699/126 80 609 – Fr. Schobert.	A 3195
Holzverarbeitender Betrieb	Bez. Wr. Neustadt	Holzverarbeitender Betrieb – Firmengebäude neu adaptiert vielseitig verwendbar, seit 1983 als Tischlerei benützt. Zur Zeit teilweise vermietet, Grundfläche ca. 1000 m ² , gute Lage und Zufahrtsmöglichkeit, 2 Einfahrten. Werkstätte ebenerdig ca. 240 m ² , 1. Stock ca. 240 m ² Werkstätte-Lager. Wohn-Büro und Sanitäräume. Ca. 80 m ² Geschäftslokal. Zu vermieten, verpachten oder verkaufen.	A 3385
Erzeugungsbetrieb – Filze/PVC	Bez. St. Pölten	Suche Nachfolger wegen Pension: Erzeugung von Filzgleiter (selbstklebend), Türschoner (PVC), Vertreibung div. Beschläge wie Türpuffer, Saughaken, Spiegelklebebänder, Montagebänder, Fenster und Türdichtungen usw. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02722/25 24 oder 0664/170 01 37.	A 3394
Textil	Mostviertel	Nachfolge wegen Pensionierung. 200 m ² neu adaptiertes 1a-Geschäftslokal – Textil – Fußgängerzone Landeshauptstadt, hohe Stammkundenanzahl – geringe Investablöse.	A 3496
Gastronomie	Weinviertel	Neuwertiges Café mit Bäckerei und Konditorei. Verkauf Abendcafé, 4 Jahre alt, alles neu, neuester Stand der Auflagen, großer, schöner Wintergarten, Gastgarten schön angelegt mit 2 großen Schirmen, Bundesstraße, Schnellbahn, Kundenparkplätze, Lokal und Wintergarten ca. 120 m ² . Auch als Pizzeria umfunktionierbar, aus privaten Gründen ab sofort abzugeben. Verkauf oder Investablöse. Tel. Auskunft unter 0676/617 70 49.	A 3612
Gastronomie	Gloggnitz – Hauptplatz	Top-in-Café-Restaurant-Bar inkl. Betriebsanlageneignung zu verpachten. In dem historischen Gebäude direkt am Hauptplatz Gloggnitz befinden sich ca. 120 Sitzplätze, komplett, neu und sehr exquisit eingerichtet mit Leder, Alu, Holz, Parkettböden, auch Küche und Toiletten komplett neu. Gastgarten direkt am Hauptplatz für ca. 25 Personen inkl. Möbel vorhanden, Gastgarten inkl. Möbel im historischen Innenhof für ca. 80 bis 100 Personen, Personalwohnung im 1. Stock, Fotos unter www.ni-tz.at , auch eventuell Kauf möglich. Nähere Auskünfte bzw. Infomappe unter 0676/933 15 14.	A 3644
Zimmerei	Steiermark	Verpachte Zimmereibetrieb mit ca. 4000 m ² Grundfläche mit drei Hallenabschnitten: Halle I: ca. 300 m ² , Halle II: ca. 200 m ² , Halle III: mit 145 m ² Bodenfläche. Halbfertiges Wohnhaus, Grund mit Zaun versehen. Teilweise sind die Maschinen noch vorhanden, werden aber noch verkauft. Der Betrieb befindet sich in Attendorf bei Hitzendorf, von Graz ca. 15 km Entfernung. Für nähere Auskünfte steht Ihnen Herr Willibald Marek gerne zur Verfügung. Tel.: 03137/26 65, Handy: 0650/503 89 90.	A 3667
Blumenstube, Palmers, Kurzwaren	Bez. Neunkirchen	Blumenstube und mehr. Gut eingeführter Betrieb – auch in Teilen – abzugeben. Die Zahlen beziehen sich zu je 50% auf den Bereich Blumen und den Bereich Kurzwaren (mit Palmers). Betriebsgröße: ca. 400 m ² , Umsatz: ca. 500.000,- €. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02642/53 8 20.	A 3691
Baugewerbe	Bez. Gänserndorf	Gut eingeführte Baufirma zu verkaufen. Im Bezirk Gänserndorf wegen Pensionierung Baufirma zu verkaufen inkl. Übernahme sämtlicher Mitarbeiter.	A 3692
Gastronomie	Bez. St. Pölten	Komplett neu renoviertes Speiselokal – 1 A-Zustand, innen ca. 70 Sitzplätze, Topausgestattete Küche inkl. Kühlraum, Gastgarten mit eigener Schank und neuen Gartengarnituren ca. 40 Sitzplätze. Hauseigener Parkplatz. Telefonische Auskunft unter 0699/122 70 256.	A 3693
Gastronomie	Bez. Hollabrunn	Verpachtung „Schüttkasten“. Rustikal eingerichtete Gaststube mit voll ausgestatteter Küche und Nebenräumen im Dorfzentrum „Schüttkasten“. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02944/22 18.	A 3694
Gastronomie bzw. Textil	Bez. Baden	Café renoviert 90 m ² bzw. Textilgeschäft renoviert 90 m ² Leobersdorf Ortsmitte zu vermieten. Nähere Auskünfte unter 02256/62 2 78 – Fr. Wurzer.	A 3695

St. Pöltner Stadtmuseum neu



Fotos: Dr. Soukup

Ernst Stöhr „Hygeia-Haus“ in St. Pölten.

Mehr als ein Jahr dauerten in St. Pölten die Umbauarbeiten am Stadtmuseum. Seit November 2007 präsentiert sich das ehemalige „Historische Museum der Stadt St. Pölten“ in einem völlig neuen Kleid. Zu den umfangreichen baulichen Maßnahmen kam eine Neuaufstellung der Bestände hinzu. Erstmals in der fast 100-jährigen Geschichte des Museums wurde ein geschlossener archäologischer und stadtgeschichtlicher Rundgang präsentiert: Beginnend mit dem steinzeitlichen Muschelschmuck aus Ratzersdorf, einem Bronzeschatz aus Ragelsdorf, den Funden aus

Unterradlberg über Kelten- und Langobardenschmuck sowie dem „römischen St. Pölten – Aelium Cetium“ bis hin zu den Jugendstilschätzen zeigen die neu gestalteten Räume das Bild eines Stadtmuseums des 21. Jahrhunderts. Apropos Jugendstil: Nie zuvor waren Charlotte Andri-Hampel, Ferdinand Andri, Ernst Stöhr, Hans Ofner und Josef Maria Olbrich so nahe dem Besucher wie nach der Wiedereröffnung. Neben den Highlights der Jugendstilkunst werden auch bislang verschollene Metallarbeiten von Berthold Löffler gezeigt.

In der großen Sonderausstellung „Stadt/Land“ werden anlässlich der Wiedereröffnung auch Städte- und Landschaftsbilder der Zeit von 1918 bis 1938 von Nicht-Niederösterreichern präsentiert wie zum Beispiel Alfons Walde, Anton Faistauer und Carl Moll.

Stadtmuseum St. Pölten Neu, Prandtauerstraße 2, 3100 St. Pölten.

Tel. 02742/333 26 43, www.stadtmuseum-stpoelten.at

P. S.

Kuriositäten-Kabinett

Keine Anspielung auf die gegenwärtige Regierung ist das Buch „Das österreichische Kuriositäten-Kabinett“ – so der Titel der neuesten Schöpfung des Schriftstellers Johannes Twaroch, der 22 Jahre lang Leiter der Literaturabteilung des ORF-Landesstudios Niederösterreich war –, denn nicht das Politisieren ist seine Leidenschaft, sondern das Sammeln und Publizieren bemerkenswerter Fakten. Aber gerade die kommentarlose Aneinanderreihung der Kuriosa erlaubt es den Leserinnen und Lesern, selbst die entsprechenden Schlüsse zu ziehen.

Der Autor bezeichnet seine Kuriositäten-Anthologie über Kaiser, Könige und Politiker, aber auch Freimaurer, Schauspieler, Künstler und Behörden im Untertitel zwar als „Ein ABC des nutzlosen Wissens“, doch so nutzlos, wie sie manchmal scheint, ist die Beschreibung der österreichischen Seele gar nicht. Etwa wenn der Leser erfährt, dass die ehemalige Unterrichtsministerin Elisabeth Gehrler in ihrer Schulzeit einen „Nachzipf“ in Latein hatte oder der ehemalige Bundeskanzler Viktor Klima 33 Semester lang an der Universität studiert hatte...

In 54 alphabetisch geordneten Kapiteln wird vom Aberglauben bis zum „Zum Zungenzerspragen“ auf so manch Kurioses oder doch Bemerkenswertes abseits des Schulwissens hingewiesen. Doch damit könnte man in keiner „Millionen-Show“ punkten. Beispielsweise mit dem Wissen, dass als der sexbesessene aller Habsburger Kaiser



Fotos: Cover

Johannes Twaroch

Leopold gilt und dass der Swimmingpool im Penthouse des ehemaligen BAWAG-Generaldirektors Elsner behördlich als Löschteich gewidmet worden war...

So manch Kurioses und wirklich Wissenswertes hat Autor Johannes Twaroch auch in Niederösterreich entdeckt. So etwa, dass der Anbau von Erdäpfeln im Waldviertel auf Maria Theresia zurückgeht und die Bewohner von Seyring, Gerasdorf und Stammersdorf einst mit dem Spottnamen „Erdäpfelböhmen“ bedacht worden waren. Erläutert wird unter anderem auch, warum die Wiener Wachmänner in der ersten Republik „Mistelbacher“ genannt worden waren und die Falkensteiner „Gnackwetter“. Zu den Kuriosa ist wohl zu zählen, dass der Abt des Stiftes Herzogenburg, Maximilian Fürnsinn, ein gelernter Fleischerhauer, von sich behauptet, Schopfbraten auf 15 verschiedene Arten zubereiten zu können.

Mehr in die Rubrik Wissenswertes gehört u. a., dass die erste Schreibstube Österreichs in der Kartause Aggsbach eingerichtet worden war, dass sich in Weißenkirchen in der Wachau die älteste erhaltende Volksschule befindet und der älteste Weinstock in Göttlesbrunn bewundert werden kann. Das älteste und größte private Weingut Österreichs betreibt übrigens das Stift Klosterneuburg. Und noch zahlreiche andere Beispiele blau-gelber Kuriosa ließen sich anführen.

Johannes Twaroch: „Das österreichische Kuriositäten-Kabinett – Ein ABC des nutzlosen Wissens“, Verlag Carl Ueberreuter, Wien 2007, ISBN 978-3-8000-7279-8, Preis € 17,95. (G. H.)



Römische Faunmaske.

Niederösterreich neu entdeckt!



Schloss Buchberg am Kamp.

Der Kunstraum von Buchberg

Dieter und Gertraud Bogner sind Sammler moderner Kunst in ihrem Schloss Buchberg. Hoch über dem Kampstal entstand ab Ende der 1970er Jahre ein Refugium von Raumkunst und Rauminstallation. Ein Lokalausweis von Peter Soukup

Dort, wo vor nicht allzu langer Zeit der Kamp-Fluss seine verheerende Kraft gezeigt hat, liegt, von dichtem Wald umgeben, majestätisch thronend, über dem in unseren Tagen so trügerisch stillen Gewässer, Schloss Buchberg. Eine vormalige Burg, bereits im Jahre 1160 urkundlich erwähnt. Das noch immer mächtige Aussehen verdankt die Anlage dem Renaissanceumbau der Wasserburg durch Hans Ludwig von Kuefstein. Ein wuchtiger, zinnengekrönter Bergfried, der das zweihöfige Schloss überragt, lässt die Trutzigkeit und Mächtigkeit der einstigen Burg erahnen.

Man schreibt das Jahr 1585, als die Kuefsteins an die Modernisierung des alten Baues schreiten. In der Baugeschichte ist zu lesen, dass er „inwendig gleichwohl mit schlechten und wenigen Zimmern versehen“ ist. 40 Jahre später – inzwischen von der Burg zum Schloss gewandelt – steht geschrieben, dass der Bau „auf einen hartem Felsen gelegen und neben einer ansehnlichen, zierlichen und gelegensamen Wohnung an die 40 Gemächer, eine schöne Schlosskapelle, Altane und kleine Lustgärten“ auf-

weist. Gerhard Stenzel schildert es 1976 als mit baulichen Details aus allen Jahrhunderten ausgestattetes Schloss, das 1945 verwüstet und aller seiner wertvollen Mobilien und Ausstattung beraubt wurde.

Moderne Kunst im ländlichen Raum

Als 1965 der Stahlhändler Friedrich Bogner von der Familie Croy – inzwischen verarmten belgischen Adligen – einen Wirtschaft- und Forstbetrieb im Ausmaß von 500 Hektar käuflich erwirbt, sieht man sich auch mit einem baufälligen Schloss bar jeglichen Interieurs konfrontiert. Dieter Bogner, inzwischen nach dem Studium der Kunstgeschichte, Philosophie und klassischer Archäologie auf dem Sprung ins Museums- und Ausstellungswesen, erwirbt zusammen mit seinem Bruder einen Teil der Liegenschaft und beginnt mit seiner Frau, der Ethnologin Dr. Gertraud Bogner, die Restaurierung des Jahrhunderts alten Baus mit der Vision eines Schlosses als Gesamtkunstwerk der modernen Zeit.

Dieter Bogner wurde am 10. September 1942 als Sohn eines

schlesischen Industriellen geboren. Nach seinen umfangreichen Studien wird er Gastprofessor im Bereich Museums- und Ausstellungswesen, Kurator und Autor viel beachteter Fachliteratur. Er entwickelte 1989/90 das Konzept für das Wiener Museumsquartier; es folgten das Neue „Johanneum“ in Graz, die Wiederentdeckung des barocken Umbaus im Stift Klosterneuburg, Neuplanungen in Innsbruck, Bozen, Vaduz und Salzburg.

1979 war es Bogner, der durch Bekanntschaft mit der Malerin Hildegard Joos Kontakt zu einem internationalen Arbeitskreis für systematisch konstruktive Kunst bekommt. Dies ist der Beginn jener Sammlertätigkeit, die Schloss Buchberg in den Mittelpunkt rückt und modernen Künstlern Raum bietet, um die „site-specific installations“ verwirklichen zu können. Die ungarische Malerin Dóra Maurer war eine der ersten, die an der Jahreswende 1981/82 im Turmzimmer in den ungarischen Landesfarben Rot-Weiß-Grün ihre Linearkunst verewigen konnte. Sie beeindruckte die Bogners mit ihrer Kunst: geometrisch, abstrakt, exakt.

Zwillinge der Raumkunst

„Wir sind Zwillinge“ ist die stete Aussage von Dieter Bogner, wenn er von seiner Frau spricht. Freilich wird hier nicht das Sternzeichen angesprochen, obwohl es bei Gertraud tatsächlich stimmt, sondern ihre Übereinstimmung im Kunstverständnis und beim Sammeln abstrakter Kunst. Nach Dóra Maurer folgten in Buchberg Roland Goeschl und Christoph Riha. Roland Goeschl stellte seine Kunst in eine völlig in sich geschlossene Kammer. Christoph Riha applizierte hingegen auskragende und gebogene Holzleisten in den offenen Dachraum. Heinz Gappmayr, Don Graham, Dorit Magreiter, Josef Mikl, Stanislav Kolibal, Heimo Zobernig und Thomas Kaminski waren und sind mit ihrer Kunst zu Gast auf Schloss Buchberg.

Im Jahre 2007 schenkte das Ehepaar dem Wiener Museum für moderne Kunst 40% seiner Sammlung: 100 Bilder, Skulpturen, Objekte, Rauminstallationen



Das Sammlerehepaar Gertraud und Dieter Bogner.

sowie Zeichnungen, Gouachen und Druckgraphiken. Der Direktor des MUMOK, Edelbert Köb: „Das ist die größte Schenkung an das Museum seit seiner Gründung.“

Im Jahr 1994 gründet Universitätsdozent Dr. Bogner die Firma „bogner c.c.“, die sich mit internationaler Museumsplanung befasst. Zur Zeit entsteht in Kiew auf 30.000 qm ein völlig neuer Museumsbezirk. Das nächste Projekt Bogners ist ein Museumskomplex in Westchinas Chengdou. Planungsinhalt 10 Millionen Euro. Österreich sieht Dieter Bogner auf dem Gebiet der modernen Kunst als zufrieden stellend ausgestattet. Dieter Bogner zur NÖWI: „In den letzten 15 Jahren ist in Österreich ein dichtes Netz moderner Kunstmuseen entstanden und dabei wurde sehr positiv investiert.“

Über seine Pläne und Vorhaben in der Zukunft: „Ich wünsche mir noch weiter die gemeinsame Arbeit mit meiner Frau beim Sammeln und Suchen moderner Kunst. Meine Planungen werde ich so lange fortführen, solange man mich braucht!“



Installation in Buchberg von Stanislav Kolibal, 1991/92.

Weihnachtszug



Mit der Dampflokom geht's am 15. 12. von Gmünd zum **Silbernen Einkaufs-Wochenende** und Weihnachtsmarkt in **Groß Gerungs**. Das Blasmusikensemble Gerungs und Clown Domino sorgen für Adventsstimmung im Zug. Tel. 02812/55 95

Marchfelder Advent



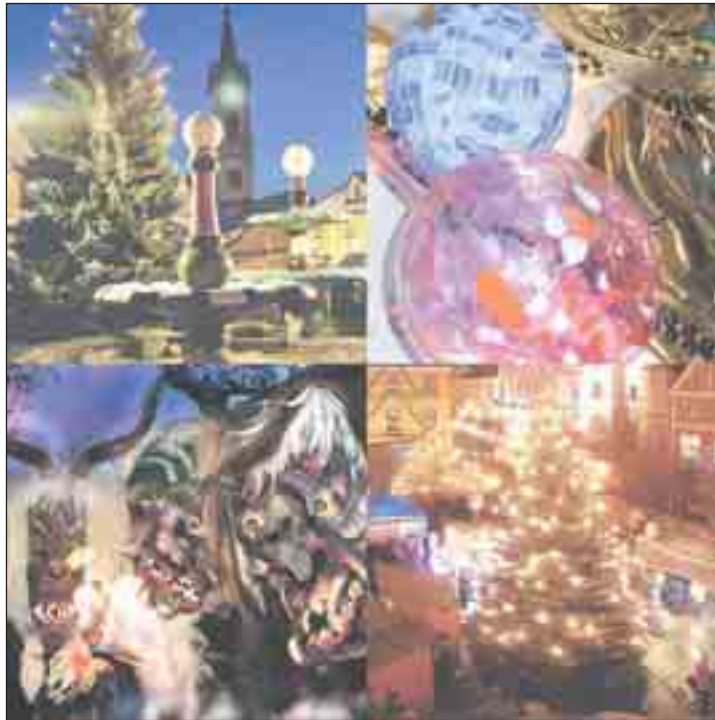
Von 7. bis 9. 12. laden Stadtgemeinde Marchegg und der Marchfelder Schösserverein zum Marchfelder Advent **im Schloss Marchegg**. Die Künstlergruppe um und mit Gottfried Laf Wurm und Martin Suritsch wird im Wintergarten die neuesten Werke vorstellen. www.lafwurm.at

Wachauer Sternstunden



Im Rahmen der Wachauer Sternstunden werden am 14. 12. „**Märchen & Kammermusik**“ geboten (Pfarrkirche Spitz) und am 15. 12. (Schloss zu Spitz) feiern **Künstlerfreunde Advent**: Mit Konstanze Breitenebner, Mercedes Echerer, Teddy Podgorski, u. a. Karten: 02732/74 8 52, www.sternstundenwachau.at

Goldener Zwettler Advent



Eingebettet in das ganz besondere Flair der Zwettler Innenstadt findet auch heuer wieder der traditionelle **Zwettler Advent** rund um den Hundertwasserbrunnen statt: **6. bis 9. 12. 2007**. Ein Stimmungsvolles und abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie umrahmt den Adventmarkt. Veranstaltungshöhepunkt ist unter anderem der Perchtenlauf der Brauchtumsgruppe Berndorf am 8. 12. um 17 Uhr im Stadtzentrum. Am Adventmarkt wird es an allen Tagen eine „Lebende Krippe“ zu bewundern geben.

Duftende Zwettler Einkaufssamstage: An jedem Samstag in der Adventzeit können Sie einen stimmungsvollen Einkaufsbummel im liebevoll festlich dekorierten Zwettl genießen mit Bläsergruppen, Punsch und tollen Weihnachtsangeboten. Die gut sortierten Fachgeschäfte bieten persönliche Beratung und individuelle Betreuung und bedanken sich für Ihren Einkauf mit einem kleinen duftend-süßen Präsent.

Öffnungszeiten: Do. von 14 – 18 Uhr, Fr. bis So. von 10 – 18 Uhr. Infos und Programm: Wirtschafts- und Tourismusmarketing Zwettl, Tel. 02822/503/129, www.zwettl.info

Christkindlmarkt



Am 30. 11. öffnet der **St. Pöltner Christkindlmarkt am Rathausplatz** seine Pforten – die Punsch- und Verkaufsstände wachsen zu einem Weihnachtsdorf zusammen. Jeden Abend wird am Rathaus ein Adventfenster geöffnet. www.st-poelten.gv.at

Welt.Weihnacht



„Weihnachtszauber – die Welt.Weihnacht“ so lautet das Motto **im Schloss Haindorf**. Am 8. und 9. 12. werden internationale & alte Weihnachtslieder, Märchen & Mythen, kulinarische Köstlichkeiten u. v. m. geboten. Infos: 02734/26 93, www.haindorf.at

„Weihnachten g'spian“



Die Show der **A-capella-Gruppe „Mainstreet“** ist in Niederösterreich zu sehen am 7. 12. in Groß Gerungs, Hauptschule, 20 Uhr, am 8. 12. in Hagenbrunn, Gemeindezentrum, 19 Uhr, am 15. 12. in Ybbs in der Stadthalle, 20 Uhr. Info: Tel. 0699/113 51 166, www.mainstreet.at

BUSINESS SERVICE

Mit maßgeschneiderter Energie der Konkurrenz voraus.

MEGA, GIGA, VARIO: Die individuellen Tariflösungen.



Aus dem Leistungspaket:
**Tarifangebote
in allen Größen**
Nähere Infos auf www.wienenergie.at

Energielösungen, die genau passen. Bei WIEN ENERGIE können Sie sich darauf verlassen. Denn mit MEGA, GIGA und VARIO lässt sich für jedes Unternehmen das ideale Paket schnüren. Individuell zugeschnitten auf Ihre Betriebsgröße und Energiebedürfnisse. Näheres auf www.wienenergie.at


WIEN ENERGIE
TEIL UNSERER ZUKUNFT.
www.wienenergie.at

WIEN ENERGIE Vertrieb GmbH & Co KG, ein Unternehmen der EnergieAllianz Austria.

Stromkennzeichnung und Umweltauswirkungen Gemäß §45 Abs. 2 EIWOG hat die WIEN ENERGIE Vertrieb GmbH & Co KG im Zeitraum 1.10.2005 – 30.9.2006 auf Basis folgender Primärenergieträger Strom an Endverbraucher verkauft: 43,1% Wasserkraft, 3,0% Wind- und Sonnenenergie, 1,7% feste oder flüssige Biomasse, 0,7% sonstige Ökoenergie und 51,5% Erdgas. Gemäß §45 Abs. 3 EIWOG fielen durch diesen Versorgermix im selben Zeitraum 168,8 g/kWh CO₂-Emissionen an. Unsere Lieferung ist frei von Atomstrom, wodurch keine radioaktiven Abfälle entstanden. **Produktinformation für ihren Stromtarif** (für MEGA und GIGA) Ihr Strom stammt im selben Zeitraum aus folgenden Energiequellen: 4,5% Wasserkraft, 3,0% Wind- und Sonnenenergie, 1,8% feste oder flüssige Biomasse, 0,7% sonstige Ökoenergie und 90,0% Erdgas. Bei der Erzeugung ihres Stromes entstanden 295,1g/kWh an CO₂-Emissionen. Die Nachweise der Stromherkunft wurden von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft und bestätigt.